

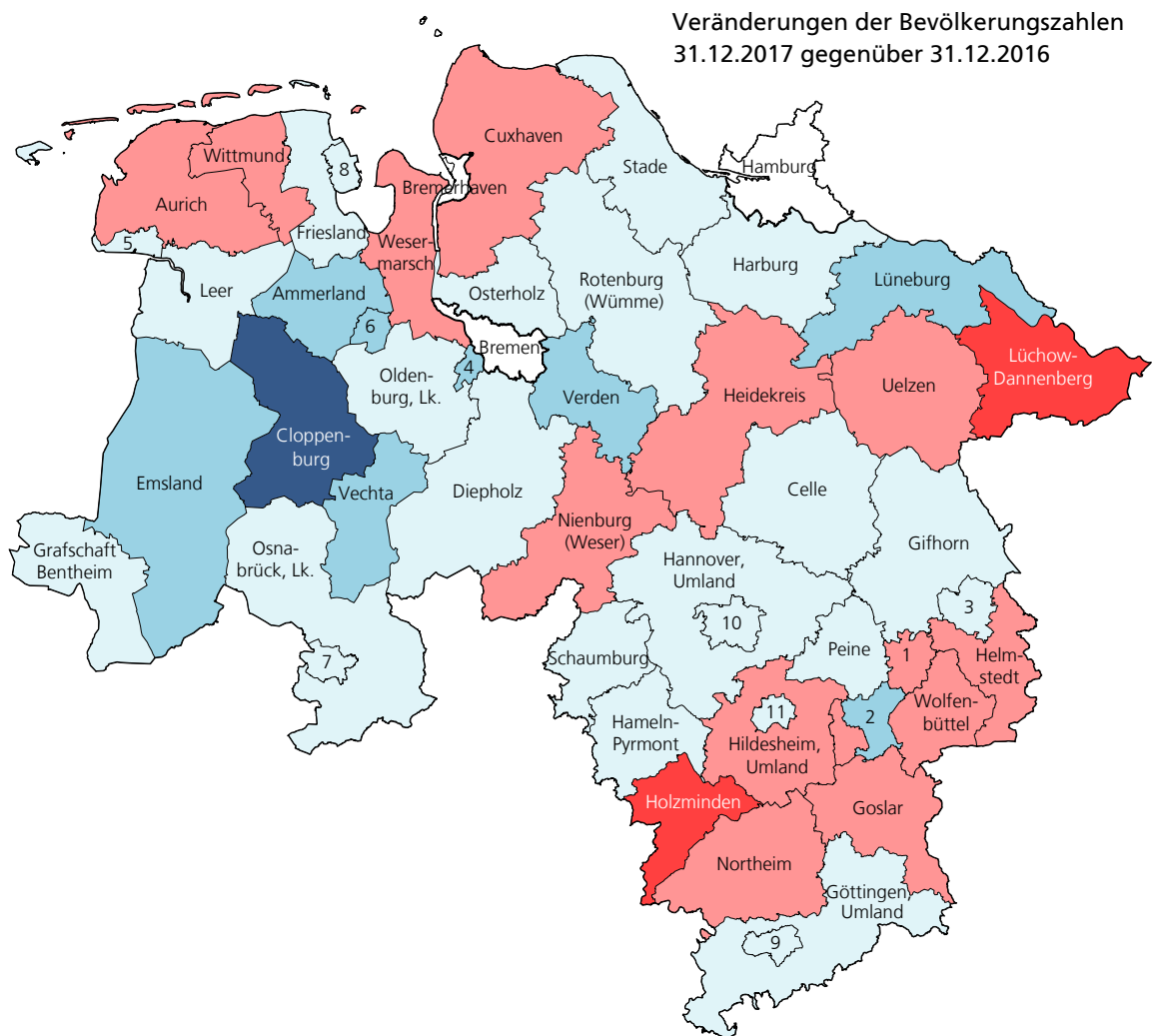
12/2018

Aus dem Inhalt:

- Jahresrückblick 2017: Bevölkerungsstatistik

Tabelle:

- Versorgungsempfänger/-innen am 01.01.2018





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	596
Auf einen Blick: Die Reste vom Fest: der Weg des Abfalls.....	597

Beiträge

Jahresrückblick 2017: Bevölkerungsstatistik.....	598
Der Zensus vor dem Bundesverfassungsgericht - Das Urteil vom 19. September 2018	610
Konjunktur aktuell	619

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Oktober 2018.....	623
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2018.....	624
----------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel September 2018.....	625
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe September 2018.....	627
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel September 2018.....	628

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar - September 2018.....	629
Insolvenzverfahren Januar - September 2018	630

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 3. Quartal 2018.....	632
--	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2018.....	637
---	-----

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen	638
Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv) am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen	639
Versorgungsempfänger/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe.....	640
Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) im Jahr 2017 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen.....	641

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	642
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	646
Veröffentlichungen des LSN im November 2018	648
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	649

Jahresinhaltsverzeichnis

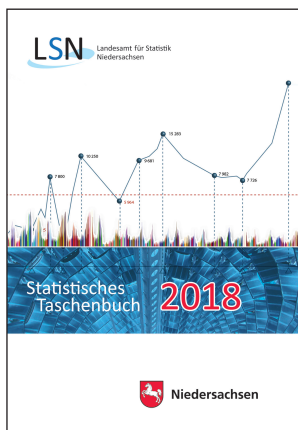
Neues aus der Statistik

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2018

Die 16. Ausgabe des Statistischen Taschenbuchs Niedersachsen liegt vor. Das Taschenbuch konzentriert sich anhand aktueller Daten auf die Darstellung des Landes Niedersachsen als Ganzes. Auf engem Raum werden in bewährter Weise Daten über Strukturen und Entwicklungen im Lande vorgestellt und zwar in den Themengebieten Bevölkerung, Bildung und Kultur, Sozialwesen, Öffentliche Finanzen, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Umwelt.

Um die vielfältige Regionalstruktur des Landes und seine Bedeutung innerhalb Deutschlands zumindest kurz zu skizzieren, enthält ein Kapitel ausgewählte Daten für kreisfreie Städte und Landkreise und ein weiteres Vergleichsdaten für alle deutschen Länder.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Themen Umwelt und Energie ist das Taschenbuch diesbezüglich überarbeitet und erweitert worden. Diese Themen sind in ein eigenständiges Kapitel „Umwelt und Energie“ überführt und die jeweiligen Darstellungen zu Kreisen, Ländern und dem Bundesgebiet um Abschnitte zum Thema Energie erweitert worden.



Die Ausgabe 2018 kostet 10,50 € und kann beim Vertrieb des LSN (siehe Impressum für Kontaktdaten) bestellt werden. Im Internetangebot des LSN kann das Taschenbuch als PDF kostenlos heruntergeladen werden (www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Verschuldung der Kommunen rückt immer wieder mal in den Fokus, wenn durch diese der finanzielle Handlungsspielraum einer Kommune eingeschränkt ist und Ausgaben nicht getätigt werden können. Wie hoch die Verschuldung der einzelnen Kommunen tatsächlich ist, lässt sich – insbesondere für Laien – kaum nachvollziehen, weil Verbindlichkeiten in vielen Fällen in kommunale Unternehmen etc. ausgelagert und so im eigentlichen Kernhaushalt

nicht sichtbar sind. Hier setzt die integrierte Schuldenstatistik an: Anders als bei herkömmlichen Darstellungen werden dabei auch Verbindlichkeiten aus Extrahaushalten, öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit einbezogen. Das LSN hat hierzu in den letzten Jahren einige Beiträge publiziert und das Thema im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder vorangetrieben.



Für die Gemeinden und Gemeindeverbände in ganz Deutschland ist von den Statistischen Ämtern nun eine entsprechende Darstellung mit Ergebnissen mit Stand 31.12.2017 veröffentlicht worden.

Neben differenzierten Ergebnissen für den interkommunalen Vergleich bietet der Tabellenband auch methodische Erläuterungen. Die Publikation kann als Excel-Datei im Statistikportal heruntergeladen werden (www.statistikportal.de > Produkte > Veröffentlichungen > Thema: Öffentliche Finanzen und Steuern).

Renten auf einen Blick 2017: OECD- und G20-Länder

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht dem Thema Rente für die OECD-Mitglieder und die G20-Länder regelmäßig in der Publikation „Renten auf einen Blick“ nach. Die Ausgabe 2017 stellt die Rentenreformen in den Vordergrund, die von den OECD-Ländern in den letzten beiden Jahren durchgeführt wurden.

Darüber hinaus bietet die Broschüre Indikatoren zum Aufbau der Alterssicherungssysteme, zu den Rentenansprüchen, zu den demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in die die Alterssicherungssysteme eingebettet sind, zum Einkommen und zur Armut älterer Menschen, zur Finanzierung der Alterseinkommenssysteme und zur privaten Altersvorsorge.

Die Publikation kann in deutscher Sprache als PDF im Internetangebot der OECD heruntergeladen werden: www.oecd-ilibrary.org > Statistics > Renten auf einen Blick > Renten auf einen Blick 2017.

Auf einen Blick

Die Reste vom Fest: der Weg des Abfalls

Weihnachten ist vorüber und die „Geschenkeschlacht“ unter den Weihnachtsbäumen und auf den Gabentischen ist geschlagen. Nun beginnt das große Aufräumen: Kartons, Geschenkpapier, Deko-Schleifen, sonstiger Verpackungsmüll und Essensreste werden in großen Mengen aus den Häusern und Wohnungen gebracht – ab in die schwarze, grüne, blaue oder gelbe Tonne etc. oder Sack – je nach Entsorgungssystem in der jeweiligen Region Niedersachsens. Doch wo kommt der ganze Müll hin und um welche Menge geht es eigentlich?

Eingesammelte Abfälle

Im Jahr 2017 wurden in Niedersachsen insgesamt 4,8 Mio. Tonnen Abfälle von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelt. Mehr als die Hälfte (55 %) entfiel auf Abfälle zur Verwertung, dazu gehören die Abfälle aus den Dualen Systemen und sonstige Abfälle zur Verwertung wie z. B. Bioabfälle, Textilien, Papier, Altholz und Metalle. Allein der Hausmüll der privaten Haushalte lieferte 25,7 % des gesamten Abfallaufkommens: über 1,2 Mio. Tonnen.

An der eingesammelten Gesamtabfallmenge hat sich über die letzten 10 Jahre wenig geändert. Jedoch haben sich die Anteile ein wenig verschoben. Während die Mengen bei fast allen Abfallarten leicht zurückgegangen sind, erhöhte sich die Menge der sonstigen Abfälle zur Verwertung. Sie ist um 11,1 % gestiegen, von 243 kg pro Kopf im Jahr 2007 auf 270 kg im Jahr 2017.

Entsorgung

In Niedersachsen gab es 2017 insgesamt 1 012 Entsorgungsanlagen. Davon waren allein 689 sonstige Behandlungsanlagen, dazu zählen unter anderem Autoverwerter, Sortier- oder Schredderanlagen und die Verfüllung in Abbaustätten. Hatte es im Jahr 2008 noch 77 Deponien in Niedersachsen gegeben, so war ihre Anzahl bis zum Jahr 2017 auf 57 zurückgegangen (-26 %). Zugenommen hat

im gleichen Zeitraum hingegen die Zahl der thermischen Behandlungsanlagen (BA) von 38 im Jahr 2008 auf 48 Anlagen (+26 %) im Jahr 2017.

Im Jahr 2017 wurden in den niedersächsischen Entsorgungsanlagen fast 24,8 Mio. Tonnen Abfall entsorgt beziehungsweise verwertet: neben 3,7 Mio. Tonnen Siedlungsabfällen¹⁾ 9,9 Mio. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle²⁾ sowie 11,1 Mio. Tonnen sonstige Abfälle. Die Siedlungsabfälle gingen an verschiedene Entsorgungsanlagen, hauptsächlich an biologische BA (33,5 %), sonstige BA (28 %) und an thermische BA (25,5 %).

In den niedersächsischen Entsorgungsanlagen wurden gut 3,1 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle aus Niedersachsen verarbeitet, außerdem noch rund 311 000 Tonnen aus anderen Ländern Deutschlands und 363 000 Tonnen aus dem Ausland.

...da fehlt doch was?

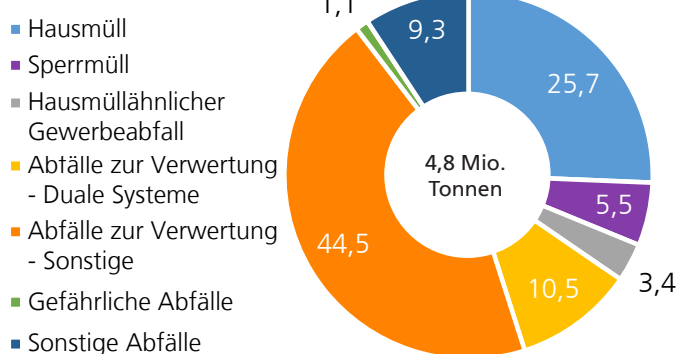
Aufmerksame Leserinnen und Leser fragen sich an dieser Stelle sicherlich, was mit der Differenz von 1,7 Mio. Tonnen zwischen eingesammelten 4,8 Mio. Tonnen Abfall und entsorgten 3,1 Mio. Tonnen Siedlungsabfall aus Niedersachsen passiert? Genauso wie in Niedersachsen Abfall aus anderen Ländern entsorgt wird, wird auch niedersächsischer Abfall zur weiteren Verwertung in andere Länder in Deutschland oder sogar ins Ausland transportiert, hauptsächlich zur weiteren thermischen Verwertung. Ein Großteil der Wertstoffe wird aber auch direkt an sog. „Verwerter“, d. h. die Industrie, die Landwirtschaft oder den Handel, abgegeben.

Wenn die ganzen Fest- und Feiertage vorbei sind, können wir sicher sein, dass unsere Abfälle so nach und nach in den Entsorgungsanlagen ankommen.

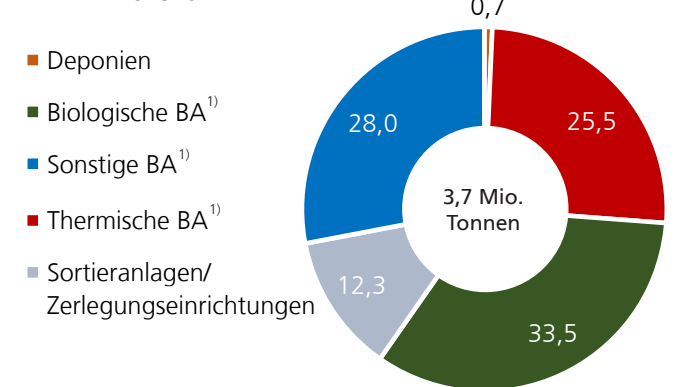
Annegret Vehling

1) Siedlungsabfälle: Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen sowie getrennt gesammelte Fraktionen, dazu zählen u. a. Papier und Pappe, Glas, Textilien, Farben, Garten- und Parkabfälle, Sperrmüll und Fäkalschlamm.
2) Bau- und Abbruchabfälle: u. a. Beton, Ziegel, Fliesen, Holz, Glas, Kunststoffe, Metalle, Bitumengemische, Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten, Dämm-Material und asbesthaltige Baustoffe.

A1 | Abfallaufkommen öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger in Niedersachsen 2017 nach Abfallart - in Prozent



A2 | Verwertung von Siedlungsabfall in Niedersachsen 2017 - in Prozent



1) BA = Behandlungsanlagen

Jahresrückblick 2017: Bevölkerungsstatistik

Die Einwohnerzahl in Niedersachsen stieg um 17 090 Personen

Zum 31.12.2017 waren in Niedersachsen gut 7,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner bei den Meldebehörden mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldet.¹⁾ Dies entsprach im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme in Höhe von 17 090 Personen oder 0,2 % (vgl. Tabelle T1). Der Anstieg fiel damit deutlich geringer aus als die – durch hohe Zuzüge aus dem Ausland verursachten – Anstiege in den Vorjahren (2015: +99 860 Personen; 2016: +19 086 Personen).

Regional entwickelten sich die Einwohnerzahlen 2017 uneinheitlich (vgl. Abbildung A1). Die höchsten Bevölkerungsgewinne fanden sich im Landkreis Cloppenburg (+1,2 %), in den kreisfreien Städten Salzgitter und Oldenburg (jeweils +0,8 %) sowie in den Landkreisen Lüneburg und Emsland (jeweils +0,7 %).

Lüchow-Dannenberg, der bevölkerungsmäßig kleinste Landkreis Niedersachsens, wies mit minus 1,0 % die relativ höchste Abnahme der Bevölkerungszahlen auf. Es folgten die Landkreise Holzminden (-0,5 %), Wolfenbüttel, Heidekreis, Helmstedt und Northeim (jeweils -0,4 %).

Die Veränderungen in der Altersstruktur haben sich fortgesetzt

In der Altersstruktur haben sich die schon in den vergangenen Jahren festgestellten Veränderungen fortgesetzt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Bevölkerung im Erwerbsalter²⁾ ist gesunken. Der Anteil der Seniorinnen und Senioren ist gestiegen.

Fast ein Fünftel der Bevölkerung war unter 20 Jahre alt

Die Gesamtzahl der jungen Menschen unter 20 Jahren in Niedersachsen betrug am 31.12.2017 gut 1,5 Mio. Damit erreichte ihr Anteil an der Bevölkerung landesweit 18,9 % (2016: 19,1 %). Deutlich höhere Anteile wiesen vor allem Landkreise in den Statistischen Regionen Lüneburg und Weser-Ems auf.

Auf dem ersten Platz lag Cloppenburg mit einem Anteil von 23,2 % junger Menschen unter 20 Jahren, gefolgt von den Landkreisen Vechta (22,5 %), Emsland (20,7 %) und Grafschaft Bentheim (20,6 %).

1) Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und als Folge die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen in der Genauigkeit der Ergebnisse 2016 und der unterjährigen Ergebnisse 2017 können zum einen aus Problemen bei der melderechtlichen Erfassung von Schutzsuchenden resultieren, zum anderen aus Folgeproblemen der technischen Umstellungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen und aus in der statistischen Aufbereitung festgestellten Unstimmigkeiten resultieren. Diese Probleme sind in den Jahresendergebnissen 2017 weitgehend bereinigt.

2) Als Erwerbsalter wird hier die Spanne von 20 bis unter 65 Jahren betrachtet.

Den geringsten Anteil an jungen Menschen unter 20 Jahren hatte der Landkreis Goslar (15,7 %). Es folgten die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven und die Stadt Göttingen (jeweils 16,4 %) sowie die kreisfreie Stadt Braunschweig (16,5 %).

Knapp 60 % der Bevölkerung waren im Erwerbsalter

Die Zahl der Personen im Erwerbsalter lag bei gut 4,7 Millionen. Damit waren Ende 2017 insgesamt 59,3 % der Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen in der Altersgruppe 20 bis unter 65 Jahre (2016: 59,3 %).

Besonders in den Städten lag der Anteil der Personen im Erwerbsalter aufgrund der dort vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Regel deutlich höher als in ländlich geprägten Gebieten.

Dies war auch im vergangenen Jahr so: Die höchsten Werte ergaben sich 2017 für die Städte Göttingen (65,2 %), Osnabrück (63,9 %), Hannover (63,6 %), Oldenburg (Oldenburg) (63,3 %) und Braunschweig (62,5 %).

Der niedrigste Wert wurde 2017 für den Landkreis Lüchow-Dannenberg mit einem Anteil von 55,2 % ausgewiesen. Geringfügig höhere Werte fanden sich für die Landkreise Friesland (55,9 %), Cuxhaven (56,5 %), Holzminden (56,7 %), Hameln-Pyrmont (56,8 %) und Wittmund (56,9 %).

15,5 % jüngere Seniorinnen und Senioren

Die Gruppe der „jüngeren Seniorinnen und Senioren“, dazu gehören alle Personen von 65 bis unter 80 Jahren, umfasste 2017 rund 1,2 Mio. Personen. Sie stellte damit knapp 15,5 % der Bevölkerung (2016: 15,6 %).

Im Jahr 2017 erreichte der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit 19,5 % den höchsten Anteil an jüngeren Seniorinnen und Senioren. Dicht darauf folgten mit mehr als 18 % die Landkreise Goslar (18,9 %) und Friesland (18,8 %), die kreisfreien Städte Wilhelmshaven (18,6 %) und der Landkreis Cuxhaven (18,1 %).

Dagegen wiesen die Landkreise Vechta (11,3 %) und Cloppenburg (11,5 %), die Städte Hannover (13,0 %), Osnabrück (12,9 %) und Göttingen (12,8 %) sowie der Landkreis Emsland (13,6 %) die niedrigsten Anteile junger Seniorinnen und Senioren an der Gesamtbevölkerung auf.

6,3 % ältere Seniorinnen und Senioren

2017 lebten mit insgesamt 501 584 mehr als eine halbe Million Personen in Niedersachsen, die das 80. Lebensjahr überschritten hatten. Die sogenannten „Hochbetagten“ stellten damit 6,3 % der Gesamtbevölkerung (2016:

T1 | Bevölkerung Niedersachsens am 31.12.2017

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölke- rungs- stand am 31.12.2017	Davon				Anteil der Ausländer- innen und Ausländer an der Be- völkerung	Bevölke- rungs- dichte ¹⁾	Veränderung des Bevölkerungsstandes 31.12.2017 gg. 31.12.2016			
			unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			%	Anzahl	Anzahl	%
101	Braunschweig, Stadt	248 023	16,5	62,5	14,6	6,5	9,7	1 287,1	-644	-0,3		
102	Salzgitter, Stadt	104 548	19,8	57,4	16,0	6,8	16,9	465,7	+880	+0,8		
103	Wolfsburg, Stadt	123 914	18,1	59,6	15,3	7,1	14,3	605,6	+5	+0,0		
151	Gifhorn	175 079	20,2	60,0	14,3	5,5	6,2	111,7	+330	+0,2		
153	Goslar	137 563	15,7	57,1	18,9	8,3	8,9	142,3	-416	-0,3		
154	Helmstedt	91 720	17,7	59,0	16,2	7,0	6,6	135,7	-359	-0,4		
155	Northheim	133 046	17,3	57,4	17,4	7,8	5,9	104,9	-564	-0,4		
157	Peine	133 368	19,9	58,7	15,1	6,3	7,2	248,6	+389	+0,3		
158	Wolfenbüttel	120 437	18,0	58,5	16,8	6,6	5,9	166,3	-467	-0,4		
159	Göttingen	328 036	17,5	60,1	15,7	6,6	8,1	186,9	+971	+0,3		
159016	dar.: Göttingen, Stadt	119 529	16,4	65,2	12,8	5,6	13,3	1 022,2	+352	+0,3		
1	Braunschweig	1 595 734	17,9	59,5	15,8	6,8	8,8	196,6	+125	+0,0		
241	Region Hannover	1 152 675	18,6	60,4	14,8	6,3	13,1	501,8	+3 975	+0,3		
241001	dar.: Hannover, Lhst.	535 061	17,6	63,6	13,0	5,9	17,0	2 619,0	+2 197	+0,4		
251	Diepholz	216 012	19,0	58,8	15,8	6,4	7,8	108,5	+930	+0,4		
252	Hamelnd-Pyrmont	148 296	17,8	56,8	17,4	8,0	9,7	185,9	+31	+0,0		
254	Hildesheim	276 640	17,9	58,9	16,2	7,0	7,6	228,9	-660	-0,2		
254021	dar.: Hildesheim, Stadt	101 774	17,6	60,2	15,5	6,7	11,9	1 102,5	+57	+0,1		
255	Holzwinden	71 144	17,3	56,7	17,8	8,2	7,0	102,5	-366	-0,5		
256	Nienburg (Weser)	121 470	19,3	58,7	15,3	6,7	7,7	86,7	-33	-0,0		
257	Schaumburg	157 883	18,1	57,5	16,9	7,4	8,2	233,7	+267	+0,2		
2	Hannover	2 144 120	18,4	59,4	15,5	6,7	10,8	236,5	+4 144	+0,2		
351	Celle	178 764	19,5	57,3	16,6	6,6	7,4	115,3	+394	+0,2		
352	Cuxhaven	198 100	18,4	56,5	18,1	6,9	6,2	96,2	-570	-0,3		
353	Harburg	251 511	19,4	58,4	16,3	6,0	7,3	201,5	+1 185	+0,5		
354	Lüchow-Dannenberg	48 357	17,3	55,2	19,5	8,0	5,3	39,4	-468	-1,0		
355	Lüneburg	182 930	19,7	60,5	14,4	5,4	6,6	137,8	+1 325	+0,7		
356	Osterholz	113 105	19,0	57,8	17,2	6,1	5,3	173,3	+410	+0,4		
357	Rotenburg (Wümme)	163 377	19,7	59,4	15,2	5,7	6,0	78,7	+5	+0,0		
358	Heidekreis	139 099	19,1	58,6	15,7	6,6	7,7	73,9	-542	-0,4		
359	Stade	201 887	20,0	58,8	15,6	5,6	8,0	159,3	+249	+0,1		
360	Uelzen	92 744	17,5	57,5	17,4	7,6	5,5	63,4	-217	-0,2		
361	Verden	136 590	19,9	58,2	16,1	5,9	7,2	173,0	+748	+0,6		
3	Lüneburg	1 706 464	19,2	58,3	16,3	6,2	6,8	109,8	+2 519	+0,1		
401	Delmenhorst, Stadt	77 521	19,5	58,5	16,1	5,9	14,6	1 241,3	+476	+0,6		
402	Emden, Stadt	50 607	19,1	59,9	15,1	6,0	9,7	450,5	+121	+0,2		
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	167 081	17,8	63,3	13,6	5,3	9,3	1 620,7	+1 370	+0,8		
404	Osnabrück, Stadt	164 374	17,4	63,9	12,9	5,8	12,7	1 372,1	+304	+0,2		
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 316	16,4	57,4	18,6	7,6	8,5	712,8	+115	+0,2		
451	Ammerland	123 377	19,7	57,5	16,7	6,1	5,6	168,9	+679	+0,6		
452	Aurich	189 949	19,1	58,3	16,8	5,7	5,4	147,5	-117	-0,1		
453	Cloppenburg	167 925	23,2	60,6	11,5	4,7	10,1	118,2	+1 995	+1,2		
454	Emsland	323 636	20,7	60,5	13,6	5,1	10,3	112,2	+2 245	+0,7		
455	Friesland	98 509	18,3	55,9	18,8	7,0	4,3	161,6	+100	+0,1		
456	Grafschaft Bentheim	135 859	20,6	59,0	14,5	5,9	14,1	138,4	+89	+0,1		
457	Leer	168 946	19,8	59,1	15,5	5,6	7,5	155,6	+693	+0,4		
458	Oldenburg	129 924	19,8	59,2	15,2	5,8	8,1	122,0	+440	+0,3		
459	Osnabrück	356 140	20,3	59,2	14,2	6,2	7,7	167,8	+1 333	+0,4		
460	Vechta	140 540	22,5	61,5	11,3	4,6	11,7	172,6	+869	+0,6		
461	Wesermarsch	89 022	18,7	58,1	16,6	6,6	7,5	107,9	-260	-0,3		
462	Wittmund	56 731	18,9	56,9	17,8	6,4	4,3	86,4	-150	-0,3		
4	Weser-Ems	2 516 457	19,8	59,7	14,7	5,7	9,0	167,9	+10 302	+0,4		
	Niedersachsen	7 962 775	18,9	59,3	15,5	6,3	9,0	166,9	+17 090	+0,2		

1) Einwohnerinnen und Einwohner je qkm.

6,0 %). Damit war etwa jeder 16. Mensch (15,9) in Niedersachsen 80 Jahre alt oder älter (2016: 16,5).

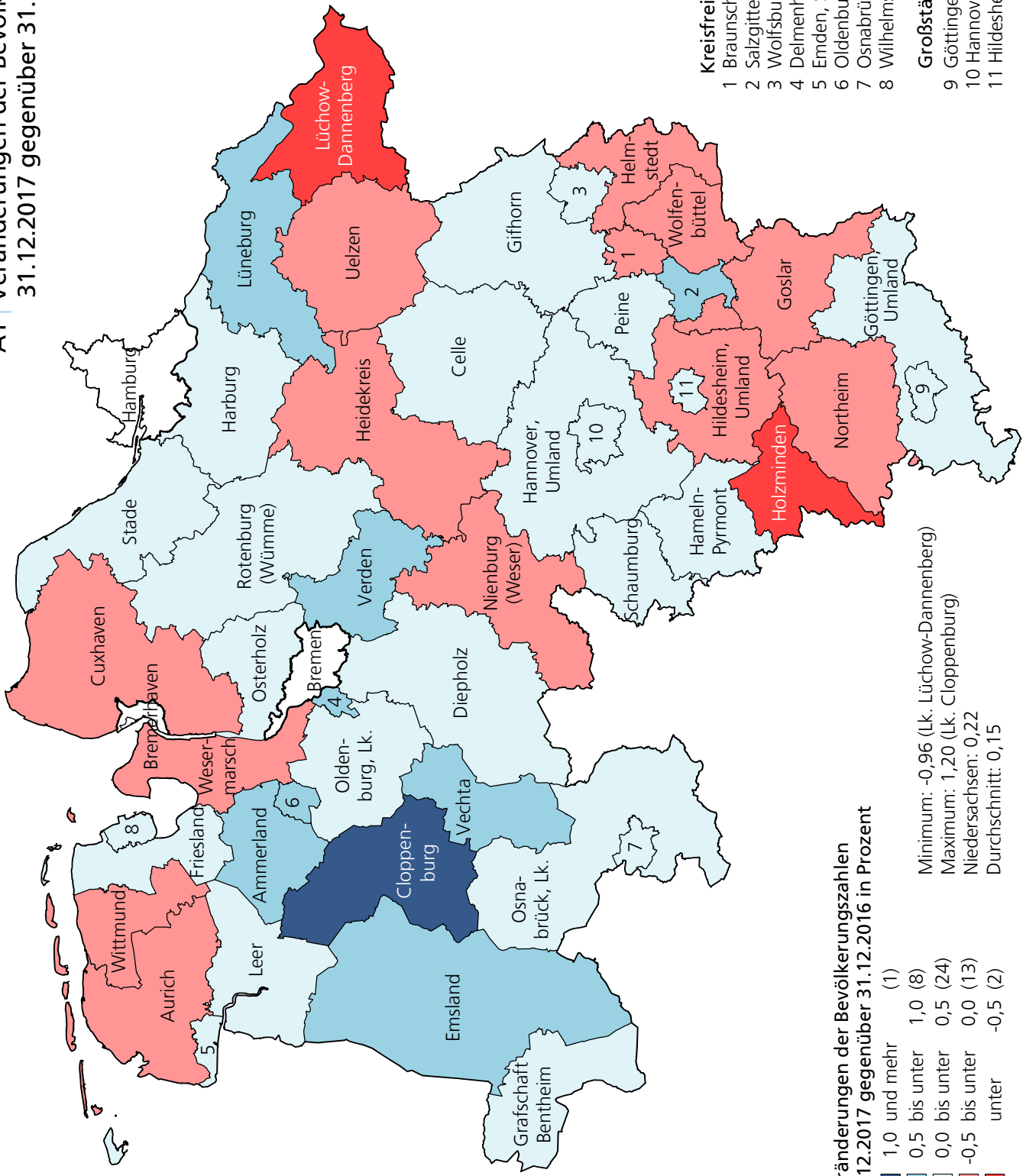
Regional ergab sich ein ähnliches Bild wie bei den jüngeren Seniorinnen und Senioren. Der Anteil der Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung erreichte in den Landkreisen Goslar (8,3 %), Holzwinden (8,2 %) sowie Hameln-Pyrmont (8,0 %) einen Anteil von jeweils 8 % oder mehr. 2017 lag der Anteil der älteren Seniorinnen und Senioren in den

Landkreisen Vechta (4,6 %) und Cloppenburg (4,7 %) unter 5 %.

Um zu ermitteln, für wie viele potenzielle Rentnerinnen und Rentner Menschen im Erwerbsalter im weitesten Sinne sorgen müssen³⁾, wird ein sogenannter Altenquotient berechnet: 2017 entfielen auf 100 Personen im Alter von

3) Dazu zählen nicht nur die Beiträge für die Renten- und Krankenversicherungen, sondern auch die medizinische Versorgung, Pflegeleistungen oder unterstützende Dienstleistungen im Haushalt. Er steigt aufgrund der Altersstrukturveränderungen im Zeitablauf sukzessive an.

A1 | Veränderungen der Bevölkerungszahlen
31.12.2017 gegenüber 31.12.2016



Veränderungen der Bevölkerungszahlen
31.12.2017 gegenüber 31.12.2016 in Prozent

Zunahme:	1,0 und mehr (1)
	0,5 bis unter 1,0 (8)
	0,0 bis unter 0,5 (24)
Abnahme:	-0,5 bis unter 0,0 (13)
	unter -0,5 (2)

Minimum: -0,96 (Lk. Lüchow-Dannenberg)
Maximum: 1,20 (Lk. Cloppenburg)
Niedersachsen: 0,22
Durchschnitt: 0,15

Kreisfreie Städte

- 1 Braunschweig, Stadt
- 2 Salzgitter, Stadt
- 3 Wolfsburg, Stadt
- 4 Delmenhorst, Stadt
- 5 Emden, Stadt
- 6 Oldenburg (Oldb), Stadt
- 7 Osnabrück, Stadt
- 8 Wilhelmshaven, Stadt

Großstädte

- 9 Göttingen, Stadt
- 10 Hannover, Lhst.
- 11 Hildesheim, Stadt

20 bis unter 65 Jahren in Niedersachsen mit 36,7 fast 37 Personen im Alter ab 65 Jahren (2016: 36,4).

Das Verhältnis zwischen den jungen Menschen unter 20 Jahren und der Bevölkerung im Erwerbsalter – der sogenannte Jugendquotient – lag 2017 bei 32 Personen (2016: 32,1) und ist im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil.

Bevölkerungsdichte lag bei 167 Personen/km²

Durchschnittlich wohnten Ende 2017 in Niedersachsen etwa 167 Einwohnerinnen und Einwohner auf einem Quadratkilometer. Diese sogenannte Bevölkerungsdichte ist in der Regel besonders hoch in Städten, wobei sie in Städten mit hohen Bevölkerungszahlen und engen Stadtgrenzen zwangsläufig höher liegen muss als in denjenigen mit geringeren Bevölkerungszahlen oder einer relativ größeren Fläche.

In Niedersachsen erreichte die Landeshauptstadt Hannover, mit einer Bevölkerung von 535 061 Personen, eine Bevölkerungsdichte von 2 619 Personen/km². Für 4 der – gemessen an der Bevölkerungszahl relativ kleineren – kreisfreien Städte in Niedersachsen ergaben sich für 2017 Bevölkerungsdichten von mehr als 1 000 Personen/km². Die Bevölkerungsdichte der anderen 4 kreisfreien Städte lag bei gut 700 Personen/km² (Wilhelmshaven) oder weniger (vgl. T1).

In den Landkreisen lag die Bevölkerungsdichte deutlich niedriger. Eine Ausnahme bildeten der Landkreis Hildesheim (229 Personen/km²) sowie die Region Hannover (501) aufgrund der dortigen Großstädte. Ansonsten erreichten nur noch die Landkreise Peine (249), Schaumburg (234) und Harburg (202) Werte über 200.

Die geringste Bevölkerungsdichte wies der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit 39 Personen/km² auf. Unter 100 Personen/km² finden sich aber auch in den Landkreisen Uelzen (63), Heidekreis (74), Rotenburg (Wümme) (79) und Nienburg (87).

Annähernd jede 11. Person hatte keine deutsche Staatsangehörigkeit

In Niedersachsen lebten 2017 laut Bevölkerungsfortschreibung 713 228 Ausländerinnen und Ausländer. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug fast 9,0 % (vgl. T1) und damit gut 0,4 Prozentpunkte mehr als 2016 (8,5 %).

Die größten nichtdeutschen Bevölkerungsgruppen wiesen eine polnische (86 779 Personen), türkische (79 525), syrische (73 050), rumänische (42 783), irakische (34 364), niederländische (27 879), italienische (25 648) oder bulgarische (21 865) Staatsangehörigkeit auf (vgl. Tabelle T2).

Regional fielen die Anteile der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung wie in den Vorjahren sehr unterschiedlich aus (vgl. T1). Dies liegt unter anderem darin begründet, dass in den industriellen Ballungsgebieten

noch viele der in den 1950er und 1960er Jahren angeworbenen „Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter“ und deren Nachkommen leben.

Hinzu kamen vor allem ab Mitte 2014 bis Mitte 2016 die hohen Zuzüge von Schutzsuchenden, in deren Folge Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Unterkünfte für Schutzsuchende neu eingerichtet bzw. die bereits vorhandenen Erstaufnahmeeinrichtungen stärker belegt wurden. Für ihre weitere Unterbringung wurden die Schutzsuchenden nach ihrer Registrierung weitgehend gleichmäßig den kreisfreien Städten, Landkreisen und der Region Hannover zugewiesen.

In grenznahen Gebieten leben zudem tendenziell mehr Personen mit der Staatsangehörigkeit des Nachbarlandes. Weiterhin ziehen Ausländerinnen und Ausländer eher in die Städte. Die Gründe dürften darin zu sehen sein, dass sie dort u. a. bessere Unterstützungsangebote bei der Integration und berufliche Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten vermuten oder ein Studium beginnen möchten. Nachfolgend ergeben sich daher auch für diese Gebiete relativ hohe Anteile der ausländischen Bevölkerung.

Die Landeshauptstadt Hannover wies Ende 2017 mit 17,0 % den höchsten Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern ohne deutsche Staatsangehörigkeit auf. Es folgten die kreisfreien Städte Salzgitter (16,9 %), Delmenhorst (14,6 %) und Wolfsburg (14,3 %), die Region Hannover (13,1 %) und die kreisfreie Stadt Osnabrück (12,7 %). In den Universitätsstädten Göttingen und Hildesheim zählten 13,3 % bzw. 11,9 % der Bevölkerung zu den Ausländerinnen und Ausländern.

Im ländlich geprägten Landkreis Graftschaft Bentheim betrug der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung aufgrund der gemeinsamen Grenze mit den Niederlanden 14,1 %.

Besonders niedrige Anteile nichtdeutscher Einwohnerinnen und Einwohner fanden sich in ländlich geprägten Gebieten, so in den Landkreisen Friesland und Wittmund (jeweils 4,3 %), Lüchow-Dannenberg und Osterholz (jeweils 5,3 %), Aurich (5,4 %) und Uelzen (5,5 %). Insgesamt ist aber auch in diesen Regionen – vermutlich hauptsächlich durch die Verteilung von Schutzsuchenden – der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer seit 2014 durchschnittlich um knapp 1,4 Prozentpunkte angestiegen.

Zahl der Lebendgeborenen gesunken

In Niedersachsen erblickten 2017 insgesamt 73 020 Kinder das Licht der Welt. Die Zahl der Lebendgeborenen sank damit im Vergleich zu 2016 um 2 195 Kinder oder 2,9 %. (vgl. Tabelle T3). Der – nach einer mehrjährigen Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen – seit 2011 festgestellte positive Trend hat sich damit nicht weiter fortgesetzt (vgl. A2).

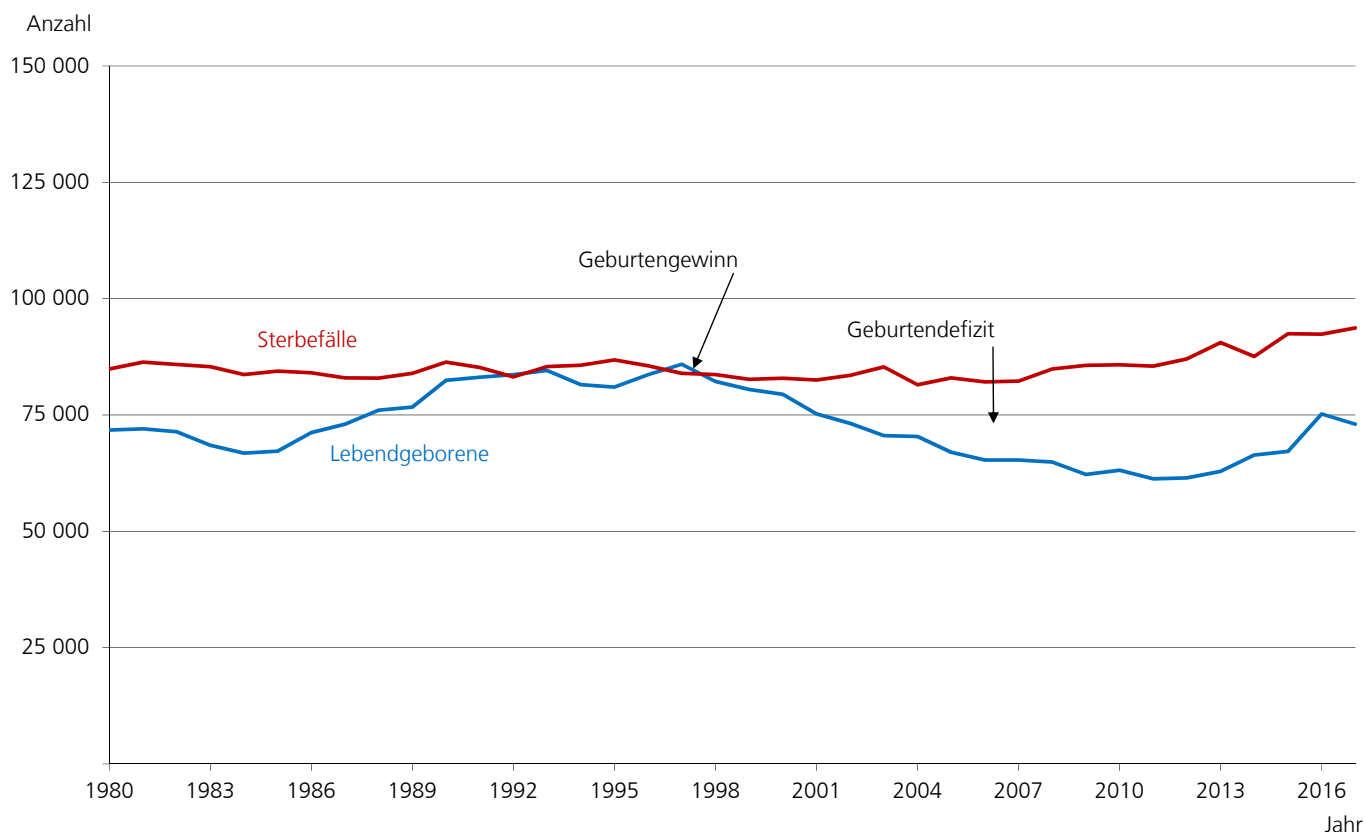
64 616 Lebendgeborene hatten bei Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit; darunter waren 2 114 Kinder auslän-

T2 | Bevölkerung in Niedersachsen 2017 nach Staatsangehörigkeiten

Niedersachsen ----- Land der Staatsangehörigkeit	Bevölkerung am 31.12.2017			Natürliche Bevölkerungsbewegung		Wanderungen über die Landesgrenze		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Niedersachsen insgesamt	7 962 775	3 931 876	4 030 899	73 020	93 713	265 978	227 910	+38 068
Deutsche	7 249 547	3 546 657	3 702 890	64 616	91 280	117 328	117 344	-16
Ausländer insgesamt	713 228	385 219	328 009	8 404	2 433	148 650	110 566	+38 084
davon								
Europa insgesamt	462 783	243 331	219 452	3 726	2 035	103 582	82 164	+21 418
Albanien	4 700	2 631	2 069	98	6	1 493	1 708	-215
Bosnien und Herzegowina	6 699	3 524	3 175	50	22	1 175	910	+265
Bulgarien	21 865	11 898	9 967	362	28	8 709	5 849	+2 860
Frankreich	4 203	1 900	2 303	14	20	672	508	+164
Griechenland	16 646	9 178	7 468	93	80	2 140	1 569	+571
Italien	25 648	15 530	10 118	103	156	3 267	2 524	+743
Kosovo, Republik	8 416	4 316	4 100	137	33	1 481	1 183	+298
Kroatien	9 871	5 492	4 379	76	43	2 623	1 528	+1 095
Lettland	4 717	2 479	2 238	59	12	1 261	882	+379
Litauen	6 333	2 969	3 364	61	15	1 577	1 074	+503
Mazedonien, ehem. Jugosl. Republik	4 795	2 472	2 323	68	11	1 418	1 289	+129
Montenegro	3 338	1 766	1 572	65	15	793	1 179	-386
Niederlande	27 879	15 450	12 429	58	230	1 536	1 445	+91
Österreich	6 011	3 067	2 944	8	69	501	363	+138
Polen	86 779	46 687	40 092	944	313	25 729	21 479	+4 250
Portugal	7 906	4 147	3 759	36	29	772	858	-86
Rumänien	42 783	25 937	16 846	731	41	30 662	22 818	+7 844
Russische Föderation	15 833	5 303	10 530	95	109	2 137	2 357	-220
Schweiz	2 102	952	1 150	8	22	217	131	+86
Serbien, Republik	9 726	4 807	4 919	205	73	2 058	1 860	+198
Serbien (einschl. Kosovo) bis 2008	3 826	1 911	1 915	-	-	4	19	-15
Serbien und Montenegro bis 2006	12 039	5 967	6 072	1	3	15	48	-33
Slowakei	2 185	1 001	1 184	36	1	587	520	+67
Spanien	10 425	5 416	5 009	42	58	1 362	1 185	+177
Türkei	79 525	39 366	40 159	152	373	3 111	2 307	+804
Ukraine	8 952	3 094	5 858	36	101	1 611	1 244	+367
Ungarn	8 442	5 081	3 361	84	15	3 663	3 237	+426
Vereinigtes Königreich	8 229	5 686	2 543	8	86	689	532	+157
übrige europäische Staaten	12 910	5 304	7 606	96	71	2 319	1 558	+761
Afrika insgesamt	32 967	21 859	11 108	659	54	7 717	5 912	+1 805
Côte d'Ivoire	3 010	2 349	661	87	5	916	622	+294
Eritrea	3 298	2 378	920	106	6	466	233	+233
Ghana	2 393	1 109	1 284	82	2	371	199	+172
Somalia	2 368	1 575	793	90	7	323	247	+76
Sudan (einschl. Südsudan)	4 790	4 176	614	49	7	1 070	1 742	-672
Tunesien	2 910	1 849	1 061	25	6	684	307	+377
übrige afrikanische Staaten	14 198	8 423	5 775	220	21	3 887	2 562	+1 325
Amerika insgesamt	14 037	6 091	7 946	61	59	3 767	2 854	+913
Brasilien	2 543	893	1 650	13	5	753	497	+256
Vereinigte Staaten	4 533	2 253	2 280	15	38	1 190	1 005	+185
übrige amerikanische Staaten	6 961	2 945	4 016	33	16	1 824	1 352	+472
Asien insgesamt	189 440	105 804	83 636	3 565	250	31 789	18 123	+13 666
Afghanistan	18 294	11 791	6 503	391	23	923	907	+16
China	8 648	4 181	4 467	39	8	2 892	2 060	+832
Georgien	2 100	997	1 103	30	11	686	597	+89
Indien	4 477	2 653	1 824	51	1	1 971	1 342	+629
Irak	34 364	19 272	15 092	705	25	5 630	1 828	+3 802
Iran, Islamische Republik	7 910	4 659	3 251	90	11	1 487	733	+754
Kasachstan	2 340	1 141	1 199	6	21	700	1 116	-416
Libanon	6 209	3 534	2 675	58	18	492	350	+142
Pakistan	3 909	2 858	1 051	31	2	600	511	+89
Philippinen	2 347	1 204	1 143	6	3	376	473	-97
Syrien, Arabische Republik	73 050	42 868	30 182	2 019	68	11 603	5 341	+6 262
Thailand	3 853	324	3 529	2	8	299	205	+94
Vietnam	7 447	3 267	4 180	23	15	1 105	644	+461
übrige asiatische Staaten	14 492	7 055	7 437	114	36	3 025	2 016	+1 009
Australien und Ozeanien	842	450	392	3	3	216	163	+53
staatenlos, ungeklärt, o. Angabe	13 159	7 684	5 475	390	32	1 575	1 344	+231

T3 | Natürliche Bevölkerungsbewegung in Niedersachsen 2017

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Lebendgeborene 2017			Gestorbene 2017			Geburtenüberschuss oder -defizit 2017		Veränderung der Zahl der Lebend- geborenen 2017/2016
		insgesamt	Anteil nicht deutsch	auf 10 000 der durch- schnittlichen Bevölkerung	insgesamt	Anteil nicht deutsch	auf 10 000 der durch- schnittlichen Bevölkerung	insgesamt	auf 10 000 der durch- schnittlichen Bevölkerung	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
101	Braunschweig, Stadt	2 363	7,8	95,1	2 876	2,1	115,8	-513	-20,7	-7,9
102	Salzgitter, Stadt	1 102	24,1	105,9	1 448	11,0	139,1	-346	-33,2	+0,1
103	Wolfsburg, Stadt	1 279	12,4	103,2	1 492	4,2	120,4	-213	-17,2	-10,7
151	Gifhorn	1 649	7,0	94,3	1 794	1,7	102,6	-145	-8,3	-9,6
153	Goslar	957	15,6	69,5	2 123	1,5	154,1	-1 166	-84,6	-3,0
154	Helmstedt	831	10,3	90,4	1 333	1,6	145,0	-502	-54,6	+7,2
155	Northheim	1 024	12,6	76,8	1 922	1,5	144,2	-898	-67,4	-4,1
157	Peine	1 228	9,1	92,2	1 614	1,9	121,2	-386	-29,0	-2,5
158	Wolfenbüttel	968	8,1	80,2	1 498	2,1	124,1	-530	-43,9	-3,2
159	Göttingen	2 774	11,2	84,7	3 967	2,4	121,1	-1 193	-36,4	-7,1
159016	dar.: Göttingen, Stadt	1 137	13,9	95,3	1 133	3,9	94,9	+4	+0,3	-9,0
1	Braunschweig	14 175	11,2	88,8	20 067	2,7	125,8	-5 892	-36,9	-5,5
241	Region Hannover	11 345	13,1	98,6	12 676	4,6	110,2	-1 331	-11,6	-5,0
241001	dar.: Hannover, Landeshptst.	5 639	13,8	105,6	5 556	6,9	104,1	+83	+1,6	-6,9
251	Diepholz	1 840	13,0	85,4	2 473	1,8	114,7	-633	-29,4	-6,4
252	Hamelnd-Pyrmont	1 220	14,3	82,3	2 050	3,3	138,3	-830	-56,0	-6,6
254	Hildesheim	2 186	10,3	78,9	3 768	2,0	136,0	-1 582	-57,1	-4,5
254021	dar.: Hildesheim, Stadt	898	14,1	88,3	1 312	3,8	129,0	-414	-40,7	-2,1
255	Holzminde	539	11,3	75,6	1 056	1,3	148,1	-517	-72,5	-7,7
256	Nienburg (Weser)	1 039	11,2	85,5	1 591	1,8	131,0	-552	-45,4	-5,8
257	Schaumburg	1 237	12,5	78,4	2 277	2,0	144,3	-1 040	-65,9	-8,8
2	Hannover	19 406	12,7	90,6	25 891	3,3	120,9	-6 485	-30,3	-5,6
351	Celle	1 599	10,5	89,5	2 234	2,5	125,1	-635	-35,6	-2,5
352	Cuxhaven	1 660	9,9	83,7	2 730	1,7	137,6	-1 070	-53,9	+1,7
353	Harburg	2 292	6,8	91,3	2 591	1,7	103,3	-299	-11,9	+0,6
354	Lüchow-Dannenberg	348	8,6	71,6	740	0,5	152,3	-392	-80,7	-0,3
355	Lüneburg	1 647	7,7	90,4	1 907	1,3	104,6	-260	-14,3	-4,6
356	Osterholz	956	7,5	84,7	1 319	0,7	116,8	-363	-32,2	-1,3
357	Rotenburg (Wümme)	1 429	8,5	87,5	1 946	1,5	119,1	-517	-31,6	+0,9
358	Heidekreis	1 180	10,5	84,7	1 713	2,3	122,9	-533	-38,2	-1,0
359	Stade	1 924	11,5	95,4	2 168	1,2	107,5	-244	-12,1	-3,0
360	Uelzen	704	7,4	75,8	1 333	1,1	143,6	-629	-67,7	+1,4
361	Verden	1 376	8,0	101,0	1 616	2,5	118,6	-240	-17,6	+5,6
3	Lüneburg	15 115	8,9	88,6	20 297	1,6	119,0	-5 182	-30,4	-0,5
401	Delmenhorst, Stadt	858	23,5	111,0	871	3,7	112,7	-13	-1,7	+0,6
402	Emden, Stadt	481	14,1	95,2	630	1,7	124,6	-149	-29,5	-7,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1 644	13,4	98,8	1 723	3,1	103,5	-79	-4,7	+1,5
404	Osnabrück, Stadt	1 674	14,4	101,9	1 597	4,3	97,2	+77	+4,7	+0,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	711	19,3	93,2	1 186	2,5	155,5	-475	-62,3	+3,6
451	Ammerland	1 054	8,9	85,7	1 304	1,6	106,0	-250	-20,3	-8,2
452	Aurich	1 705	9,0	89,7	2 442	1,0	128,5	-737	-38,8	+1,8
453	Cloppenburg	1 906	12,7	114,2	1 608	2,9	96,3	+298	+17,9	+0,8
454	Emsland	3 248	12,9	100,7	3 210	2,8	99,5	+38	+1,2	-1,6
455	Friesland	792	10,7	80,4	1 226	1,1	124,5	-434	-44,1	-7,2
456	Grafschaft Bentheim	1 302	12,0	95,9	1 464	7,2	107,8	-162	-11,9	+5,9
457	Leer	1 579	10,1	93,7	1 953	2,4	115,8	-374	-22,2	-2,7
458	Oldenburg	1 172	11,3	90,4	1 439	1,4	110,9	-267	-20,6	-3,4
459	Osnabrück	3 435	9,9	96,6	3 762	1,9	105,8	-327	-9,2	+1,8
460	Vechta	1 547	15,4	110,4	1 131	2,7	80,7	+416	29,7	-2,8
461	Wesermarsch	760	10,4	85,2	1 173	1,4	131,6	-413	-46,3	-4,8
462	Wittmund	456	7,9	80,3	739	1,1	130,1	-283	-49,8	+4,3
4	Weser-Ems	24 324	12,4	96,9	27 458	2,5	109,3	-3 134	-12,5	-0,6
	Niedersachsen	73 020	11,5	91,8	93 713	2,6	117,8	-20 693	-26,0	-2,9



discher Eltern⁴⁾, sogenannte „ius soli Kinder“⁵⁾ (vgl. T3). 8 404 neue Erdenbürgerinnen und Erdenbürger hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit. Ihr Anteil an den Lebendgeborenen sank im Vergleich zum Vorjahr von 12,1 % um 0,6 Prozentpunkte auf 11,5 % ab.

Den höchsten Anteil an den nichtdeutschen Lebendgeborenen stellten 2 019 Kinder mit syrischer Staatsangehörigkeit. Es folgen die Lebendgeborenen mit polnischer (944), rumänischer (731), irakischer (705) oder afghanischer (391) Staatsangehörigkeit.

Die bereits erwähnte negative Geburtenentwicklung lässt sich nicht für alle Regionen feststellen. Besonders stark entwickelten sich gegenüber 2016 die Zahlen der Lebendgeborenen in den Landkreisen Helmstedt (+7,2 %), Grafschaft Bentheim (+5,9 %), Verden (+5,6 %) und Wittmund (+4,3 %) sowie in der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven (+3,6 %).

Dagegen wurden z. B. in der kreisfreien Stadt Wolfsburg (-10,7 %), dem Landkreis Gifhorn (-9,6 %), der Stadt Göttingen (-9,0 %) sowie den Landkreisen Schaumburg (-8,8 %) und Ammerland (-8,2 %) erheblich weniger Kinder geboren als im Vorjahr.

Insgesamt kamen in Niedersachsen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung knapp 92 Lebendgeborene

4) Bzw. nichtverheirateter ausländischer Mütter ohne Angabe zum Vater.
 5) Seit 01.01.2000 erwirbt ein Kind ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit bei Geburt, wenn ein Elternteil seinen gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt seit 8 Jahren in Deutschland hat und eine Niederlassungserlaubnis besitzt (vgl. § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

(2016: 95). Regional wurden u. a. im Hamburger Umland, in den kreisfreien Städten, in der Region Hannover, in Westniedersachsen und im Oldenburger Raum (ohne LK Ammerland) über dem Durchschnitt liegende Geburtenziffern⁶⁾ erreicht. Niedriger waren sie insbesondere im Süden Niedersachsens.

Besonders geringe Geburtenziffern ergaben sich für Landkreise mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Frauen im gebärfähigen Alter⁷⁾: Dazu zählten die Landkreise Goslar (69 Lebendgeborene), Lüchow-Dannenberg (72), Uelzen und Holzminden (jeweils 76), Northeim (77), Schaumburg (78) und Hildesheim (79).

Spitzenwerte wurden erneut im Landkreis Cloppenburg mit 114 Lebendgeborenen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung registriert. Dichtauf folgten die kreisfreie Stadt Delmenhorst (111) und der Landkreis Vechta (110) sowie die kreisfreie Stadt Salzgitter und die Landeshauptstadt Hannover mit jeweils fast 106 Lebendgeborenen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung. Auch in den kreisfreien Städten Wolfsburg und Osnabrück sowie in den Landkreisen Verden und Emsland lagen die Geburtenziffern – wenn auch knapp – über 100.

6) Präzise: die sogenannte „Rohe Geburtenziffer“. Für deren Ermittlung wird die Anzahl der Lebendgeborenen eines Jahres auf die mittlere Bevölkerung des jeweiligen Jahres bezogen und in der Regel auf 1 000 der durchschnittlichen Bevölkerung ausgewiesen. Dieser Veröffentlichung wird aufgrund der besseren Verständlichkeit jedoch die Geburtenziffer auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung zugrunde gelegt.
 7) „Statistisch gesehen liegt das gebärfähige Alter einer Frau zwischen 15 und 49 Jahren. Das ist aktuell internationaler Standard. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass ein Teil der Frauen aus gesundheitlichen Gründen keine Kinder bekommen kann. Auch Frauen unter 15 und über 49 Jahren, die Kinder bekommen, werden nicht einbezogen. Allerdings gehen die Geburten dieser Frauen in die Gesamtzahl der Geburten ein.“ Geburten in Deutschland. Ausgabe 2012. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden 2012. S. 8.

Zahl der Gestorbenen erreicht Höchstwert

Im Jahr 2017 wurde mit 93 713 Sterbefällen die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg registriert. Das sind 1 345 Gestorbene oder 1,5 % mehr als im Jahr 2016 (92 368). Damit hat sich der seit 2006 fortdauernde Anstieg – mit Unterbrechungen in den Jahren 2011 und 2014 – weiter fortgesetzt (vgl. A2).

2 433 Verstorbene hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit (vgl. T2). Ihr Anteil an allen Verstorbenen betrug – bedingt durch die erheblich jüngere Altersstruktur der nichtdeutschen Bevölkerung – lediglich 2,6 %. Den höchsten Anteil an den nichtdeutschen Sterbefällen stellten 373 Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit: Es folgten Verstorbene mit polnischer (313), niederländischer (230), italienischer (156), russischer (109) oder ukrainischer (101) Staatsangehörigkeit.

Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben 2017 fast 118 Personen je 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung (vgl. T3). Dies waren zwei mehr als im Jahr 2016 (116).

Besonders hoch war die Sterbeziffer⁸⁾ in Landkreisen mit einer älteren Altersstruktur. Die höchste wies der Landkreis Goslar mit 154 Gestorbenen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung auf. Es folgten Lüchow-Dannenberg (152) und Holzminden (148). Auch für die Landkreise Helmstedt (145) sowie Northeim, Schaumburg und Uelzen (jeweils 144) wurden vergleichsweise hohe Sterbeziffern ermittelt. Die insgesamt höchste Sterbeziffer wies die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven (156) auf.

Die niedrigsten Sterbeziffern ergaben sich für die Landkreise Vechta (81) und Cloppenburg (96), die beide eine sehr junge Altersstruktur aufwiesen. Auch in der Stadt Göttingen, der kreisfreien Stadt Osnabrück und im Landkreis Emsland starben weniger Menschen als im Durchschnitt des Landes Niedersachsen.

Geburtendefizit gestiegen

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Lebendgeborenen und stieg die Zahl der Gestorbenen. In der Summe ergab sich daraus für 2017 mit -20 693 Personen ein deutlich höheres Geburtendefizit als 2016 (-17 153 Personen). Es war damit aber trotzdem noch niedriger als in den Jahren 2009 (-23 445) bis 2015 (-25 277).

Die seit Beginn der 1970er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle hat sich damit tendenziell weiter fortgesetzt. Diese Entwicklung ist auf die seit fast 40 Jahren vorherrschenden niedrigen Geburtenniveaus und die deutlich niedrigere Besetzung der nachwachsenden Altersjahrgänge der Frauen im gebärfähigen Alter zurückzuführen.⁹⁾

8) Genauer: die sogenannte „Rohe Sterbeziffer“. Für deren Ermittlung wird die Anzahl der Gestorbenen eines Jahres auf die mittlere Bevölkerung des jeweiligen Jahres bezogen und in der Regel auf 1 000 der durchschnittlichen Bevölkerung ausgewiesen. Dieser Veröffentlichung wird aufgrund der besseren Verständlichkeit jedoch die Sterbeziffer auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung zugrunde gelegt.

9) Vgl. Thomsen, M., Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen: Bis 2060 sind sinkende Bevölkerungszahlen und eine Fortsetzung der Alterung zu erwarten, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 10/2015, S. 548ff.

Bezogen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung betrug der Saldo aus Geburten und Gestorbenen -26 (2016: -22).

Die höchsten Geburtendefizite auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung wurden für den Landkreis Goslar mit einem Minus von 85 Personen festgestellt. Die Landkreise Lüchow-Dannenberg (-81), Holzminden (-72), Uelzen (-68), Schaumburg (-66) und die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven (62) lagen nur wenig darunter.

Demgegenüber standen die beiden Landkreise Cloppenburg und Vechta, die wie in den Vorjahren auch 2017 Geburtenüberschüsse erzielten. Für den Landkreis Vechta ergab sich ein Überschuss in Höhe von knapp 30 Personen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung. Der entsprechende Wert für den Landkreis Cloppenburg lag bei fast 18 Personen. Auch für die kreisfreie Stadt Osnabrück, die Landeshauptstadt Hannover, den Landkreis Emsland und die Stadt Göttingen ergaben sich – wenn auch deutlich geringere – Geburtenüberschüsse.

Zahl der Eheschließungen erneut gestiegen

Im Jahr 2017 wurden in Niedersachsen 41 601 Ehen und damit 0,8 % mehr als im Vorjahr (41 284) geschlossen. Die Zahl der Eheschließungen stieg damit das vierte Jahr in Folge (vgl. A3). Die Zahl der Eheschließungen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung stieg in diesem Zeitraum von 48 (2013) auf 52 (2017) sukzessive an.

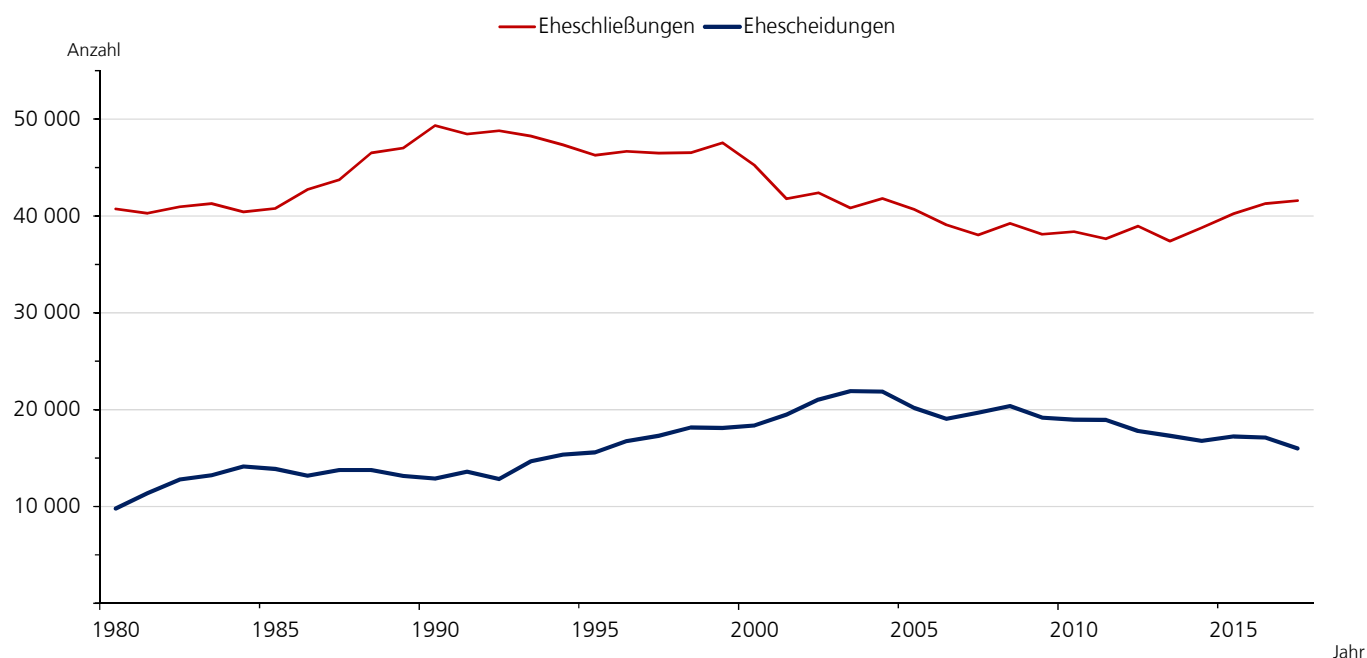
Scheidungszahlen deutlich gesunken

Insgesamt wurden 15 986 Ehen und damit 6,6 % weniger als im Vorjahr (17 120) und annähernd so viele wie im Jahr 1995 (15 588) geschieden (vgl. A3). Damit setzte sich der seit dem Jahr 2003 zu beobachtende abnehmende Trend im Berichtsjahr 2017 fort. Auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung entfielen 20 Ehescheidungen (2016: 22).

Anstieg des Wanderungssaldos

Die Entwicklung der Zu- und Fortzüge ist stark von externen Faktoren, wie zum Beispiel der wirtschaftlichen Entwicklung und politischer Entscheidungen innerhalb Deutschlands sowie der politischen Lage und Lebenssituation in anderen Ländern abhängig. Daher unterliegt die räumliche Bevölkerungsbewegung zeitweise großen Schwankungen (vgl. A4). So führte seit dem Jahr 2014 die Zunahme von (Bürger-)Kriegen in anderen Staaten zu einem deutlichen Anstieg zuziehender Schutzsuchender und erreichte 2015 einen Höhepunkt.

Für 2017 ergab sich für Niedersachsen ein Zuzug über die Bundesgrenze von 145 901 Personen, dem ein Fortzug von 107 296 Personen gegenüber stand. Der sich daraus ergebende Wanderungsgewinn über die Grenzen des Bundesgebietes in Höhe von 38 605 Personen lag mit plus 435 Personen (1 %) nur geringfügig über dem des Vorjahres (2016: 38 180).



Gut zwei Drittel der Zuzüge über die Bundesgrenze nach Niedersachsen entfielen auf Personen mit rumänischer (28 783), polnischer (23 696), deutscher (18 522), syrischer (9 314), bulgarischer (7 805), irakischer (4 651), ungarischer (3 277) oder italienischer (2 821) Staatsangehörigkeit.

Bei den Fortzügen aus Niedersachsen über die Grenzen des Bundesgebietes handelte es sich wie in den Vorjahren zu rund zwei Drittel um Personen mit deutscher (21 811), rumänischer (20 871), polnischer (19 365), bulgarischer (4 910) oder ungarischer (2 768) Staatsangehörigkeit.

Ausgleich des Geburtendefizits durch Wanderungsgewinn

2017 entsprach der Wanderungssaldo über die niedersächsische Landesgrenze in Höhe von insgesamt 38 068 Personen fast dem Niveau des Vorjahres (2016: 39 797; vgl. T4). Er ergab sich aus dem Wanderungsgewinn über die Grenzen des Bundesgebietes (+38 605 Personen) und dem Wanderungsverlust mit anderen Ländern (-537 Personen). Damit konnte das Geburtendefizit von 20 693 Personen mehr als ausgeglichen werden.¹⁰⁾ Bezogen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung lag der Wanderungsgewinn in Niedersachsen 2017 bei gut 48 Personen.

Die größten über die Landesgrenze nach Niedersachsen zugewanderten Gruppen wiesen eine deutsche (117 328), rumänische (30 662), polnische (25 729) sowie mit Abstand syrische (11 603), bulgarische (8 709) oder irakische (5 630) Staatsangehörigkeit auf (vgl. T2). Bei den Fortzügen handelte es sich vor allem um Personen mit deutscher (117 344), polnischer (21 479), rumänischer (22 818),

syrischer (5 341), bulgarischer (5 849) oder ungarischer (3 237) Staatsangehörigkeit.

Regional entwickelten sich die räumlichen Wanderungsbewegungen jedoch uneinheitlich. Dies lässt sich gut anhand der jeweiligen Wanderungssalden über die Kreisgrenze auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung erkennen.

Die relativ höchsten Wanderungsgewinne ergaben sich für die kreisfreie Stadt Salzgitter mit 117 Personen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung (vgl. T4). Im Ranking folgten der Landkreis Cloppenburg (98), die Landeshauptstadt Hannover (92), der Landkreis Lüneburg (87), die kreisfreie Stadt Oldenburg (85) und der Landkreis Schaumburg (83).

Am anderen Ende des Rankings – mit Wanderungsverlusten je 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung – waren der Landkreis Lüchow-Dannenberg (-19 Personen auf 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung), die kreisfreie Stadt Braunschweig (-6) und der Heidekreis (-1) zu finden.

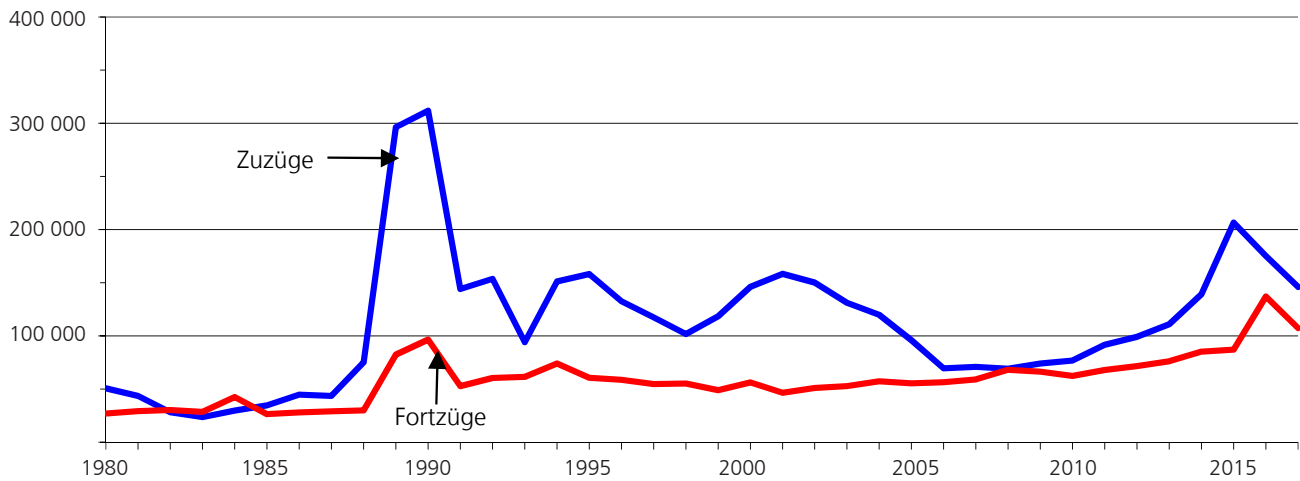
Ein Vergleich der Wanderungssalden auf Kreisebene und über die niedersächsische Landesgrenze lässt teilweise größere Unterschiede erkennen, insbesondere für Regionen mit Standorten für die Flüchtlingsunterbringung¹¹⁾.

So lag der Heidekreis zwar bei den Wanderungen über die Kreisgrenze mit einem Verlust von 1 Person je 10 000 der Bevölkerung erheblich unter dem Landesdurchschnitt, der entsprechende Saldo über die Landesgrenze lag jedoch bei 306 und war damit der mit Abstand höchste unter den Landkreisen und kreisfreien Städten.

10) Die Aufrechnung des Bevölkerungsstandes 2017 mit den dargestellten Bevölkerungsbewegungen ergibt aufgrund bestandsrelevanter Veränderungen, die den bereits abgeschlossenen Berichtszeitraum betreffen, sowie Meldungen mit dem Ereignisdatum vor dem 9. Mai 2011 (Zensusstichtag) nicht dem Bevölkerungsstand zum nachgewiesenen Stichtag.

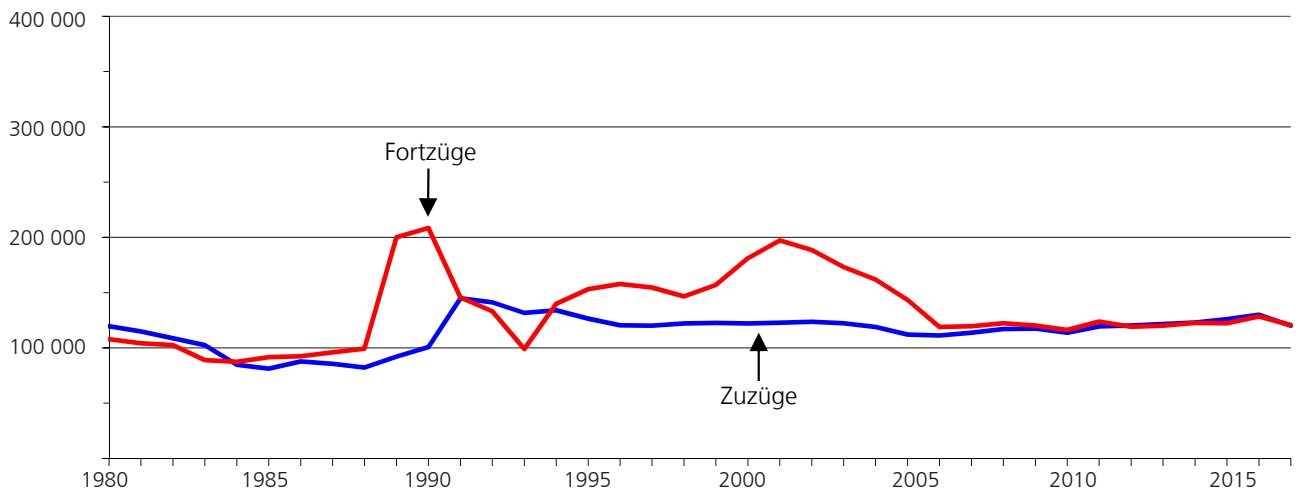
11) 2017 verfügte die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen über 6 Standorte mit Flüchtlingsunterbringung: Ankunftscenter Bramsche (LK Osnabrück), Braunschweig (einschl. Außenstelle Celle), Grenzdurchgangslager Friedland (LK Göttingen), Oldenburg, Osnabrück und Ankunftscenter Fallingb.-Oerbke (LK Heidekreis) (vgl. www.lab.niedersachsen.de > Standorte; abgerufen am 23.11.2018).

Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes¹⁾ von und nach Niedersachsen 1980 bis 2017

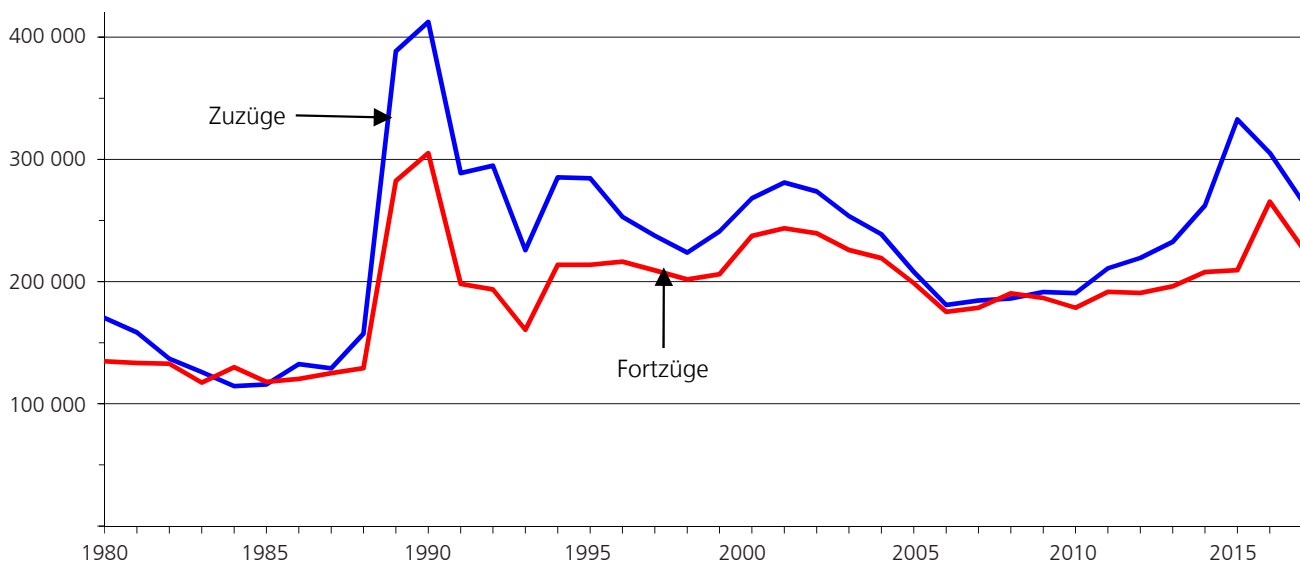


1) 1970 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).

Wanderungen mit anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland 1980 bis 2017



Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze 1980 bis 2017



T4 | Wanderungen nach/aus Niedersachsen 2017

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen 2017 über die Kreisgrenzen				Wanderungen 2017 über die niedersächsische Landesgrenze				Wanderungssaldo 2016 über die niedersächsische Landesgrenze	
		Zuge- zogene	Fort- gezogene	Saldo	Saldo auf 10 000 der durchschnitt- lichen Bevöl- kerung	Zuge- zogene	Fort- gezogene	Saldo	Saldo auf 10 000 der durchschnitt- lichen Bevöl- kerung	Saldo	Saldo auf 10 000 der durchschnitt- lichen Bevöl- kerung
		Anzahl									
101	Braunschweig, Stadt	15 940	16 089	-149	-6,0	8 222	7 912	+310	+12,5	+2 425	+97,5
102	Salzgitter, Stadt	6 898	5 672	+1 226	+117,3	3 667	2 870	+797	+76,2	+2 126	+205,1
103	Wolfsburg, Stadt	6 635	6 395	+240	+19,4	3 697	3 227	+470	+37,9	+508	+41,0
151	Gifhorn	7 229	6 763	+466	+26,6	2 793	2 968	-175	-10,0	-325	-18,6
153	Goslar	6 972	6 232	+740	+53,8	4 500	3 731	+769	+55,9	+878	+63,6
154	Helmstedt	4 312	4 167	+145	+15,8	1 997	1 897	+100	+10,9	+247	+26,8
155	Northheim	4 971	4 616	+355	+26,7	2 497	2 363	+134	+10,1	+34	+2,5
157	Peine	5 674	4 890	+784	+58,8	2 180	2 047	+133	+10,0	-94	-7,1
158	Wolfenbüttel	5 169	5 116	+53	+4,4	1 857	1 871	-14	-1,2	-77	-6,4
159	Göttingen	28 096	25 696	+2 400	+73,2	21 884	18 519	+3 365	+102,6	+4 477	+136,9
159016	dar.: Göttingen, Stadt	9 564	8 995	+569	+47,6	7 213	6 761	+452	+37,8	+8	+0,7
1	Braunschweig	91 896	85 636	+6 260	+39,2	60 507	47 405	+13 102	+82,1	+10 199	+63,9
241	Region Hannover	47 106	41 775	+5 331	+46,2	31 702	28 001	+3 701	+32,1	+693	+6,0
241001	dar.: Hannover, Lhst.	27 464	22 564	+4 900	+91,6	18 922	15 846	+3 076	+57,5	+798	+15,0
251	Diepholz	11 802	10 265	+1 537	+71,2	8 352	6 928	+1 424	+65,9	+369	+17,2
252	Hameln-Pyrmont	6 527	5 681	+846	+57,0	3 757	3 444	+313	+21,1	+547	+36,9
254	Hildesheim	11 166	10 212	+954	+34,5	5 586	5 310	+276	+10,0	+1 748	+63,0
254021	dar.: Hildesheim, Stadt	5 425	4 934	+491	+48,3	3 201	3 041	+160	+15,7	+973	+95,7
255	Holzminde	3 306	3 158	+148	+20,8	1 991	1 914	+77	+10,8	-42	-5,9
256	Nienburg (Weser)	7 299	6 789	+510	+42,0	5 020	4 609	+411	+33,8	+206	+17,0
257	Schaumburg	7 466	6 151	+1 315	+83,3	3 988	3 688	+300	+19,0	+665	+42,2
2	Hannover	94 672	84 031	+10 641	+49,6	60 396	53 894	+6 502	+30,3	+4 186	+19,6
351	Celle	7 638	6 537	+1 101	+61,6	3 754	3 546	+208	+11,6	+564	+31,6
352	Cuxhaven	8 323	7 823	+500	+25,2	6 138	5 585	+553	+27,9	+496	+25,0
353	Harburg	13 312	11 795	+1 517	+60,3	11 026	8 896	+2 130	+84,7	+2 127	+85,0
354	Lüchow-Dannenberg	2 140	2 231	-91	-18,8	1 561	1 551	+10	+2,1	+441	+90,3
355	Lüneburg	9 691	8 091	+1 600	+87,5	6 604	5 616	+988	+54,0	+692	+38,1
356	Osterholz	5 066	4 295	+771	+68,2	3 805	2 971	+834	+73,7	+366	+32,5
357	Rotenburg (Wümme)	7 201	6 733	+468	+28,6	4 259	3 879	+380	+23,3	-437	-26,7
358	Heidekreis	11 864	11 878	-14	-1,0	9 067	4 804	+4 263	+306,5	+8 932	+639,6
359	Stade	9 379	8 882	+497	+24,6	6 807	6 733	+74	+3,7	+540	+26,8
360	Uelzen	4 073	3 663	+410	+44,2	2 362	2 071	+291	+31,4	+419	+45,1
361	Verden	6 262	5 310	+952	+69,7	4 203	3 251	+952	+69,7	+261	+19,2
3	Lüneburg	84 949	77 238	+7 711	+45,2	59 586	48 903	+10 683	+62,6	+14 401	+84,5
401	Delmenhorst, Stadt	4922	4452	+470	+60,6	3 021	2 502	+519	+66,9	+411	+53,3
402	Emden, Stadt	3071	2807	+264	+52,2	1 493	1 267	+226	+44,7	-31	-6,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	13172	11749	+1 423	+85,2	5 734	5 471	+263	+15,7	+2 008	+121,2
404	Osnabrück, Stadt	13044	12660	+384	+23,4	7 143	7 140	+3	+0,2	+2 131	+129,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	5466	4858	+608	+79,7	2 826	2 486	+340	+44,6	+276	+36,2
451	Ammerland	6 629	5 692	+937	+75,9	2 868	2 432	+436	+35,3	+526	+42,9
452	Aurich	7 634	7 014	+620	+32,6	4 479	3 593	+886	+46,6	+886	+46,6
453	Cloppenburg	14 732	13 082	+1 650	+98,3	10 929	9 723	+1 206	+71,8	+281	+16,9
454	Emsland	17 285	15 084	+2 201	+68,0	12 733	10 677	+2 056	+63,5	-68	-2,1
455	Friesland	4 732	4 200	+532	+54,0	2 020	1 618	+402	+40,8	+132	+13,4
456	Grafschaft Bentheim	4 678	4 421	+257	+18,9	3 551	3 138	+413	+30,4	-111	-8,2
457	Leer	7 311	6 267	+1 044	+75,1	3 863	3 170	+693	+49,9	+36	+2,1
458	Oldenburg	10 027	9 317	+710	+54,6	6 233	5 369	+864	+66,5	+594	+45,9
459	Osnabrück	19 749	18 100	+1 649	+46,3	14 532	8 802	+5 730	+160,9	+3 449	+97,2
460	Vechta	10 459	10 032	+427	+30,4	7 583	7 160	+423	+30,1	+358	+25,6
461	Wesermarsch	3 857	3 718	+139	+15,6	2 286	2 055	+231	+25,9	-16	-1,8
462	Wittmund	2 844	2 703	+141	+24,9	1 408	1 105	+303	+53,4	+149	+26,2
4	Weser-Ems	149 612	136 156	+13 456	+54,1	92 702	77 708	+14 994	+60,3	+11 011	+43,9
	Niedersachsen	421 129	383 061	+38 068	+47,8	265 978	227 910	+38 068	+47,8	+39 797	+50,1

Ähnliches galt auch für den Landkreis Göttingen mit dem Grenzdurchgangslager Friedland – und der Universitätsstadt Göttingen –, die kreisfreie Stadt Braunschweig und den Landkreis Osnabrück mit dem Ankunftszentrum Bramsche. Diese Entwicklungen sind auf den Zuzug von Schutzsuchenden aus dem Ausland in die Standorte mit Flüchtlingsunterbringung und anschließender Verteilung in die aufnehmenden Gemeinden zurückzuführen.

Fazit

Zum 31.12.2017 betrug die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen gut 7,9 Millionen und damit 17 090 Personen oder 0,2 % mehr als im Vorjahr. Das Geburtendefizit in Höhe von 20 693 Personen konnte durch einen Wanderungsgewinn über die niedersächsische Landesgrenze in Höhe von insgesamt 38 068 Personen mehr als ausgeglichen werden.

Regional entwickelten sich die Einwohnerzahlen 2017 uneinheitlich. Die höchsten Bevölkerungsgewinne fanden sich im Landkreis Cloppenburg (+1,2 %) sowie in den kreisfreien Städten Salzgitter und Oldenburg (jeweils +0,8 %) und in den Landkreisen Lüneburg und Emsland (jeweils +0,7 %).

Lüchow-Dannenberg, der bevölkerungsmäßig kleinste Landkreis Niedersachsens, wies mit 1,0 % die relativ höchste Abnahme der Bevölkerungszahlen auf. Es folgten die Landkreise Holzminden (-0,5 %), Wolfenbüttel, Heidekreis, Helmstedt und Northeim (jeweils -0,4 %).

Aufgrund des niedrigen Geburtenniveaus alterte die Bevölkerung langfristig in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen. Durch die Entwicklung der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung im Jahr 2017 sind darüber hinaus Gebiete mit einer „älteren“ Altersstruktur auch im Jahr 2017 erneut etwas stärker gealtert als diejenigen mit einer „jüngeren“ Altersstruktur.

Der Zensus vor dem Bundesverfassungsgericht - Das Urteil vom 19. September 2018^{*)}

Das Bundesverfassungsgericht hat im Urteil vom 19. September 2018 den registergestützten Zensus 2011 ohne Abstriche für verfassungsgemäß erklärt. Das Urteil hat für die amtliche Statistik in Bund und Ländern und für künftige Zensen große Bedeutung. Deshalb werden die wichtigsten Aussagen des Urteils hier zusammengefasst; eine kurze Bewertung und ein Ausblick schließen den Beitrag ab.

Einleitung

Das Grundgesetz nimmt die amtliche Statistik als selbstverständliche Grundlage staatlicher Planung. Die Statistik für Bundeszwecke wird in Art. 73 Abs. 1 Nr. 11 GG als Gegenstand der ausschließlichen Bundeskompetenz genannt. Im Übrigen wird die Statistik nicht erwähnt.

Dennoch gab die amtliche Statistik Anlass zu zwei großen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, dem Volkszählungsurteil vom 15. Dezember 1983 (BVerfGE 65, 1) und dem Zensusurteil vom 19. September 2018.

Im Volkszählungsurteil prägte das Bundesverfassungsgericht mit dem „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“ einen neuen Namen, einen neuen Begriff für die bereits vorher unumstrittene Annahme, dass Auskunftspflichten bei statistischen Erhebungen und die Verarbeitung der erhobenen Daten als Eingriffe in die allgemeine Handlungsfreiheit dem Gesetzesvorbehalt unterliegen. Der Siegeszug des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung durch die nationale und unionsrechtliche Rechtsetzung und Rechtsprechung nahm dort seinen Ausgang. Neu und folgenreich für die amtliche Statistik war die Beanstandung des Melderegisterabgleichs der Angaben zur Person und zum Status der Wohnung, weil der Zweck der Regelung sich nicht in der Berichtigung der Melderegister erschöpfe, sondern wegen der vielfältigen Übermittlungsregelungen im (damaligen) Melderechtsrahmengesetz für den Gesetzgeber und die Betroffenen kaum absehbare Folgewirkungen zeitige; das sei mit der nach Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG gebotenen Normenklarheit nicht vereinbar (BVerfGE 65, 1, 64 f.). Damit wurde die Bereinigung der zwischen zwei Volkszählungen angesammelten Fehler in den Melderegistern, die „Inventur“ der Melderegister durch die Volkszählung in Deutschland beendet.

Im Zensusurteil vom 19. September 2018 trat nun das Verhältnis zwischen Bund, Ländern und Gemeinden in den Vordergrund, ausgetragen an den verfassungsrechtlichen Anforderungen an die Ermittlung der Einwohnerzahl, von der so viel abhängt, von der Repräsentation in den Parlamenten und den kommunalen Gremien bis zum Finanzausgleich. Das Bundesverfassungsgericht erreich-

te hier Klarstellungen zum Maßstab, die im Ergebnis den Streit um die richtige Methode des Zensus vorverlagern in das Gesetzgebungsverfahren. Vor allem aber wurde der amtlichen Statistik in Bund und Ländern erhebliche legitimatorische Wirkung für gesetzgeberische Prognosen zugesprochen, wenn sie – im Einklang mit den allgemein anerkannten Standards der statistischen Wissenschaft – zu gemeinsam erarbeiteten und gemeinsam getragenen fachlichen Empfehlungen zur Gestaltung des registergestützten Zensus kommt.

Die Normenkontrollanträge

Im Juni 2013 waren die Einwohnerzahlen zum Zensusstichtag veröffentlicht worden:

- Für Berlin hatte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg die Einwohnerzahl mit 3 292 365 Personen festgestellt und damit die auf Grundlage der Volkszählungen von 1981 und 1987 fortgeschriebene Zahl um ca. 180 000 Personen nach unten korrigiert.
- Statistik Nord hatte die amtliche Einwohnerzahl Hamburgs mit 1 706 696 Personen um 82 833 Personen niedriger festgestellt als nach der Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1987.
- Für ganz Deutschland wurde eine Bevölkerung zum Zensusstichtag von 80 219 695 Personen ermittelt und damit um 1 509 460 Personen weniger als nach der Fortschreibung aufgrund der Volkszählung 1987.

Im Jahr 2015 leiteten der Senat von Berlin und der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg Normenkontrollverfahren ein gegen die Vorschriften, die die Vorbereitung und Durchführung des registergestützten Zensus 2011 und insbesondere die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Gegenstand hatten.

Die Normenkontrollanträge wurden von Hamburg und Berlin vor allem auf zwei Rügen gestützt. Zum einen wurde eine Verletzung des Parlamentsvorbehalts bei wesentlichen Regelungen bzw. der zu fordernden Bestimmtheit bei Verordnungsermächtigungen durch die Vorschriften zur Korrektur der Einwohnerzahlen mittels der Haushaltsstichprobe in § 7 Abs. 1 und 2 ZensG 2011 und zum anderen ein Verstoß gegen das Gebot interföderaler und interkommunaler Gleichbehandlung durch den Methodenwechsel bei der Korrektur der Melderegister in Gemeinden über und unter 10 000 Einwohnern gerügt. Das Gesetz regle Methodik und „Design“ der Stichprobe nicht selbst, sondern überlasse dies der Exekutive. Angesichts der Bedeutung des Verfahrens und der Einmaligkeit einer Einwohnererhebung zu einem bestimmten Berichtszeitpunkt sei eine exakte Regelung vorab geboten und auch möglich

*) Dr. Thomas Gößl ist Präsident des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Sein Beitrag ist ursprünglich in Heft 10/2018 der Zeitschrift „Bayern in Zahlen“ erschienen. An dieser Stelle erfolgt ein Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

gewesen. Das Stichprobenverfahren verstoße gegen das föderale und interkommunale Gleichbehandlungsgebot, weil es Gemeinden unterschiedlicher Größe ungleich behandle. Besonders benachteiligt seien die Antragsteller als Stadtstaaten ohne separate Gemeinden. Angriffe gegen die Lösungsregeln in § 19 ZensG 2011 und zum Rechtsschutz rundeten die Anträge ab.

Die Tragweite der Anträge aus Sicht der Antragsteller machte Berlin in einem späten Schriftsatz deutlich, in dem zu den Rechtsfolgen ausgeführt wurde, die Nichtigkeit der Vorschriften des Zensusgesetzes 2011 müsse zu einer rückwirkenden Feststellung der Einwohnerzahlen auf der Basis der Volkszählung 1987 und zu einer Rückabwicklung und Neuberechnung des Länderfinanzausgleichs führen.

Das Zensusurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 19. September 2018

Im Urteil und in der Begründung entwickelt das Bundesverfassungsgericht seine bisherige Rechtsprechung fort. Festgehalten wird am Volkszählungsurteil vom 15. Dezember 1983 (BVerfGE 65, 1), das in seinen Kernaussagen nochmals referiert und bestätigt wird.

Das Volkszählungsurteil als Ausgangspunkt

Das Bundesverfassungsgericht leitet seit dem Volkszählungsurteil in ständiger Rechtsprechung aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG) auch die Befugnis des Einzelnen ab, grundsätzlich selbst zu entscheiden, wann und innerhalb welcher Grenzen persönliche Lebenssachverhalte offenbart werden. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung umfasst die Befugnis jedes Einzelnen, selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen. Der Schutz dieses Rechts erstreckt sich auf alle Informationen, die etwas über die Bezugsperson aussagen können, und damit auch auf Basisdaten wie Namen und Anschrift (vgl. BVerfGE 65, 1, 45; 128, 1, 44 f.; 130, 151, 183 f.; Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 219).

Für eine Datenerhebung und -verarbeitung für statistische Zwecke gelten besondere Anforderungen. Da es zum Wesen der Statistik gehört, dass die Daten nach einer statistischen Aufbereitung für die verschiedensten, nicht von vornherein bestimmbar Aufgaben verwendet werden, gelten für Volkszählungen Ausnahmen von den Erfordernissen einer konkreten Zweckumschreibung, vom Verbot, personenbezogene Daten auf Vorrat zu sammeln, sowie von den Anforderungen für Weitergabe und Verwertung (vgl. BVerfGE 65, 1, 47; Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 223). Im Gegenzug bedarf es besonderer Vorkehrungen für die Durchführung und Organisation der Datenerhebung und -verarbeitung, weil die Daten während der Erhebung und auch noch nach der Speicherung zumindest teilweise individualisierbar bleiben. Zu den verfahrensrechtlichen Vorkehrungen zum Schutz des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung gehört es, dass die der Identifizierung der befragten Personen dienenden Daten zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelöscht und bis zu die-

sem Zeitpunkt Namen und Anschrift von den übrigen Angaben getrennt und unter besonderem Verschluss gehalten werden. Schließlich bedarf es wirksamer Abschottungsregelungen nach außen. Schon während der Erhebung ist eine strikte Geheimhaltung der zu statistischen Zwecken erhobenen Einzelangaben geboten, solange noch ein Personenbezug herstellbar ist (Statistikgeheimnis); das Gleiche gilt für das Gebot einer möglichst frühzeitigen (faktischen) Anonymisierung, verbunden mit Vorkehrungen gegen eine Deanonymisierung (vgl. BVerfGE 65, 1, 49; Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 224).

Die Erhebung von Daten zu ausschließlich statistischen Zwecken ist verfassungsrechtlich unbedenklich, wenn sie nach ihrer Anonymisierung oder statistischen Aufbereitung von den statistischen Ämtern anderen staatlichen Organen oder sonstigen Stellen zur Verfügung gestellt werden. Eine Übermittlung weder anonymisierter noch statistisch aufbereiteter, also noch personenbezogener Daten zum Zwecke des Verwaltungsvollzugs stellt sich dagegen als unzulässiger Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung dar. Der im Volkszählungsgesetz 1983 vorgesehene Melderegisterabgleich war daher unzulässig (vgl. BVerfGE 65, 1, 64 f.). Das Bundesverfassungsgericht weist im Zensusurteil darauf hin, dass in der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung hieraus der – häufig als „Rückspielverbot“ bezeichnete – Schluss gezogen worden ist, dass Überprüfungen eines Volkszählungsergebnisses in Rechtsbehelfsverfahren, die auf einen solchen Abgleich hinauslaufen würden, ebenfalls unzulässig sind (hier wird u. a. VG Regensburg, Urteil vom 6. August 2015 – Rn. 277 zitiert). Dies steht auch einer Akteneinsicht in nicht anonymisierte Erhebungsunterlagen und deren unmittelbarer gerichtlicher Überprüfung entgegen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 225).

Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit erfordert schließlich die Prüfung, ob aufgrund der Fortentwicklung der statistischen Wissenschaft Möglichkeiten einer grundrechtsschonenderen Datenerhebung bestehen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 226).

Verfassungsauftrag zur Ermittlung realitätsgerechter Einwohnerzahlen

Neu ist der Verfassungsauftrag an den Bund, die Ermittlung realitätsgerechter Einwohnerzahlen von Bund und Ländern sicherzustellen, den das Bundesverfassungsgericht erstmals statuiert (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 165).

Der Verfassungsauftrag verpflichtet nur zur Ermittlung der Einwohnerzahlen von Bund und Ländern. Das Bundesverfassungsgericht leitet den Verfassungsauftrag, der sich nicht ausdrücklich im Grundgesetz findet, aus den Anknüpfungen an die Einwohnerzahl im Grundgesetz ab. Das sind die Regelungen zur Stimmenzahl der Länder im Bundesrat in Art. 51 Abs. 2 GG, zum Bund-Länder-Finanzausgleich in Art. 107 und 109 GG sowie die Vorgaben zu einer Neugliederung des Bundesgebiets in Art. 29 Abs. 4 GG. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Einwoh-

nerzahl werden dagegen aus sonstigen Anknüpfungen an die Einwohnerzahl in Gesetzen oder Verordnungen des Bundes und der Länder nicht hergeleitet.

Die verfassungsrechtlichen Anknüpfungen an die Einwohnerzahl betreffen nur das Verhältnis des Bundes und der Länder. Die Gemeinden stehen dagegen im zweigliedrigen Staat des Grundgesetzes in keinem direkten Verhältnis zum Bund, sondern sind grundsätzlich Teil der Länder. Zwar ist 1997 durch die Einfügung von Art. 28 Abs. 2 Satz 3 1. Halbsatz GG klargestellt worden, dass die Garantie der kommunalen Selbstverwaltung auch die finanzielle Eigenverantwortung der Kommunen umfasst. Die Aufgabe, den Kommunen gegebenenfalls die Mittel zur Verfügung zu stellen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen, trifft jedoch zuvörderst die Länder (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 183). Soweit Rechtsstellung, Finanzkraft und Finanzbedarf der Kommunen von ihrer Einwohnerzahl beeinflusst werden, beruht dies typischerweise auf landesrechtlichen Regelungen des Kommunal oder Kommunalfinanzverfassungsrechts. Einen dem Bund zurechenbaren Eingriff in ihre Rechtsstellung sieht das Bundesverfassungsgericht darin nicht (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 184).

Der Bund ist nach dem Zensusurteil von Verfassungs wegen verpflichtet, die Ermittlung realitätsgerechter Einwohnerzahlen für Bund und Länder sicherzustellen. Zunächst grenzt das Bundesverfassungsgericht negativ ab und lehnt einen Anspruch auf die richtige, die „wahre“ Einwohnerzahl ab, weil nach einhelliger Auffassung der statistischen Wissenschaft kein praktisch durchführbares Verfahren die Gewähr hierfür bieten kann; das Bundesverfassungsgericht macht sich hier die Ausführungen des Präsidenten der Schweizerischen Bundesstatistikkommission in der Anhörung zum Zensusvorbereitungsgesetz zueigen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 167).

Vielmehr geht es – vor allem wegen der Anknüpfungen an die Einwohnerzahl im Bund-Länder-Finanzausgleich – um die Ermittlung möglichst angenäherter und bundesweit mit vergleichbarer Genauigkeit ermittelter Einwohnerzahlen. Den Rahmen gibt die Genauigkeit der herkömmlichen Volkszählung, weil davon der Verfassungsgeber bei den Anknüpfungen an die Einwohnerzahl im Grundgesetz ausgegangen ist (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 230, 280). Beim Zensus 2011 hat der Gesetzgeber mit seiner Anknüpfung an die für traditionelle Vollerhebungen zu erwartende Genauigkeit der Einwohnerzahlenfeststellung den verfassungsrechtlichen Anforderungen entsprochen. Denn von einem neuen mathematisch-statistischen Verfahren kann nicht mehr verlangt werden als von der wesentlich aufwendigeren Vollerhebung (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 280). In anderem Zusammenhang weist das Bundesverfassungsgericht darauf hin, dass für die Aussagekraft der amtlichen Statistik ein möglichst hoher Grad an Genauigkeit der erhobenen Daten erforderlich ist (vgl. BVerfGE 65, 1, 50). Das Stichprobenverfahren beim Zensus 2011 garantierte auf der einen Seite den erforderlichen Grad an Genauigkeit und Realitätsgerechtigkeit, begrenzte aber auf der anderen Sei-

te die Zahl der zu befragenden Personen und die Eingriffe in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung auf ein möglichst geringes Maß (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 338).

Dem Auftrag an den Bund korrespondiert ein verfassungs-kräftiger Anspruch der Länder, den der Bundesgesetzgeber bei der Regelung des Erhebungsverfahrens zusammen mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung der Auskunftspflichtigen, dem Wirtschaftlichkeitsgebot und dem Zeitbedarf berücksichtigen und abwägen muss (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 171).

Einschätzungs- und Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers bei Erfüllung des Verfassungsauftrags

Der Gesetzgeber hat einen Einschätzungs und Gestaltungsspielraum, der beim Zensus 2011 wegen der Komplexität der Materie und wegen der Erprobung neuer Konzepte eher weiter denn enger war (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 173, 175). Der Gesetzgeber muss den zur Verfügung stehenden Sachverstand der amtlichen Statistik und der Wissenschaft nutzen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 174). Die Entscheidung des Gesetzgebers für ein registergestütztes Zensusverfahren wies im Blick auf die unterschiedlichen Parameter der Durchführung (Registerqualität, Verwaltungskapazität der Behörden, Kooperationsbereitschaft der Bevölkerung) sowie die erforderliche Beurteilung fachbehördlicher und -wissenschaftlicher Erkenntnisse und Empfehlungen prognostischen Charakter auf.

Ob der gesetzgeberischen Entscheidung eine gültige Prognose zugrunde liegt, ist grundsätzlich aus einer ex-ante-Perspektive im Hinblick auf die verfügbaren Informationen und Erkenntnismöglichkeiten zu beurteilen. Die Prognose wird nicht dadurch ungültig und verfassungswidrig, dass sie sich im Nachhinein als falsch erweist (vgl. BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 175). Kehrseite des Prognosespielraums ist eine mögliche Nachbesserungspflicht. Auch nach dem Erlass einer Regelung muss der Gesetzgeber die weitere Entwicklung beobachten, erlassene Normen überprüfen und gegebenenfalls revidieren, falls sich herausstellt, dass die ihnen zugrunde liegenden Annahmen fehlerhaft waren oder nicht mehr zutreffen (vgl. BVerfGE 56, 54, 79; 65, 1, 56; 88, 203, 309 f.; 95, 267, 313; 107, 266, 296; 111, 333, 360; 132, 334, 358 Rn. 67; 143, 216, 244 Rn. 71; stRSpr).

Gehören diese Aussagen zu gesetzgeberischen Prognosen zur ständigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, ist die auf den Zensus gemünzte Entscheidung neu, dass Nachbesserungspflichtigen grundsätzlich dort ausscheiden, wo sich gesetzliche Regelungen in einem einmaligen Vollzug erschöpfen, auch wenn sie in den Ergebnissen ihres Vollzugs fortwirken. Stellt sich bei einer solchen Regelung die Fehlerhaftigkeit der Prognose heraus, so können Beobachtungspflichten des Gesetzgebers regelmäßig nur für die Ausgestaltung von Nachfolgeregelungen Bedeutung erlangen und für die Gültigkeit der Prognose, auf der diese beruhen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018

– Rn. 177). Damit war dem Petitum einer rückwirkenden Korrektur der Einwohnerzahlen und darauf abstellender Entscheidungen etwa im Finanzausgleich der Boden entzogen.

Verfassungsmäßigkeit des registergestützten Zensus

Die erste wesentliche Rüge in den Normenkontrollanträgen richtete sich gegen den Methodenwechsel zum registergestützten Zensus. Formell wurde die zu geringe Regelungsdichte des Zensusgesetzes 2011 bzw. fehlende Bestimmtheit der Verordnungsermächtigung gerügt, inhaltlich der neuen Methode die fachliche Eignung bestritten.

Ausreichende Regelungsdichte des Zensusgesetzes 2011

Die Regelungsdichte des Zensusgesetzes 2011 genügte allen verfassungsrechtlichen Anforderungen. Wie zu erwarten, drangen die Antragsteller mit der Rüge nicht durch, im Gesetz und der Stichprobenverordnung seien die inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen an die Korrektur der Melderegister durch die Haushaltsstichprobe nicht ausreichend geregelt. Die ausführlichen Darlegungen des Bundesverfassungsgerichts berücksichtigen die Besonderheiten der Statistik, vor allem aber zollen sie dem Beitrag der Wissenschaft – im Gesetzgebungsverfahren wie in der mündlichen Verhandlung – Tribut. Denn in der mündlichen Verhandlung am 24. Oktober 2017 hatte das Bundesverfassungsgericht als sachkundige Auskunftspersonen zu Vorbereitung und Durchführung der Erhebung sowie zu Fragen der fachstatistischen Vertretbarkeit als Vertreterin der Deutschen Statistischen Gesellschaft Frau Prof. Dr. Susanne Rässler, Herrn Prof. Dr. Ralf Münnich, Herrn Dieter Sarreither als damaligen Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, den Verfasser als Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik sowie – auf Anregung der Antragsteller – Herrn Prof. Dr. Björn Christensen und Herrn Dr. Tim Hoppe angehört.

Das Bundesverfassungsgericht hebt zunächst hervor, dass das Grundgesetz keinen Gewaltenteilungsmonismus in Form eines umfassenden Parlamentsvorbehalts kennt. Die in Art. 20 Abs. 2 Satz 2 GG normierte Gewaltenteilung zielt auch darauf ab, dass staatliche Entscheidungen möglichst richtig, das heißt von den Organen getroffen werden, die dafür nach ihrer Organisation, Zusammensetzung, Funktion und Verfahrensweise über die besten Voraussetzungen verfügen. Vor diesem Hintergrund kann auch die Komplexität der zu regelnden Sachverhalte den Umfang der Regelungspflicht des Gesetzgebers begrenzen (vgl. BVerfGE 79, 106, 120; Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 197).

Im Zensusurteil wird eine in der mündlichen Verhandlung gestellte Frage beantwortet, nämlich die nach der Zulässigkeit finaler Gesetzgebung, wie sie im Recht der Europäischen Union gang und gebe, in der deutschen Rechtsordnung aber die Ausnahme ist. Hier stellt das Bundesverfassungsgericht klar, dass sich der Gesetzgeber bei der Regelung stark technisch geprägter Sachverhalte darauf beschränken darf, hinreichend genaue Zielvorgaben zu machen. Die fachlich-technischen, die Zielvorgaben nach-

vollziehenden Konkretisierungen kann er demgegenüber dem Ordnungsgeber oder auch den Vollzugsbehörden überlassen. Bei den Einzelheiten eines Zensusverfahrens handelt es sich um solche stark technisch geprägte Sachverhalte, deren technische Konkretisierung dem Ordnungsgeber überlassen werden darf (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 243).

An diesen Maßstäben gemessen enthält § 7 Abs. 1 bis 3 ZensG 2011 die wesentlichen Festlegungen für die Haushaltsstichprobe, für das Programm der Stichprobenverordnung und das Verwaltungsverfahren. Er regelt insbesondere Erhebungsgegenstand, Stichprobenbasiseinheiten, Auswahl-einheit, die Gliederung nach dem Anschriften- und Gebäude-register, den Umgang mit Sonderbereichen, die ergänzende Stichprobe, den Stichprobenumfang, die Verwendung geschichteter Stichproben mit Auswahl nach einem mathematischen Zufallsverfahren sowie die Nutzung von Daten aus der Stichprobenorganisationsdatei und dem Melderegister (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 244).

Die gesetzlichen Festlegungen legen auch die Verfahrensschritte hinreichend deutlich fest. So gibt § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und 2 ZensG 2011 eine (angestrebte) maximal zulässige Fehlerquote für den Stichprobenfehler vor, mit der die amtliche Einwohnerzahl und die nicht aus Verwaltungsregistern gewinnbaren Zensusmerkmale mit Hilfe des Stichprobenverfahrens ermittelt werden sollen. Diese Genauigkeit sollte mit einem Stichprobenumfang von maximal 10 % der Bevölkerung erreicht werden (§ 7 Abs. 2 Satz 1 ZensG 2011). Dem Wort „soll“ sowie § 7 Abs. 3 Satz 6 ZensG 2011 entnimmt das Bundesverfassungsgericht, dass die angestrebte Genauigkeit der durch die Haushaltsstichprobe zu ermittelnden Informationen bei der Ausgestaltung des Stichprobenverfahrens Vorrang gegenüber einem möglichst geringen Stichprobenumfang haben sollte. Hieraus ließ sich bereits eine allgemeine Leitlinie für die Entwicklung der weiteren erforderlichen Verfahrensschritte ableiten (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 248). Aus der Sollvorgabe für den Stichprobenumfang ließ sich ferner entnehmen, dass eine Reduzierung des Stichprobenumfangs durch den Zuschnitt des Stichprobendesigns zwar zulässig, gegenüber der Einhaltung der Genauigkeitsvorgabe aber nachrangig sein sollte; der Gesetzgeber hatte einer Absenkung des Stichprobenumfangs damit eine untere Grenze gezogen. Diese Leitlinien haben – wie Prof. Dr. Rässler und Prof. Dr. Münnich in der mündlichen Verhandlung dargelegt haben – einen engen Rahmen für die abschließende sachverständige Konkretisierung des Verfahrens der Haushaltsstichprobe gebildet (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 250). Die mündliche Verhandlung hat zudem deutlich gemacht, dass eine gleichzeitige feste Vorgabe von Stichprobenumfang und relativem Standardfehler das registergestützte Zensusverfahren praktisch unmöglich gemacht hätte und dass die gewählte Vorgehensweise fachlich üblich ist (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 259).

Als Gegenstand einer parlamentarischen Abwägungsentscheidung ist die konkrete Gestaltung der Schichtung und des Verteilungsverfahrens praktisch kaum vorstellbar. Zu

diesem Ergebnis kommt das Bundesverfassungsgericht aufgrund der Ausführungen der Sachverständigen, die gezeigt hatten, dass eine noch umfangreichere gesetzliche Determinierung der Stichprobe jedenfalls aus der Sicht der an der Vorbereitung der Erhebung Beteiligten kaum denkbar gewesen ist. Sie hätte es auch ausgeschlossen, während des Verfahrens gewonnene neue Erkenntnisse zu berücksichtigen, und letztlich die Genauigkeit der Ergebnisse beeinträchtigt (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 266). Vor diesem Hintergrund konnte die konkrete Konfiguration des Hochrechnungsverfahrens dem Verwaltungsvollzug überlassen werden. Auch wenn das gewählte Hochrechnungsverfahren (der sog. GREG-Schätzer) für das konkrete Ergebnis der Haushaltsstichprobe eine Rolle gespielt hat, ist seine Auswahl doch im Hinblick auf die Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Parameter erfolgt. In der mündlichen Verhandlung haben Prof. Dr. Rässler und Prof. Dr. Münnich dargelegt, dass es sich bei den geprüften Hochrechnungsmethoden („Schätzer“) um in der Fachwelt teilweise seit Jahrzehnten bekannte und erprobte Verfahren handelt, die für das konkrete Verfahren lediglich anzupassen und weiterzuentwickeln waren. So seien auf der Grundlage der gesetzlichen Zielvorgaben nur noch äußerst geringe Spielräume bei der Wahl des Hochrechnungsverfahrens verblieben (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 269).

§ 7 Abs. 1 bis 3 ZensG 2011 werden den verfassungsrechtlichen Anforderungen aus Art. 20 Abs. 1 bis 3 und Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG nach alledem gerecht. Die Vorschrift weist eine den Vorgaben der Wesentlichkeitsdoktrin entsprechende Regelungsdichte auf; hierdurch werden zugleich die aus Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG abzuleitenden Anforderungen für die in § 7 Abs. 2 Satz 2 ZensG 2011 enthaltene Verordnungsermächtigung gewahrt. Die für den Ordnungsgeber und den Vollzug durch die statistischen Ämter des Bundes und der Länder hiernach noch verbleibenden Schritte stellen sich – trotz verschiedener Ausgestaltungsmöglichkeiten – als Optimierungsprozess vorwiegend technischer Details auf der Grundlage einer sachverständigen Beurteilung der über die Stichprobengesamtheit vor der Ziehung vorhandenen Informationen dar. Aufgrund des engen inhaltlichen Zusammenhangs der Verfahrensgestaltung im Hinblick auf das Verhältnis von Schichtung, Verfahren der Stichprobenziehung und Hochrechnungsverfahren untereinander und mit erst im Verfahrensverlauf erkennbar werdenden Tatsachen war eine umfassende Detailregelung des Zensusverfahrens durch den Gesetzgeber praktisch ausgeschlossen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 275).

Registergestützter Zensus – Eignung der Methode

Die Entscheidung für den registergestützten Zensus weist prognostischen Charakter auf und beruht auf einer gültigen Prognose (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 280). Maßgeblich dafür ist die fachliche Vorbereitung und die Begleitung des gesamten Verfahrens durch Wissenschaft und amtliche Statistik in Bund und Ländern (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 289 f.).

Das Bundesverfassungsgericht bestätigt ohne Abstriche den registergestützten Zensus 2011. Damit gibt es nun neben der traditionellen Volkszählung mit dem registergestützten Zensus ein weiteres erprobtes und rechtssicheres Verfahren zur Feststellung der Einwohnerzahlen von Bund, Ländern und Gemeinden sowie zur Ermittlung der soziodemographischen Merkmale der Bevölkerung, das – weil grundrechtsschonender – sogar ein gewisses Prä hat (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 285 f., 287).

Anders als noch im Volkszählungsurteil von 1983 kann das Bundesverfassungsgericht 2018 im Zensusurteil eine klare Überlegenheit der Vollerhebung gegenüber einer registergestützten Erhebung nach dem gegenwärtigen Stand der statistischen Wissenschaft nicht mehr feststellen. Die Volkszählung kann zwar eine verhältnismäßig hohe und wenig verzerrte Genauigkeit der Einwohnerzahlermittlung sicherstellen, weil sie ein einheitliches Verfahren über den ganzen Erhebungsbereich anwendet und eine verfahrensmäßig geringe Komplexität aufweist. Demgegenüber birgt das registergestützte Verfahren durch die Verwendung von vorhandenen Daten aus Verwaltungsregistern und durch die Zufälligkeiten der Stichprobe zwar zusätzliche Fehlerquellen; es weist aber auch die Genauigkeit erhöhende Vorzüge auf. So kommt es bei Vollerhebungen erfahrungsgemäß zu Ungenauigkeiten im Rahmen der primärstatistischen Befragungen, zu im Massengeschäft nicht vermeidbaren Komplikationen sowie zu Schwierigkeiten bei der Gewährleistung der Einheitlichkeit des Verfahrens und der hinreichenden Schulung einer größeren Zahl von Erhebungsbeauftragten (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 285).

Vor allem aber ist das Verfahren des registergestützten Zensus mit erheblich geringeren Belastungen der Befragten verbunden. Zwar beinhaltet die registergestützte Erhebung auch Eingriffe in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, soweit sie Datenübermittlungen aus Verwaltungsregistern vorsieht. Diese sind jedoch von erheblich geringerem Gewicht als die unmittelbare Befragung, weil sie lediglich Daten betrifft, die in Registern vorliegen und insoweit bereits erhoben wurden. Die übermittelten Registerdaten befinden sich zudem ab der Übermittlung im besonders abgeschirmten Bereich der amtlichen Statistik. Spätere Verarbeitungsschritte innerhalb dieses Bereichs fügen dem – eine Abschirmung durch Statistikgeheimnis und Rückspielverbot vorausgesetzt – keine zusätzliche Beeinträchtigung hinzu (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 286).

Angesichts der Gleichwertigkeit von Vollerhebung und registergestütztem Zensus aus fachwissenschaftlicher Sicht lässt das Unionsrecht den Mitgliedstaaten ausdrücklich die Wahl zwischen beiden Vorgehensweisen sowie kombinierten Methoden (Art. 4 Abs. 1 VO Nr. 763/2008). Zudem verweist das Bundesverfassungsgericht auf vergleichbare Lösungen in anderen Staaten, die sich daher ebenfalls für einen registergestützten Zensus entschieden haben. So sei etwa in Frankreich bereits seit geraumer Zeit ein Verfahren im Einsatz, das auf der Kombination von Vollerhebungen und Stichproben basiert und sich für die Differenzierung der

Methoden ebenfalls an der 10 000-Einwohner-Schwelle orientiert (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 287).

Gebot föderativer Gleichbehandlung

Der Bundesgesetzgeber ist beim Zensusgesetz an das Gebot föderativer Gleichbehandlung gebunden. Das Gebot interkommunaler Gleichbehandlung, auf das sich die Antragsteller als Stadtstaaten ebenfalls berufen hatten, spielt dagegen keine Rolle, weil es durch ihren staatsrechtlichen Status als Länder vollständig überlagert und vom Gebot föderativer Gleichbehandlung verdrängt wird (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 347).

Das Gebot föderativer Gleichbehandlung ist in der bundesstaatlichen Ordnung des Grundgesetzes anerkannt. Es lässt eine unterschiedliche Behandlung einzelner Länder nur zu, wenn sie durch Sachgründe gerechtfertigt ist. Das entspricht der Sache nach einem Willkürverbot (vgl. BVerfGE 23, 353, 373f., 86, 148, 251; Isensee 2009, § 126 Rn. 140). Allerdings kann der Gesetzgeber verpflichtet sein, eine Ungleichbehandlung zu begründen und damit (gerichtlich) kontrollierbar zu machen (vgl. BVerfGE 72, 330, 405 f.; 101, 158, 225; 116, 327, 382; 122, 1, 38; Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 212).

Soweit das Recht der Länder auf föderative Gleichbehandlung reicht, ist ihm auch ein im Bundesstaatsprinzip wurzelnder Anspruch auf (verfassungs-) gerichtliche Durchsetzung eigen. Eines Rückgriffs auf die Rechtsschutzgarantie des Art. 19 Abs. 4 GG bedarf es insoweit nicht (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 216).

Sachliche Rechtfertigung einer möglichen Ungleichbehandlung

Das Bundesverfassungsgericht ist bei seiner Prüfung davon ausgegangen, dass der Methodenwechsel an der 10 000-Einwohner-Grenze wegen der unterschiedlichen Siedlungsstruktur in den Ländern mittelbar zu einer Ungleichbehandlung führen kann. Die unterschiedlichen Korrekturverfahren (dazu im Einzelnen Anding/Fürnrohr 2015, S. 216, 221f.) waren jedoch gerechtfertigt, weil sie sachlich begründet waren und bei der gebotenen ex-ante-Betrachtung zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen versprochen (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 308).

Der Gesetzgeber hat die Ergebnisse des Zensusstests in § 7 Abs. 1 Satz 2 ZensG 2011 aufgegriffen und den registergestützten Zensus in Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern um ein Stichprobenverfahren ergänzt, das auch der Ermittlung zusätzlicher Zensusmerkmale diene. Gleichzeitig sah er in § 16 ZensG 2011 für Gemeinden unter 10 000 Einwohnern eine Individualbefragung zur Klärung von Unstimmigkeiten zwischen den Angaben im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung und den Registerdaten vor. Dass entgegen der Empfehlung des Zensusstests Zweifamilienhäuser, also Anschriften mit zwei bewohnten Wohnungen, nicht in das Korrekturverfahren nach § 6 ZensG 2011 einbezogen wurden, begründete er unter Hinweis auf eine Simulationsberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik in der Sache damit, dass

die Einbeziehung des Bereichs der Zweifamilienhäuser gegenüber der vorgesehenen Beschränkung nur eine geringfügige Verbesserung der Über- (0,72 % statt 0,84 %) und Untererfassungen (0,87 % statt 1,01 %) sowie einen erheblichen Befragungsmehraufwand ergeben habe (vgl. BT-Drucksache 16/12219, S. 44), ohne zu einer merklichen Änderung im saldierten Korrekturreffekt zu führen.

Die Verwendung unterschiedlicher Verfahren zur Korrektur von Über- und Untererfassungen in den Melderegistern gemäß § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und § 16 ZensG 2011 hält das Bundesverfassungsgericht jedenfalls für vertretbar (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 312). Die Beschränkung der Haushaltsstichprobe auf Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern ermöglichte neben einer Verringerung des Verwaltungsaufwandes insbesondere die Verschonung weiter Teile der Bevölkerung von erheblichen Grundrechtseingriffen durch die geringere Zahl der zu befragenden Personen. Nach den im Rahmen des Zensusstests geltenden Annahmen war insoweit von einer Reduktion von 11,8 Millionen auf 7,6 Millionen Personen auszugehen (vgl. Statistisches Bundesamt 2001, S. 330; Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2004 S. 813, 827 f., 833). Dagegen hätte eine Ausdehnung der Haushaltsstichprobe auf Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern dort besonders hohe – häufig weit über dem Bundesdurchschnitt liegende – Auswahlsätze zur Folge gehabt (vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2004, S. 827).

Wichtig ist, dass das Bundesverfassungsgericht das Argument aufnimmt, die Stichprobe dürfe in kleinen Gemeinden nicht zu einer Vollerhebung führen, weil damit der zufällige Charakter der Erhebung für den Einzelnen aufgehoben würde, was grundrechtlich und für die Akzeptanz der Erhebung problematisch erschien. Dass Stichprobenerhebungen sich prinzipiell für die Registerkorrektur in kleinen Gemeinden nicht eignen würden und dass die Methode nach § 16 ZensG 2011 nach den Ergebnissen des Zensusstests in den kleinen Gemeinden eine hohe Angleichung der Ergebnisse an die Realität erwarten ließ, wurde demgegenüber im Vorbereitungsstadium des Gesetzgebungsverfahrens nach dem Ergebnis der mündlichen Verhandlung nicht in Zweifel gezogen; nach den Ausführungen des Präsidenten des Bayerischen Landesamts für Statistik in der mündlichen Verhandlung waren die letztlich zum Einsatz gekommenen Regelungen zur Klärung von Unstimmigkeiten und der primärstatistischen Mehrfachfallprüfung zwischen den statistischen Ämtern von Bund und Ländern nicht umstritten (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 313).

Das Zensusgesetz 2011 beruhte auch in dieser Hinsicht auf einer gültigen Prognose, deren Gültigkeit durch den von den Antragstellern gerügten verzerrenden Effekt der 10 000-Einwohner-Grenze nicht in Frage gestellt wird, zumal unklar ist, inwieweit die Qualität der Melderegister dafür verantwortlich ist. Hier verweist das Bundesverfassungsgericht auf Rendtel (2015), S. 10, zu der Analyse für Rheinland-Pfalz. Für den Zensus 2021 wird keine Maßgabe formuliert, sondern ein Prüfauftrag unter Verweis auf die Evaluierung des Zensus 2011 (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 298, 334).

Das Bundesverfassungsgericht hat auch die Löschungsvorschriften in § 19 ZensG 2011 für verfassungsgemäß erklärt, obwohl sie – als Nebeneffekt – den Rechtsschutz der Gemeinden erschweren, weil ein Nachvollzug der einzelnen Schritte zur Ermittlung der Einwohnerzahlen nicht möglich ist. Das Bundesverfassungsgericht gibt hier dem Interesse der Auskunftspflichtigen an der Sicherung ihres Rechts auf informationelle Selbstbestimmung den Vorrang. Das ist nicht überraschend, legt man die Kernaussagen des Volkszählungsurteils zugrunde. Überraschend waren eher die mehrfach wiederholten einstweiligen Anordnungen, mit denen das Bundesverfassungsgericht den Vollzug der Löschungsvorschriften ausgesetzt hatte (erstmalig durch BVerfG, Beschluss vom 26. August 2015).

In der Abwägung argumentiert das Bundesverfassungsgericht eher formal. Die Löschungsvorschriften behinderten nicht den verfassungsgerichtlichen Rechtsschutz der Länder zur Durchsetzung ihres Anspruchs aus Art. 20 Abs. 1 GG auf realitätsgerechte und bundesweit mit vergleichbarer Genauigkeit ermittelte Einwohnerzahlen mit Angriffen auf die Verfahrensgestaltung des registergestützten Zensus (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 168, 341, 217). Die Länder haben aber andererseits keinen Anspruch auf Rechtsschutz gegen Fehler bei der Durchführung des Zensus durch die eigenen Behörden des Landes. Bei den Kommunen, die sich (anders als die Stadtstaaten) auf die Selbstverwaltungsgarantie des Art. 28 Abs. 2 GG berufen können, fehlt es am Rechtsverhältnis zum Bund. Daher habe die Löschung keine Auswirkung auf die Rechtstellungsgarantie der Kommunen.

Unmittelbare Folge des Zensusurteils in diesem Punkt ist, dass die Verwaltungsgerichte ihre einstweiligen Anordnungen zur Aufbewahrung noch vorhandener Daten aufheben und in der Folge die Daten, soweit noch vorhanden, gelöscht werden müssen.

Bei Klagen der Kommunen müssen alle Angriffe auf die für verfassungsgemäß erklärten bundesrechtlichen Vorschriften, das Zensusgesetz, das Zensusvorbereitungsgesetz und die Stichprobenverordnung, nun scheitern. Die ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften (s. Art. 26 ff. BayStatG) beeinflussen die Ermittlung der Einwohnerzahlen nicht; die dort gewählte Handlungsform der Feststellung der Einwohnerzahlen durch Verwaltungsakt erleichtert den Zugang zur verwaltungsgerichtlichen Überprüfung, die allerdings nur noch auf konkrete Fehler bei der Ermittlung der Einwohnerzahlen gerichtet sein kann. Denn auch die landesrechtlichen Anknüpfungen an die Einwohnerzahl vermögen nicht, die Gültigkeit der bundesrechtlichen Vorschriften zur Ermittlung der Einwohnerzahlen in Frage zu stellen. In Bayern sollten konkrete Fehler bei der Ermittlung der Einwohnerzahlen in der dreimonatigen Anhörung, die der Feststellung der Einwohnerzahlen durch Bescheid vorgeschaltet war, geprüft und – falls berechtigt – vom Landesamt für Statistik behoben worden sein (s. Anding/Fürnrohr 2015, S. 216, 217).

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 19. September 2018 schafft eine sichere Grundlage für künftige Zensen, wenn ihre Gestaltung und Durchführung mit der gleichen Sorgfalt vorbereitet wird, wie es beim Zensus 2011 geschah.

Das Bundesverfassungsgericht gesteht dem Gesetzgeber einen weiten Einschätzungs- und Gestaltungsspielraum zu, wenn im Gesetzgebungsverfahren der zur Verfügung stehende Sachverstand genutzt worden ist (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 174). Für den Zensus 2011 verweist das Bundesverfassungsgericht auf die Wissenschaft (s. Münnich et al. 2012), vor allem aber auf die Expertise der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 234, 245, 290, 292, 295, 313, 316 f.). Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind selbstverständlich an die allgemein anerkannten Standards der statistischen Wissenschaft gebunden (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 261). Auf ihre gemeinsamen fachstatistischen Empfehlungen zur Gestaltung, Durchführung und Evaluierung kann sich der Gesetzgeber als Grundlage seiner Prognosen verlassen.

Ist das Gesetz aufgrund einer gültigen Prognose zustandekommen, besteht nach Erlass des Gesetzes eine Beobachtungs-, aber keine Nachbesserungspflicht. Stellen sich im Nachhinein Fehler der Prognose heraus, kann das nur Bedeutung für die Nachfolgeregelung und die ihr zugrundezulegende Prognose haben (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 177).

Im Gegensatz bedeutet dies, dass die Methodendiskussion – wegen des Ausschlusses der Nachbesserungspflicht bei ex ante korrekter Prognose – vollständig vorverlagert wird in das Gesetzgebungsverfahren und dort unter Beteiligung aller interessierten Kreise, vor allem auch der Städtestatistikerinnen und -statistiker geführt werden muss. Ein nachgeschobener Angriff auf die Methodik nach Durchführung des Zensus hat künftig keine Erfolgsaussichten vor Gericht.

Ausblick

Der Zensus 2021 soll nach Entscheidung des Gesetzgebers im Zensusvorbereitungsgesetz 2021 wiederum als registergestützter Zensus durchgeführt werden. Damit können die umfangreichen Vorarbeiten für den Zensus 2011, auf die das Bundesverfassungsgericht maßgeblich abgestellt hat, weitgehend genutzt werden.

Bei der Korrektur der Melderegister indes muss dem Prüfauftrag des Bundesverfassungsgerichts Rechnung getragen werden (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 Rn. 298, 300, 334). Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Voßkuhle, formulierte in seiner Zusammenfassung eingangs der Verkündung deutlich, dass die 10 000-Einwohner-Grenze verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist, weil die Prognose korrekt war, aber das Verfahren für die Zukunft zu ändern sein werde. Bei der

Bearbeitung des Prüfauftrags ist wiederum eine sorgfältige und gründliche Vorgehensweise unter Einbeziehung des vorhandenen Sachverstands unumgänglich (zu einem etwaigen Zeitdruck vgl. BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 241). Dabei sollten – im Einklang mit der statistischen Wissenschaft – gemeinsame fachstatistische Empfehlungen der statistischen Ämter des Bundes und der Länder erreicht werden.

Priorität wird erneut die Qualität der Einwohnerzahlen haben, hat doch das Bundesverfassungsgericht dem in § 7 Abs. 2 ZensG 2011 angeordneten Vorrang der Genauigkeitsanforderung vor dem Ziel einer Begrenzung des Stichprobenumfangs erhebliche Bedeutung beigemessen. Den verfassungsrechtlichen Rahmen gibt nun das Zensusurteil. Eine „wahre“ Einwohnerzahl kann nicht verlangt werden, wohl aber eine gleichmäßige und realitätsgerechte Ermittlung der Einwohnerzahlen, die die Fehlermargen klassischer Volkszählungen nicht überschreitet. Das ist vor allem für die Kommunen von größter Bedeutung, für die die Einwohnerzahl in vielfachen Zusammenhängen das Maß gibt.

Auf längere Sicht wird die verfassungsgerichtlich geprüfte und bestätigte Vorbereitung und Gestaltung des Methodenwechsels von der Volkszählung 1987 zum registergestützten Zensus 2011 Vorbild und Maßstab für Überlegungen zu einem erneuten Methodenwechsel zu einem reinen Registerzensus sein und bleiben. Das gilt umso mehr, als hier die statistik-fachlichen Zweifel sich mit grundrechtlichen Bedenken treffen, weil anders als beim registergestützten Zensus zumindest bereichsspezifische Identifikatoren erforderlich werden und daher das Verfahren – wenn man es für zulässig erachtet (wie Martini et al. 2017, S. 48, 63) – nicht ohne weiteres als grundrechtsschonender bezeichnet werden kann. Das gilt jedenfalls im Verhältnis zu dem nun verfassungsgerichtlich bestätigten registergestützten Zensus 2011.

Etwaige Vorgaben der Europäischen Union, wie sie im Europäischen Statistischen System zur Zeit für eine Rahmenverordnung Zensus und Bevölkerung diskutiert werden, entbinden den Bundesgesetzgeber nicht von der Pflicht zur Beachtung der verfassungsrechtlichen Vorgaben. Auch dies hat das Bundesverfassungsgericht in begrüßenswerter Klarheit festgestellt (BVerfG, Urteil vom 19. September 2018 – Rn. 239). Die Bundesrepublik Deutschland wird daher bei den Verhandlungen in Brüssel darauf bestehen müssen, dass durch Unionsrecht kein Methodenwechsel erzwungen wird, der nicht in der gebotenen Sorgfalt fachlich geprüft worden ist und gleichermaßen realitätsgerechte Ergebnisse wie eine Volkszählung oder der registergestützte Zensus erbringt.

Literatur

Anding K., Fürnrohr M. (2015): Zensus 2011 – Ermittlung der Einwohnerzahlen von Bund, Ländern und Kommunen. In: Bayern in Zahlen, Ausgabe 04/2015. S. 216 – 221.

BayStatG: Bayerisches Statistikgesetz vom 10. August 1990 (GVBl S. 270 – BayRS 290-1-I), i.d.F. der Änderung vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 321).

BVerfGE: Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfGE). Herausgegeben von den Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts, Bd. 1 – 146.

BVerfGE 65, 1: Urteil vom 15. Dezember 1983, BVerfGE 65, 1-71.

BVerfG, Beschluss vom 26. August 2015: Beschluss des Zweiten Senats vom 26. August 2015 – 2 BvF 1/15 Rn. 1-28. www.bverfg.de/e/fs20150826_2bvfg000115.html (Stand: 16. Oktober 2018).

BVerfG, Urteil vom 19. September 2018: Urteil vom 19. September 2018 – 2 BvF 1/15 – Rn. 1-357. www.bverfg.de/e/fs20180919_2bvfg000115.html (Stand: 16. Oktober 2018).

GG: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl S.1), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Juli 2017 (BGBl I S. 2347).

Isensee J. (2009): Bundesstaat. In: Isensee J. und Kirchhof P. (Hrsg.). Handbuch des Staatsrechts (HStR) der Bundesrepublik Deutschland. Band VI: 3., Neubearb. und erw. Aufl. 2009.

Martini M., Wagner D., Wenzel M. (2017): Rechtliche Grenzen einer Personenbzw. Unternehmenskennziffer in staatlichen Registern. Speyer.

Münnich R., Gabler S. et al. (2012): Stichprobenoptimierung und Schätzung im Zensus 2011. In: Statistik und Wissenschaft, Bd. 21/2012.

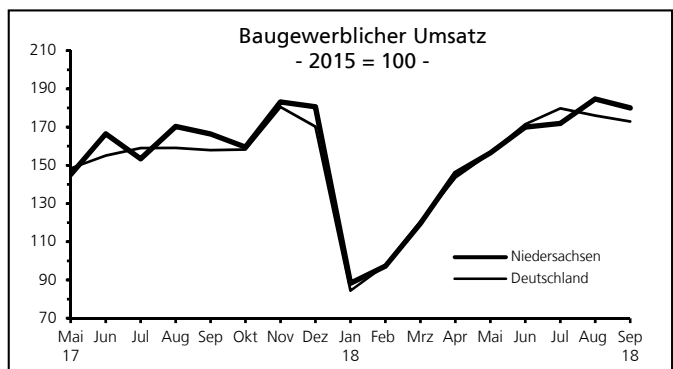
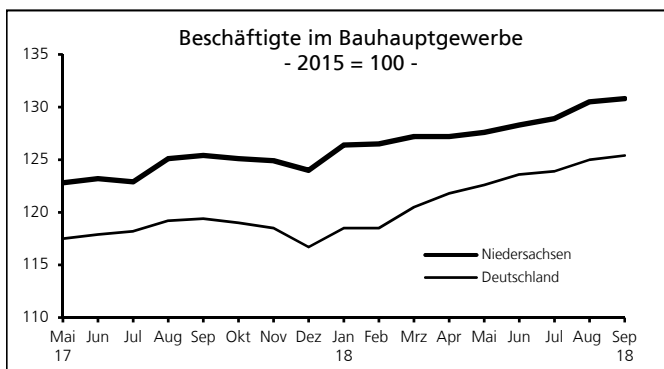
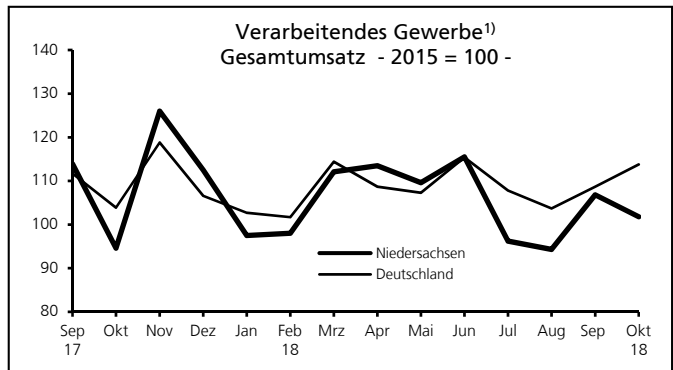
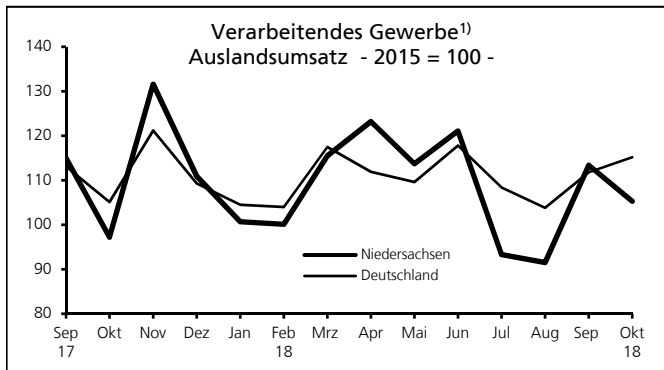
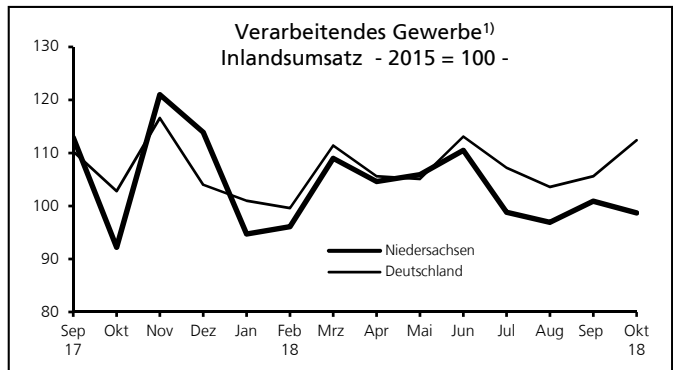
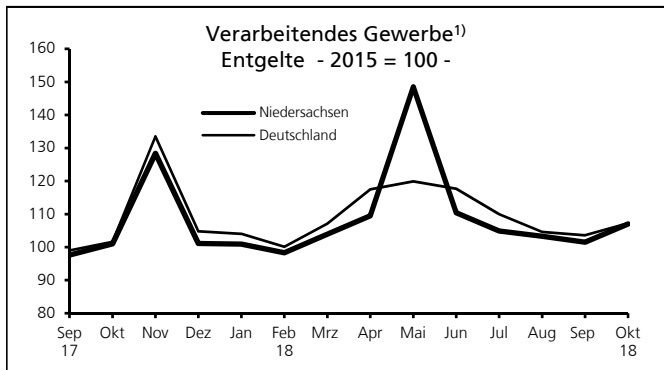
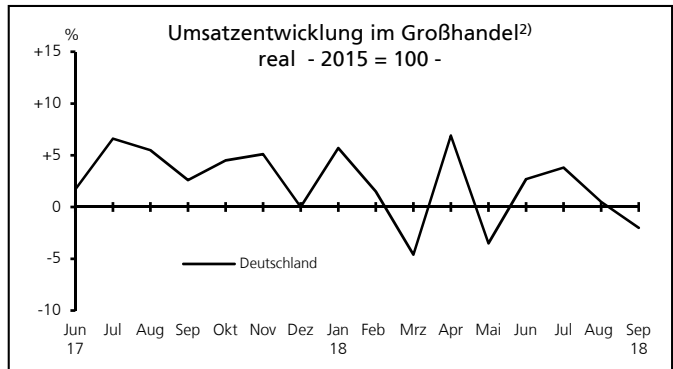
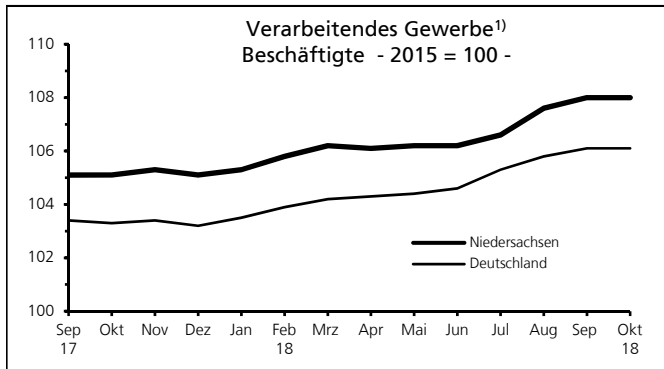
Rendtel U. (2015): Warum im Zensus die Ergebnisse der Stichprobenmethode keine Benachteiligung der großen Gemeinden darstellen: Eine Detektivarbeit. Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Diskussionsbeiträge 24/ 2015.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2004): Ergebnisse des Zensus-tests. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 08/2004. S. 813 – 833.

Statistisches Bundesamt (2001): Neue Methode der Volkszählung. Der Test eines registergestützten Zensus. In: Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 05/2001. S. 333 – 341.

VG Regensburg, Urteil vom 6. August 2015: Urteil vom 6. August 2015 – RO 5 K 13.2149, juris, Rn. 277.

ZensG 2011: Gesetz über den registergestützten Zensus im Jahre 2011 (Zensusgesetz 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBl I S.1781).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	10/18	94,4	-12,5	-12,5	-1,2	10/18	112,7	+3,9	0,0	+2,7
dar.: Investitionsgüter	2015=100	10/18	88,0	-20,3	-16,7	-2,5	10/18	111,2	-1,3	-1,9	+1,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	10/18	85,3	-13,8	-23,1	-9,3	10/18	111,1	-1,8	-3,9	-0,2
Inland	2015=100	10/18	92,2	-7,1	-14,2	-7,2	10/18	108,3	+2,1	-1,3	+0,8
Ausland	2015=100	10/18	96,2	-16,5	-11,1	+4,3	10/18	116,1	+5,3	+0,9	+4,1
Bauhauptgewerbe	2015=100	09/18	119,2	-11,3	+6,3	+5,7	09/18	134,8	+11,4	+10,6	+8,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	10/18	16 427,7	+7,7	-3,8	+2,1	10/18	160 106,7	+9,5	+2,5	+3,7
Ausland	Mio. Euro	10/18	8 346,7	+7,1	-4,9	+0,5	10/18	80 083,5	+9,4	+1,6	+3,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/18	8 081,0	+8,3	-2,7	+3,8	10/18	80 023,2	+9,6	+3,4	+4,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/18	901,7	+8,2	+9,5	+6,3	09/18	7 817,2	+9,5	+11,1	+9,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/18	53 107	+4,3	+4,5	+4,5	09/18	473 576	+5,0	+4,9	+4,8
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	10/18	2 137,7	+5,9	+4,9	+6,3	10/18	23 829,3	+5,6	+5,2	+5,3
je Beschäftigten	Euro	10/18	4 129	+3,0	+2,0	+3,0	10/18	4 163	+2,8	+2,5	+2,6
absolut	Mio. Euro	09/18	170,6	+6,2	+8,7	+8,0	09/18	1 510,0	+7,5	+9,6	+8,3
je Beschäftigten	Euro	09/18	3 212	+1,8	+4,1	+3,4	09/18	3 189	+2,4	+4,5	+3,4

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	09/18	97,7	-3,4	-0,5	+1,0	09/18	100,9	-2,8	-0,1	+1,0
Großhandel	2015=100	09/18	88,9	-2,0	-1,2	-1,0	09/18	105,4	-2,0	+0,7	+1,0
Gastgewerbe	2015=100	09/18	111,6	+0,9	+0,9	+0,9	09/18	115,4	+0,8	+1,0	+1,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	09/18	104,0	+1,3	+1,2	+1,5	09/18	103,5	+0,7	+0,9	+1,1
Großhandel	2015=100	09/18	114,3	+0,8	+1,0	+1,9	09/18	104,8	+1,3	+1,3	+1,4
Gastgewerbe	2015=100	09/18	103,7	-1,7	-1,7	-0,2	09/18	105,9	+0,5	+0,4	+0,9

Übernachtungen	1 000	09/18	4 595	+1,8	+2,8	+2,3	09/18	47 219	+3,1	+3,9	+3,9
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	09/18	6 813,6	-17,7	-11,4	-3,9	09/18	109 216,4	-1,0	+2,9	+3,6
Einfuhr	Mio. Euro	09/18	7 172,4	-0,4	+4,8	+8,2	09/18	90 921,0	+5,6	+8,2	+6,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	11/18	110,8	+1,7	+1,8	+1,7	11/18	112,4	+2,3	+2,3	+1,9
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	09/18	3 016,3	+1,9	+2,0	+2,2	09/18	33 406,5	+2,1	+2,2	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	11/18	212 441	-7,4	-7,5	-6,7	11/18	2 186 109	-7,7	-7,8	-7,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	11/18	4,9	-0,5	-0,5	-0,4	11/18	4,8	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	11/18	4,8	-0,5	-0,5	-0,4	11/18	4,7	-0,4	-0,5	-0,5
Jüngere ⁶⁾	%	11/18	4,3	-0,5	-0,5	-0,5	11/18	4,1	-0,4	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	11/18	78 197	-9,7	-9,1	-6,6	11/18	764 453	-11,3	-10,8	-9,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	09/18	3 690	-1,9	-2,3	-1,5	09/18	43 050	-3,3	-1,4	-1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/18	733	-7,4	-1,3	-4,6	09/18	9 271	-3,8	+1,9	-2,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/18	2 939	+4,5	+1,6	+1,3	09/18	36 863	-2,5	+1,7	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/18	629	+5,5	+1,2	-1,4	09/18	7 169	0,0	-0,5	-1,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/18	1 106	+750,8	+735,2	+217,4	09/18	1 490	-8,4	-4,5	-3,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/18	112,4	+58,1	-32,4	-26,2	09/18	1 134,7	-55,5	-47,2	-1,7

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/18	75	-29,2	-10,9	-2,9	09/18	1 030	-4,5	+0,4	0,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/18	40	-32,2	-6,1	-4,4	09/18	521	-6,5	+0,9	-2,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/18	50	+35,1	+26,1	+17,2	09/18	747	+9,4	+4,2	+0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/18	10	-16,7	+16,0	+9,5	09/18	236	-3,7	-4,2	-4,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/18	3	0,0	0,0	+3,6	09/18	57	+39,0	-6,0	-8,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/18	4,3	+741,1	+192,0	-18,6	09/18	57,3	+160,2	-34,8	+221,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/18	350	+6,7	+9,9	+1,9	09/18	4 483	-6,9	-2,4	-3,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/18	86	-8,5	+15,9	+5,2	09/18	1 049	-4,2	+5,7	+0,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/18	207	-1,9	-0,4	+4,1	09/18	3 315	-6,5	-1,9	-1,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/18	43	+16,2	+6,8	+10,1	09/18	492	-3,9	-7,2	-3,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/18	14	-36,4	-38,5	-28,0	09/18	131	-29,2	-20,3	-13,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/18	18,0	+29,4	-86,3	-71,5	09/18	370,2	-77,6	-78,2	-24,2

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/18	471	-7,5	-3,1	+0,4	09/18	5 335	-4,2	-2,8	-1,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/18	63	-8,7	+4,1	+2,5	09/18	745	+0,7	+4,0	-0,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/18	366	+3,7	+3,7	-0,5	09/18	4 478	-5,9	+0,1	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/18	51	+18,6	+11,6	+2,2	09/18	578	+12,0	-0,3	-0,7

Insolvenzen

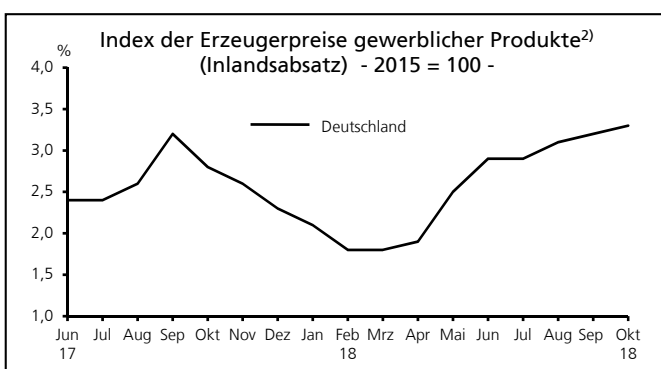
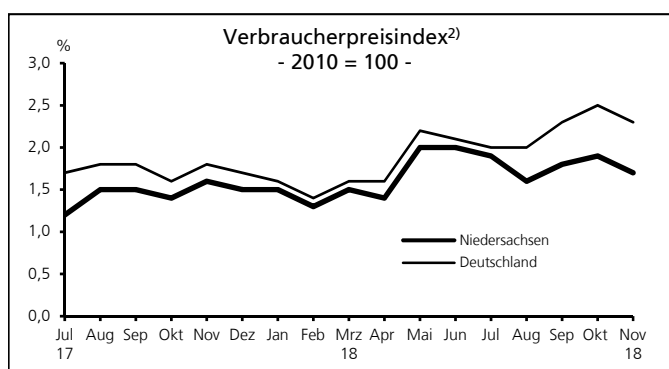
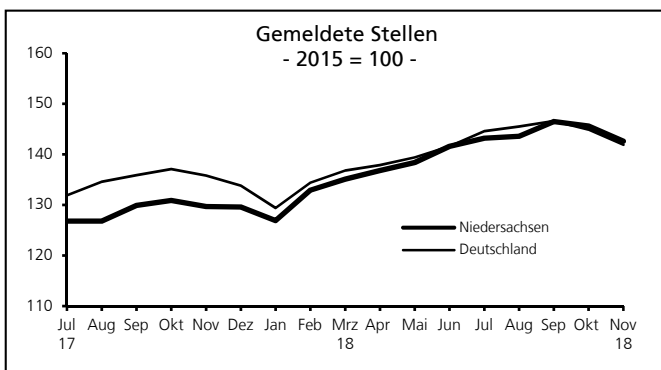
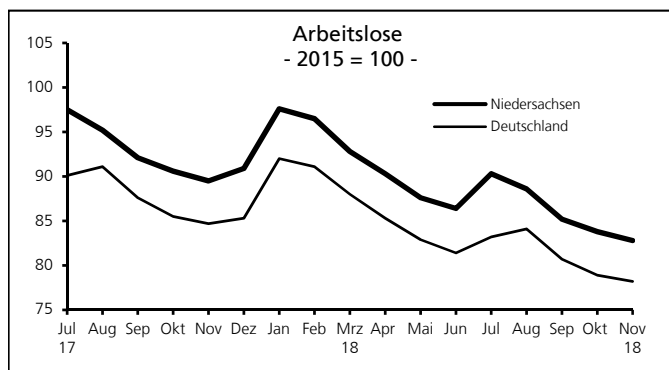
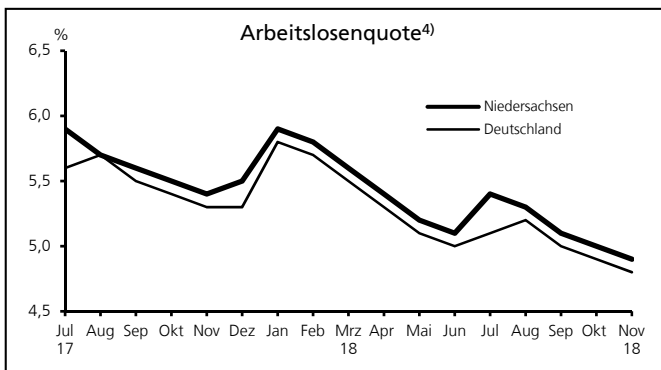
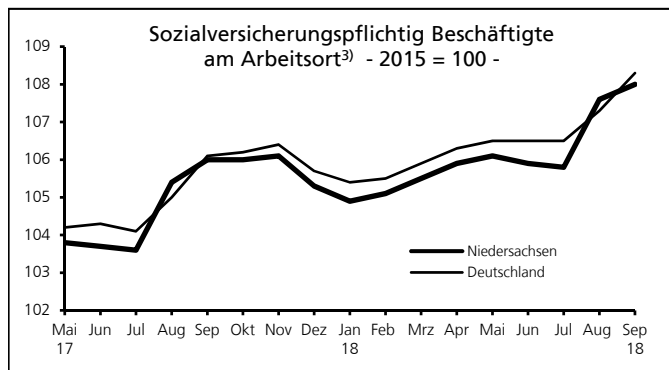
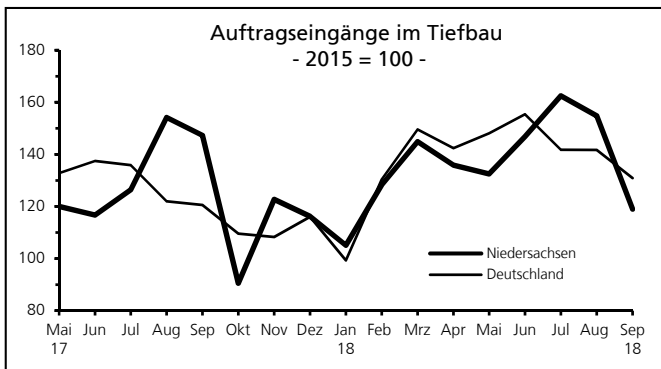
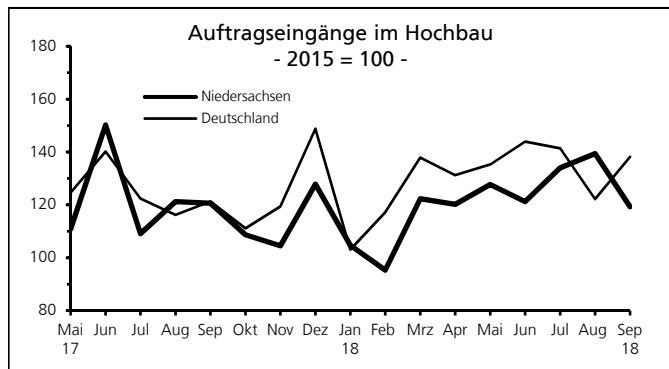
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/18	12	+50,0	+54,5	+29,1	09/18	140	-8,5	+11,7	-0,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/18	3,0	+235,0	+91,2	+105,3	09/18	35,6	-60,0	-54,9	-2,8

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	260	73	3	160	38	49	6	4	4 325	252	281	6	150	74	53	1	7
Hannover	433	52	4	209	97	114	7	2	57 270	150	1 092	107	191	63	-	2	3
Lüneburg	1 513	172	39	275	920	262	12	5	59 448	151	511	78	189	33	28	-	22
Weser-Ems	40 868	232	39	17 120	11 630	1 911	10 094	74	1 281 562	421	1 557	106	275	21	2	-	81
Niedersachsen	43 074	529	85	17 764	12 685	2 336	10 119	85	1 402 605	974	3 441	297	805	191	83	3	113
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	90,1	24,0	1,0	62,5	11,1	14,0	0,9	0,7	409,3	23,8	5,1	0,1	4,5	2,2	1,0	0,0	1,8
Hannover	145,1	17,1	1,4	81,6	28,2	32,5	1,0	0,3	5 420,0	14,2	19,7	1,9	5,7	1,9	-	0,0	0,8
Lüneburg	465,9	55,4	13,6	107,4	267,7	74,6	1,8	0,9	5 626,2	14,3	9,2	1,4	5,7	1,0	0,5	-	5,8
Weser-Ems	12 115,6	74,7	13,6	6 684,3	3 383,6	544,3	1 476,8	12,9	121 287,0	39,8	28,0	1,9	8,3	0,6	0,0	-	21,4
Niedersachsen	12 816,6	171,2	29,6	6 935,8	3 690,6	665,4	1 480,4	14,9	132 742,5	92,2	61,9	5,3	24,2	5,7	1,5	0,1	29,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
September 2018	14 924,7	103,0	29,8	7 856,3	4 699,3	834,7	1 490,2	14,3	141 376,9	54,5	75,8	5,5	28,9	28,2	1,7	0,8	30,1
Oktober 2017	15 358,0	197,9	121,9	8 090,6	4 606,0	781,4	1 737,9	20,2	146 272,4	72,8	77,0	6,2	43,6	14,0	0,7	0,4	52,0
Jan. -Okt. 2018	136 979,6	1 118,5	292,0	70 592,8	42 295,6	7 894,2	15 649,4	255,5	1 429 751,4	685,2	802,8	45,6	312,2	94,4	12,9	2,8	271,4
Jan. - Okt. 2017	139 655,0	1 262,1	564,7	72 662,9	40 884,1	7 686,5	17 499,6	357,3	1 486 852,9	662,2	758,7	60,6	301,7	99,5	11,8	3,7	387,6
Das ist eine Veränderung in %	-1,9	-11,4	-48,3	-2,8	+3,5	+2,7	-10,6	-28,5	-3,8	+3,5	+5,8	-24,8	+3,5	-5,2	+9,0	-26,4	-30,0
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	297,55	348,68	390,44	290,94	284,83	146,30	174,72	94,64	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-gesamt ⁹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		hühner		t		
1 000 Stück															
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	.	.	.	1 969,9	33 368,1	.	.	.	80 058,5	43 383,1	34 618,5
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	.	.	.	1 729,9	29 610,9	.	.	.	72 780,6	38 640,7	32 301,2
März	15 726,7	409 765,0	4 458,0	39 553,7	.	82,8	4 492,2	1 783,7	33 420,9	.	.	3 642,1	81 884,4	43 218,6	36 254,6
April	15 702,4	390 044,0	4 360,7	37 757,4	.	205,1	4 815,0	1 870,3	31 937,2	.	95,3	3 914,4	78 089,1	41 282,3	33 865,2
Mai	15 920,9	405 835,0	5 208,9	41 224,7	.	162,9	4 854,8	2 040,9	34 876,9	.	123,5	4 231,6	77 544,4	43 064,5	31 999,0
Juni	15 719,4	390 168,0	4 367,4	37 667,0	.	102,8	.	1 809,4	32 043,3	.	117,2	3 558,4	76 648,0	41 931,2	31 833,7
Juli	15 463,9	399 917,0	4 074,4	39 843,1	.	50,6	4 696,8	1 669,9	33 811,6	.	69,7	.	76 479,1	42 418,9	31 931,3
August	15 524,8	396 672,0	4 945,9	40 720,6	.	.	.	1 415,1	34 590,6	.	23,9	3 989,7	79 630,2	44 134,2	32 731,6
September	15 709,7	384 996,0	4 707,0	36 387,8	.	.	4 228,2	1 731,3	30 817,4	.	.	3 528,4	73 262,9	40 678,3	29 745,9
Oktober	16 034,7	412 617,0	2 733,5	38 545,8	.	.	.	1 789,6	35 174,7	.	.	4 060,4	78 029,6	44 437,3	31 978,4
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Oktober 2017	+0,3		-4,1	+11,7	+14,5	.	.	+5,3	+14,3	.	.	.	+3,9	+3,6	+2,1
Jan. -Okt. 2018	+2,4		+1,4	-1,1	+2,7	.	.	.	-1,0	.	.	.	+10,1	+17,1	+2,5

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Oktober 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Oktober 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		Januar-Oktober	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		ausfuhr	%		1 000 Euro		einfuhr	%	
1 Lebende Tiere	44 057	374 757	0,5	-9,5	-21,2	33 651	519 310	0,7	-30,5	-21,3
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	460 168	4 571 486	6,3	+1,2	-3,2	266 143	2 611 000	3,4	+5,0	+4,1
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	342 987	3 449 390	4,8	+0,4	-0,4	366 647	3 734 460	4,9	+19,4	+2,7
4 Genussmittel	75 304	838 444	1,2	-8,7	-7,5	38 740	489 593	0,6	-24,3	-0,4
5 Rohstoffe	50 490	532 839	0,7	-2,0	-12,0	930 139	9 841 712	12,8	+11,6	+19,8
6 Halbwaren	304 820	2 958 917	4,1	+24,1	+17,1	533 683	4 937 079	6,4	+28,9	+6,6
7 Vorerzeugnisse	942 490	9 078 007	12,6	+8,7	+3,3	690 049	6 932 407	9,0	+3,3	+6,7
8 Enderzeugnisse	5 493 251	48 585 936	67,3	+21,7	-4,7	4 412 204	43 156 420	56,2	+0,8	+5,0
Insgesamt¹⁾	8 027 152	72 198 207	100	+19,1	-1,8	7 887 005	76 779 230	100	+7,3	+8,1
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	89 349	976 992	1,4	+1,6	-0,8	18 934	236 053	0,3	-0,7	+9,7
204 Fleisch, Fleischwaren	220 117	2 147 157	3,0	-2,5	-4,1	80 087	809 258	1,1	+8,1	+1,7
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	672 750	7 755 927	10,1	-4,5	+24,9
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	134 716	1 248 818	1,7	+50,1	+23,0	199 108	1 918 303	2,5	+32,0	+15,1
708 Papier und Pappe	138 401	1 291 544	1,8	+8,2	+3,1	42 895	434 957	0,6	-3,4	+10,2
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	489 581	4 822 243	6,7	+12,7	+2,5	373 543	3 820 802	5,0	+3,7	+4,5
751 bis 807 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	248 030	2 358 351	3,3	+2,1	+6,5	210 922	2 083 675	2,7	+1,7	+8,0
801 bis 807 Bekleidung	6 715	85 730	0,1	+19,2	+40,4	253 811	2 480 954	3,2	+22,1	-2,4
816 Kautschukwaren	87 255	876 057	1,2	-4,5	-2,8	149 278	1 543 664	2,0	-8,5	+2,9
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	152 969	1 510 139	2,1	+5,5	-4,2	186 367	1 846 134	2,4	+0,8	+4,4
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	451 348	4 480 678	6,2	+3,0	-0,4	338 735	3 350 566	4,4	+15,4	+13,0
841 bis 859 Maschinen	751 548	7 620 431	10,6	+14,1	+4,6	649 422	6 554 751	8,5	+7,9	+12,8
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	398 286	3 923 532	5,4	+14,7	+9,3	615 027	5 675 948	7,4	+2,0	+2,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	184 644	1 925 766	2,7	-0,6	+2,4	123 562	1 224 243	1,6	-4,6	-2,3
883 Luftfahrzeuge	16 580	175 465	0,2	-19,9	-6,0	116 647	1 354 318	1,8	+8,3	-4,9
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 093 953	21 766 807	30,1	-4,7	-11,5	1 448 667	13 965 984	18,2	-8,3	+6,3
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	131 127	1 407 107	1,9	-22,9	-15,1	312 485	1 733 684	2,3	+152,9	-2,5
Amerika	594 694	6 463 208	9,0	-1,3	-11,6	627 638	7 650 814	10,0	-17,4	+4,1
Asien	841 864	9 437 000	13,1	-7,4	-11,6	1 170 770	11 007 513	14,3	+15,2	+2,2
Australien-Ozeanien	80 419	1 056 777	1,5	+4,4	+10,8	30 082	261 094	0,3	+46,4	-3,9
Europa	6 363 269	53 729 211	74,4	+27,9	+1,5	5 732 406	56 027 426	73,0	+6,0	+10,5
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	5 867 876	47 765 684	66,2	+33,2	+2,5	4 714 572	45 438 732	59,2	+5,7	+7,4
davon: Frankreich	576 101	5 306 724	7,4	+15,2	-2,8	332 170	3 468 302	4,5	+1,0	+8,4
Niederlande	653 915	6 404 244	8,9	+5,9	+5,0	677 214	6 370 473	8,3	+11,7	+3,0
Italien	1 309 216	4 453 859	6,2	+297,6	+26,9	322 423	3 110 108	4,1	+4,6	+6,3
Vereinigtes Königreich	564 177	5 161 882	7,1	+17,8	-2,7	197 875	2 673 968	3,5	-38,9	-8,2
Irland	37 631	464 601	0,6	-27,0	-6,6	34 328	339 237	0,4	+15,1	+16,4
Dänemark	217 966	1 887 220	2,6	+22,0	+5,6	120 008	1 333 247	1,7	-17,4	+3,0
Griechenland	38 554	400 480	0,6	+4,4	+13,6	9 081	75 770	0,1	-0,2	-10,4
Portugal	88 213	868 033	1,2	+13,8	+17,4	183 442	1 110 253	1,4	+43,8	-4,3
Spanien	316 171	2 936 746	4,1	+12,7	-6,3	272 473	2 706 969	3,5	+11,4	+12,4
Schweden	216 201	2 363 235	3,3	+7,3	-4,2	147 863	1 355 344	1,8	+51,3	+8,8
Finnland	91 950	821 025	1,1	+9,0	+4,9	67 999	671 150	0,9	+9,0	+6,2
Österreich	293 606	2 844 676	3,9	+3,9	-3,3	219 440	2 079 030	2,7	+9,4	+13,7
Belgien	282 477	2 613 650	3,6	+14,9	-1,1	296 578	2 828 275	3,7	+8,8	+5,1
Luxemburg	22 216	242 449	0,3	+10,9	-5,2	19 044	201 393	0,3	+18,4	+15,0
Malta	2 333	20 162	0,0	+15,0	-38,5	1 923	21 001	0,0	+27,2	+9,9
Estland	12 527	119 346	0,2	-2,3	-6,1	6 369	68 055	0,1	+1,6	+12,1
Lettland	19 757	227 633	0,3	-9,5	+0,8	10 650	93 692	0,1	+18,1	+9,0
Litauen	18 998	230 079	0,3	+11,4	+27,1	25 661	217 983	0,3	+3,9	+14,1
Polen	384 422	3 603 081	5,0	+10,4	+1,9	776 587	6 667 872	8,7	+29,9	+24,6
Tschechische Republik	316 108	2 981 877	4,1	+17,5	+7,4	324 206	3 391 625	4,4	-1,7	+7,9
Slowakei	88 665	793 690	1,1	+22,0	+2,8	219 106	2 086 620	2,7	-22,8	-15,0
Ungarn	141 613	1 377 196	1,9	+8,3	+1,9	223 527	2 420 989	3,2	+5,8	+18,6
Rumänien	104 763	904 375	1,3	+29,1	+2,2	139 894	1 393 849	1,8	+2,5	+14,5
Bulgarien	16 291	178 432	0,2	+4,3	+3,2	44 792	339 894	0,4	+28,6	+13,1
Slowenien	31 587	313 974	0,4	+15,3	+1,9	29 233	299 981	0,4	-23,9	-2,2
Kroatien	17 979	205 580	0,3	+15,1	-2,4	12 160	108 409	0,1	+11,1	+15,2
Zypern	4 438	41 434	0,1	+6,2	-19,0	528	5 243	0,0	+60,0	-44,0
Norwegen	70 617	832 669	1,2	-5,5	+1,1	584 785	6 717 131	8,7	-9,5	+28,7
Schweiz	169 416	1 681 552	2,3	+12,1	-1,9	100 283	906 987	1,2	+29,3	+23,3
Türkei	57 027	1 269 916	1,8	-64,2	-18,6	132 418	1 124 092	1,5	+22,0	+8,8
Russische Föderation	136 035	1 428 098	2,0	+6,7	-0,3	105 669	1 105 063	1,4	+80,2	+25,8
Südafrika	47 773	510 296	0,7	-22,9	-24,7	166 673	889 604	1,2	+351,5	+16,0
Vereinigte Staaten von Amerika	358 157	4 152 905	5,8	-6,5	-10,9	319 514	3 071 439	4,0	+26,8	+2,7
Kanada	23 354	309 829	0,4	-40,6	-30,9	20 803	264 491	0,3	+10,9	+2,9
Mexiko	111 955	934 962	1,3	+39,4	-17,8	113 269	2 669 363	3,5	-69,6	+3,4
Brasilien	39 573	459 566	0,6	-6,6	+11,5	127 348	1 201 636	1,6	+59,1	+19,9
Indien	39 551	377 406	0,5	+11,1	+2,5	68 662	765 899	1,0	+15,7	+7,7
China	322 896	3 581 839	5,0	-6,6	-12,2	614 844	5 585 062	7,3	+17,4	+1,6
Japan	87 614	1 090 964	1,5	-17,1	+0,6	72 765	744 649	1,0	-5,7	-0,5
Australien	69 297	919 879	1,3	+3,4	+14,0	27 826	217 338	0,3	+47,0	+19,6

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im September 2018

WZ	Wirtschaftszweig	September 2018		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum			
		September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vormonat	in jeweiligen Preisen		September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
Einzelhandel													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	96,7	-8,2	-6,1	+104,8	+1,0	+93,6	-6,8	+101,8	+0,0			
	Darunter:												
45.1	Handel mit Kraftwagen	102,2	-12,4	-8,1	+115,6	+1,0	+97,7	-9,6	+111,2	-0,5			
47	Einzelhandel insgesamt	102,5	-5,0	-1,5	+104,9	+2,8	+97,7	-3,4	+100,9	+1,0			
	Einzelhandel mit ...												
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,6	-8,0	-0,5	+107,4	+4,9	+98,2	-2,6	+102,2	+2,4			
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	92,8	-4,7	-4,5	+95,3	-1,1	+89,4	-5,5	+93,0	-2,0			
	Facheinzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	100,8	-8,5		+104,0	+5,0	+95,2	-2,5	+98,6	+2,5			
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	99,8	+7,2	+2,8	+93,7	-2,3	+104,2	+5,3	+96,8	-0,5			
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	97,2	+0,8	-2,1	+100,0	-0,5	+94,6	-3,1	+97,7	-1,4			
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	100,4	-28,5	+4,0	+106,1	+3,6	+94,6	+2,0	+101,0	+2,5			
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	101,8	-2,2	-5,0	+103,8	+1,7	+96,2	-6,7	+99,7	+0,4			
	Darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	87,8	-0,3	-8,1	+95,6	+0,9	+88,0	-8,3	+95,9	+2,6			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	103,4	+10,2	+6,8	+93,3	-3,3	+108,2	+9,3	+97,0	-1,2			
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,6	-4,5	-1,3	+110,1	+1,8	+101,1	-2,4	+107,6	+0,7			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	91,1	+4,5	-3,0	+92,7	-2,5	+88,4	-4,2	+90,5	-3,2			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	81,9	-38,8	-6,5	+92,4	-0,7	+74,8	-9,0	+85,3	-3,5			
47.71	Bekleidung	94,0	+7,4	-8,3	+90,9	-2,8	+89,3	-8,6	+89,8	-2,9			
47.72	Schuhen und Lederwaren	95,8	-0,5	-10,3	+91,9	-4,8	+91,4	-10,2	+89,0	-5,7			
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,4	-4,3	-1,3	+111,2	+4,8	+102,8	-3,1	+106,1	+3,2			
	Darunter:												
47.73	Apotheken	109,7	-2,5	-1,6	+112,4	+5,1	+101,9	-3,8	+105,3	+3,2			
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	92,8	-11,2	-14,7	+100,3	+0,4	+82,9	-20,9	+93,3	-3,4			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	78,3	+13,4	+1,7	+79,1	-13,2	+71,3	+0,4	+72,9	-13,4			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	106,3	-8,8	+0,3	+103,6	+4,9	+99,3	-3,0	+97,2	+2,1			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	107,3	-0,6	+0,4	+108,1	+0,8	+103,6	-1,2	+106,1	+0,1			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im September 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,8	104,7	104,9	+0,0	+0,4	-0,1	+0,0	-0,7
Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	108,0	108,1	107,4	+0,1	+0,5	-0,4	-0,2	-1,2
47	Einzelhandel insgesamt	104,0	102,5	105,0	+0,2	+1,5	+1,4	+0,6	+1,8
Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	105,8	108,7	104,7	+0,4	+2,2	+1,9	+3,0	+1,5
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	105,7	94,6	111,6	+0,7	+3,2	+3,5	-2,6	+6,5
	Facheinzelhandel mit...	0,0	0,0	0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,8	108,0	99,0	-0,1	+1,7	-0,5	+1,5	-1,4
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,8	96,1	119,7	-0,7	+2,7	+1,1	-0,4	+6,1
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,1	101,9	104,9	+0,4	+0,3	+0,3	-1,0	+2,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	106,1	97,8	113,1	-0,2	+2,9	+3,5	-1,1	+7,0
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,5	101,5	103,1	+0,0	+0,8	+0,7	+0,4	+0,9
Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	94,0	94,0	92,2	-2,2	+1,9	-3,1	-0,3	-9,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	100,1	94,5	123,5	-0,6	+2,3	+2,0	-1,1	+13,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,5	103,0	109,9	+0,6	+0,3	+1,4	-0,1	+4,0
47.59	Möbel	100,6	101,3	99,7	+0,3	-1,0	-1,1	-2,2	+0,9
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	100,4	88,8	106,1	+1,9	+1,5	+4,8	+2,6	+5,8
47.71	Bekleidung	92,6	87,7	94,5	-0,6	-1,9	-2,8	-3,1	-2,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	94,0	109,6	88,6	-1,5	-0,9	+0,8	+5,9	-1,1
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,9	104,9	114,9	+0,2	+4,6	+3,9	+2,0	+5,0
Darunter:									
47.73	Apotheken	109,3	98,3	115,3	-0,3	+3,6	+1,6	-0,8	+2,9
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	104,1	107,8	99,3	+1,5	-0,7	+2,8	+3,4	+2,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	75,7	67,6	96,6	+0,0	-19,7	-16,5	-22,9	+11,8
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	105,3	81,2	117,2	+5,6	+0,3	+6,1	-6,0	+10,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	102,8	94,0	115,4	-0,7	+1,0	+3,5	+0,4	+7,4

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im September 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	September 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2018		Veränderung (%) gegenüber		September 2018		Veränderung (%) gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat
Gastgewerbe													
55	Beherbergung	143,4	+5,9	+7,6	114,0	+4,5	132,3	+4,8	107,7	+2,2			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	141,6	+7,4	+4,0	113,4	+3,8	130,5	+1,3	107,2	+1,7			
56	Gastronomie	108,7	-5,4	+0,6	101,8	+2,3	101,6	-1,3	95,8	+0,3			
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	110,6	-8,2	+0,5	105,3	+2,8	102,9	-1,5	98,6	+0,6			
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	106,3	-8,2	+0,7	100,0	+2,6	98,8	-1,3	93,6	+0,4			
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	121,8	+5,2	+3,2	111,3	+4,1	113,2	+1,2	104,1	+1,8			
56.10.3	Imbisshallen	130,9	-14,0	-1,3	124,6	+3,4	123,4	-3,0	118,2	+1,5			
56.10.4	Cafés	105,0	-6,1	-10,2	103,4	-5,0	97,5	-12,0	96,8	-7,1			
56.10.5	Eisdielen	119,7	-37,5	+30,4	148,2	+21,8	111,1	+27,7	138,4	+19,1			
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	97,7	-10,3	+3,6	95,9	+1,7	91,9	+2,0	90,9	-0,1			
56.2	Kantinen und Caterer	107,8	+9,7	-0,4	92,9	+0,8	102,3	-1,9	88,5	-0,7			
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	119,9	-1,5	+3,1	105,9	+3,1	111,6	+0,9	99,8	+0,9			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im September 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	
											Prozent
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	104,4	104,2	104,4	-1,9	-0,4	-1,6	+0,4	-3,4		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	105,9	105,9	105,7	-1,9	-0,1	-1,1	+1,4	-3,5		
56	Gastronomie	103,5	102,4	104,0	+0,9	-0,2	-1,7	-2,0	-1,6		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	105,8	104,5	106,5	-0,6	+0,7	-0,6	-2,2	+0,0		
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,0	97,9	102,6	-1,1	-2,4	-3,3	-2,0	-3,8		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	107,0	112,8	104,8	+0,9	+1,3	-4,4	-0,7	-5,7		
56.10.3	Imbisshallen	135,7	139,0	133,3	-0,8	+6,7	+15,3	-0,6	+22,2		
56.10.4	Cafés	100,0	97,0	100,1	+4,9	+6,8	+4,4	-10,4	+9,0		
56.10.5	Eisdielen	161,0	205,6	146,9	-12,5	+16,1	+3,1	+8,3	+0,7		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,5	98,5	108,4	+6,6	+0,8	+1,7	-2,7	+2,6		
56.2	Kantinen und Caterer	92,9	95,6	92,0	+2,4	-3,4	-6,7	-1,2	-8,4		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	103,7	103,1	104,1	+0,2	-0,2	-1,7	-1,1	-1,9		

Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	September 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat						
						in Preisen von 2015					
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	94,1	+1,1	+0,4	90,9	+0,7	88,9	-2,0	86,9	-1,0	
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	90,7	-4,9	-10,9	94,5	-8,6	84,0	-9,7	90,4	-4,8	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	85,8	-8,3	-3,0	88,3	+0,4	81,5	-4,1	83,9	-1,9	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	97,3	+8,8	-1,3	89,9	+1,1	95,0	-1,8	86,9	+0,6	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	85,0	-1,8	-7,1	85,9	-1,4	84,5	-6,3	85,2	-1,2	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	67,5	+13,6	+4,9	60,2	-5,0	65,4	+3,1	58,5	-6,7	
46.7	sonstiger Großhandel	119,1	-0,4	+6,3	114,6	+7,8	109,1	-0,3	107,8	+3,4	

Beschäftigung im Großhandel im September 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum					
							Messzahl						Prozent
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	114,3	118,2	102,8	-0,1	+1,9	+0,8	+1,2	-0,3		
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	105,4	103,8	109,5	-0,5	+0,1	-1,4	-1,7	-0,7		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	134,0	141,1	116,6	+0,1	+1,5	+1,6	+2,2	+0,1		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,1	109,2	100,5	-0,5	+0,3	-2,6	-2,4	-2,9		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	101,7	97,1	132,8	-0,2	+0,4	+0,7	+0,7	+0,3		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	115,9	119,8	96,8	+0,0	+2,7	+2,6	+2,9	+1,2		
46.7	sonstiger Großhandel	121,8	122,7	117,9	+0,1	+3,2	+3,0	+2,9	+3,1		

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	577	471	470	71	103	296	1	61	45	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	5	3	2	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 745	1 459	1 442	319	233	890	17	174	112	
D	Energieversorgung	672	532	530	95	-	435	2	37	103	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	39	31	19	4	8	8	5	6	
F	Baugewerbe / Bau	5 724	4 743	4 726	885	2 776	1 065	17	749	232	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 485	8 628	8 457	1 880	2 062	4 515	171	1 032	825	
H	Verkehr und Lagerei	1 139	890	886	311	331	244	4	161	88	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 471	2 334	2 331	856	1 102	373	3	41	1 096	
J	Information und Kommunikation	1 835	1 511	1 499	309	249	941	12	279	45	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 506	1 176	1 158	263	412	483	18	303	27	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 289	1 029	1 021	570	198	253	8	201	59	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 979	3 303	3 289	974	608	1 707	14	592	84	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 332	4 590	4 565	651	1 334	2 580	25	568	174	
P	Erziehung und Unterricht	1 092	941	939	165	162	612	2	104	47	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	504	422	417	127	132	158	5	43	39	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	993	804	804	197	128	479	-	121	68	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 703	3 151	3 063	331	970	1 762	88	328	224	
A-S	Anmeldungen insgesamt	44 104	36 028	35 633	8 026	10 806	16 801	395	4 800	3 276	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	443	344	341	43	146	152	3	51	48
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	10	9	7	2	-	1	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 466	1 155	1 134	265	319	550	21	182	129
D	Energieversorgung	377	218	213	57	-	156	5	57	102
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	42	27	21	8	9	4	6	8	7
F	Baugewerbe / Bau	4 975	4 085	4 068	677	2 686	705	17	625	265
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 785	7 961	7 768	1 961	2 679	3 128	193	992	832
H	Verkehr und Lagerei	1 111	866	853	329	340	184	13	129	116
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 374	2 389	2 388	812	1 292	284	1	34	951
J	Information und Kommunikation	1 270	939	927	189	258	480	12	265	66
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 376	1 043	1 010	216	487	307	33	306	27
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	903	654	648	218	258	172	6	184	65
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 789	2 193	2 164	511	625	1 028	29	522	74
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 212	3 516	3 493	500	1 353	1 640	23	497	199
P	Erziehung und Unterricht	770	607	605	115	172	318	2	114	49
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	368	283	279	49	111	119	4	42	43
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	712	546	544	165	142	237	2	99	67
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 179	2 679	2 585	250	1 098	1 237	94	285	215
A-S	Abmeldungen insgesamt	37 164	29 515	29 050	6 372	11 977	10 701	465	4 392	3 257

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	An-/Ab-meldungen insgesamt
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+134	+127	+28	+101	1,30	1,37	1,65	1,34
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-4	-5	-4	±0	0,67	0,50	0,43	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+279	+304	+54	+254	1,19	1,26	1,20	1,29
D	Energieversorgung	+295	+314	+38	+279	1,78	2,44	1,67	2,79
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+8	+12	+11	-1	1,19	1,44	2,38	0,92
F	Baugewerbe / Bau	+749	+658	+208	+450	1,15	1,16	1,31	1,13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+700	+667	-81	+770	1,07	1,08	0,96	1,13
H	Verkehr und Lagerei	+28	+24	-18	+51	1,03	1,03	0,95	1,10
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+97	-55	+44	-101	1,03	0,98	1,05	0,94
J	Information und Kommunikation	+565	+572	+120	+452	1,44	1,61	1,63	1,61
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+130	+133	+47	+101	1,09	1,13	1,22	1,13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+386	+375	+352	+21	1,43	1,57	2,61	1,05
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 190	+1 110	+463	+662	1,43	1,51	1,91	1,40
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 120	+1 074	+151	+921	1,27	1,31	1,30	1,31
P	Erziehung und Unterricht	+322	+334	+50	+284	1,42	1,55	1,43	1,58
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+136	+139	+78	+60	1,37	1,49	2,59	1,26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+281	+258	+32	+228	1,39	1,47	1,19	1,60
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+524	+472	+81	+397	1,16	1,18	1,32	1,17
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+6 940	+6 513	+1 654	+4 929	1,19	1,22	1,26	1,22

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis September 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.		Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
			Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	Ins-gesamt	dar.:					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	3	1	1	5	-	1	-	-	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe	87	13	11	11	56	5	-	1	1	
D	Energieversorgung	11	-	4	3	6	1	-	-	-	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	1	-	-	2	-	-	-	-	
F	Baugewerbe	227	58	20	14	110	38	-	1	-	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	221	64	21	14	101	30	1	4	-	
H	Verkehr und Lagerei	86	26	16	14	30	12	-	2	-	
I	Gastgewerbe	136	68	12	6	35	20	-	1	-	
J	Information und Kommunikation	35	5	4	3	20	5	1	-	-	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18	6	2	2	5	5	-	-	-	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	29	1	8	7	11	9	-	-	-	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	149	14	6	6	105	21	-	3	-	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	111	37	8	6	49	15	-	2	-	
P	Erziehung und Unterricht	11	3	-	-	5	1	-	-	2	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	49	18	4	-	23	1	1	-	2	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	22	8	5	5	7	-	-	-	2	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	28	20	1	1	5	1	-	-	1	
A-S	Insgesamt	1 233	345	123	93	575	164	4	14	8	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	9 868	536	166	10 570	10 953	-3,5
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	1	x	10	20	-50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	x	0	3	x
Verarbeitendes Gewerbe	77	10	x	87	90	-3,3
Energieversorgung	8	3	x	11	5	+120,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	2	1	x	3	10	-70,0
Baugewerbe	161	66	x	227	219	+3,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	147	74	x	221	248	-10,9
Verkehr und Lagerei	75	11	x	86	125	-31,2
Gastgewerbe	103	33	x	136	137	-0,7
Information und Kommunikation	25	10	x	35	32	+9,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9	9	x	18	18	±0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	16	13	x	29	28	+3,6
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	96	53	x	149	207	-28,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	87	24	x	111	86	+29,1
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0	x	0	0	±0,0
Erziehung und Unterricht	5	6	x	11	16	-31,3
Gesundheits- und Sozialwesen	41	8	x	49	24	+104,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	4	x	22	21	+4,8
Sonstige Dienstleistungen	22	6	x	28	45	-37,8
Zusammen	901	332	x	1 233	1 334	-7,6
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	296	49	x	345	379	-9,0
Personengesellschaften	102	21	x	123	152	-19,1
darunter GmbH & Co. KG	79	14	x	93	129	-27,9
GbR	11	1	x	12	16	-25,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	487	252	x	739	780	-5,3
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	422	153	x	575	589	-2,4
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	65	99	x	164	191	-14,1
Aktiengesellschaften, KGaA	4	0	x	4	2	+100,0
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	6	8	x	14	9	+55,6
Sonstige Rechtsformen	6	2	x	8	12	-33,3
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	476	226	x	702	737	-4,7
darunter bis 3 Jahre alt	223	131	x	354	372	-4,8
8 Jahre und älter	397	101	x	498	573	-13,1
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	33	4	x	37	37	±0,0
Ehemals selbstständig Tätige	1 512	115	12	1 639	1 764	-7,1
Verbraucher/-innen	7 221	29	154	7 404	7 663	-3,4
Nachlässe	201	56	x	257	155	+65,8
Zusammen	8 967	204	166	9 337	9 619	-2,9

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl									%		1 000 €
Insgesamt	9 868	536	166	10 570	10 953	-3,5	12 765	1770 734	168
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	901	332	x	1 233	1 334	-7,6	12 765	1188 243	964
Übrige Schuldner									
Zusammen	8 967	204	166	9 337	9 619	-2,9	x	582 491	62
dar. Verbraucher/-innen	7 221	29	154	7 404	7 663	-3,4	x	272 803	37

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 3. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Steuern und steuerähnliche Abgaben	6 572 786	825,47	+6,6	971 117	961,75	-1,7	5 601 668	805,67	+8,1
Realsteuern	4 362 677	547,90	+6,0	639 635	633,47	-6,8	3 723 042	535,47	+8,6
Grundsteuern	1 113 906	139,89	+1,8	164 198	162,61	+1,4	949 708	136,59	+1,9
Gewerbesteuer	3 248 772	408,01	+7,5	475 438	470,85	-9,4	2 773 334	398,88	+11,1
abzüglich Gewerbesteuerumlage	404 751	50,83	+5,4	52 082	51,58	-29,4	352 669	50,72	+13,7
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto)	2 844 020	357,18	+7,9	423 355	419,27	-6,1	2 420 665	348,16	+10,7
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	2 062 302	259,00	+7,9	303 231	300,31	+10,3	1 759 071	253,00	+7,5
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 749 614	219,73	+5,1	236 779	234,50	+5,9	1 512 835	217,59	+5,0
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	312 688	39,27	+26,8	66 452	65,81	+29,8	246 236	35,42	+26,1
Sonstige Gemeindesteuern	147 756	18,56	+3,6	28 251	27,98	+5,5	119 505	17,19	+3,2
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8 470 940	1 063,85	+5,2	571 512	566,00	+2,3	7 899 428	1 136,15	+5,4
Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	4 393 633	551,79	+5,8	561 819	556,40	+2,5	3 831 815	551,12	+6,3
Schlüsselzuweisungen	2 968 214	372,77	+7,0	367 838	364,29	-0,3	2 600 376	374,00	+8,1
Bedarfszuweisungen	31 270	3,93	-13,7	8 789	8,70	-13,2	22 481	3,23	-14,0
sonstige allgemeine Zuweisungen	381 480	47,91	+6,2	39 706	39,32	+2,4	341 774	49,16	+6,6
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1 018 821	127,95	+11,7	50 388	49,90	+28,1	968 434	139,29	+11,0
dav. vom öffentlichen Bereich	1 000 280	125,62	+12,0	47 516	47,06	+29,9	952 764	137,03	+11,2
dar. vom Bund	124 904	15,69	+9,0	2 201	2,18	+9,8	122 703	17,65	+9,0
dar. vom Land	511 450	64,23	+10,8	40 714	40,32	+39,6	470 736	67,70	+8,8
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	18 541	2,33	-1,0	2 872	2,84	+3,6	15 669	2,25	-1,8
allgemeine Umlagen von Gemeinden	3 099 056	389,21	+4,3	-	-	-	3 099 056	445,73	+4,3
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes nach SGB II	865 827	108,74	-3,2	84 498	83,68	+3,8	781 329	112,38	-3,9
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuweisungen vom Bund	552 460	69,38	-2,2	2 221	2,20	+10,8	550 240	79,14	-2,2
Sonstige Transfereinzahlungen	346 350	43,50	-2,1	40 429	40,04	-3,4	305 921	44,00	-1,9
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	139 759	17,55	+2,8	13 163	13,04	-13,6	126 597	18,21	+4,9
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	202 468	25,43	+4,4	26 949	26,69	+2,0	175 519	25,24	+4,8
Schuldendiensthilfen	2 041	0,26	-25,0	3	0,00	-47,6	2 038	0,29	-25,0
dar. Schuldendiensthilfen vom Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere sonstige Transfereinzahlungen	2 082	0,26	-90,2	315	0,31	+46,4	1 767	0,25	-91,6
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1 205 539	151,40	-2,2	138 810	137,47	+5,5	1 066 729	153,42	-3,1
Verwaltungsgebühren	289 514	36,36	-4,0	37 748	37,38	+8,3	251 766	36,21	-5,6
Benutzungsgebühren	888 392	111,57	-1,8	101 062	100,09	+4,5	787 330	113,24	-2,6
Fremdenverkehrsbeiträge und Kurbeiträge	27 633	3,47	+3,5	-	-	-	27 633	3,97	+3,5
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	3 887 405	488,21	-2,7	457 314	452,90	-0,6	3 430 091	493,34	-3,0
Mieten und Pachten	138 959	17,45	+1,8	18 817	18,64	+6,3	120 142	17,28	+1,1
Verkauf von Vorräten	44 442	5,58	+7,2	2 295	2,27	-5,5	42 147	6,06	+8,0
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	191 750	24,08	+12,0	18 368	18,19	+4,7	173 383	24,94	+12,9
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3 512 254	441,10	-3,7	417 834	413,80	-1,0	3 094 420	445,06	-4,1
dar. Kostenerstattungen vom Land	2 600 414	326,58	-5,3	335 495	332,26	-0,7	2 264 920	325,76	-5,9
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	431 184	54,15	+0,2	62 286	61,69	-1,2	368 898	53,06	+0,4
Konzessionsabgaben	238 175	29,91	+5,7	35 091	34,75	-7,2	203 084	29,21	+8,3
Bußgelder	108 367	13,61	+2,9	14 973	14,83	+0,8	93 394	13,43	+3,3
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	253 683	31,86	-3,3	37 455	37,09	-36,7	216 228	31,10	+6,4
Zinseinzahlungen	25 512	3,20	-13,9	9 513	9,42	-26,2	15 999	2,30	-4,5
dav. vom öffentlichen Bereich	22 157	2,78	-16,0	9 167	9,08	-26,1	12 990	1,87	-7,0
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	3 355	0,42	+2,6	346	0,34	-28,1	3 010	0,43	+7,9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21 167 888	2 658,44	+3,3	2 278 923	2 256,95	-1,0	18 888 965	2 716,75	+3,8
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 130 169	518,70	+4,8	19 896	19,70	+26,8	4 110 273	591,17	+4,7
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17 037 719	2 139,74	+2,9	2 259 027	2 237,24	-1,2	14 778 692	2 125,58	+3,6
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	715 426	89,85	+9,1	63 623	63,01	+27,2	651 803	93,75	+7,6
Investitionszuwendungen	238 810	29,99	+15,1	8 931	8,85	-26,7	229 878	33,06	+17,7
dar. Investitionszuwendungen vom Land	125 727	15,79	+39,1	5 979	5,92	+7,9	119 748	17,22	+41,2
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	267 913	33,65	+15,8	24 746	24,51	x	243 167	34,97	+9,2
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	5 624	0,71	-24,3	412	0,41	-58,0	5 211	0,75	-19,2
Veräußerung von Finanzanlagen	18 058	2,27	+76,0	11 153	11,05	+61,2	6 904	0,99	x
Rückflüsse von Ausleihungen	89 150	11,20	-12,4	11 457	11,35	-20,4	77 693	11,17	-11,1
Beiträge und ähnliche Entgelte	93 246	11,71	-1,9	6 922	6,86	-1,1	86 324	12,42	-1,9
Einzahlungen	21 883 314	2 748,29	+3,4	2 342 547	2 319,95	-0,4	19 540 768	2 810,50	+3,9
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 203 042	527,85	+4,3	20 029	19,84	+27,7	4 183 012	601,63	+4,2
Bereinigte Einzahlungen	17 680 273	2 220,44	+3,2	2 322 517	2 300,12	-0,6	15 357 755	2 208,86	+3,8

Gebietsstand: 30. September 2018

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

in "0" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
5 600 158	805,46	+8,1	4 714 483	852,41	+8,0	885 675	622,82	+8,9	-	-	-	1 510	0,22	+5,0
3 723 042	535,47	+8,6	3 182 371	575,40	+8,6	540 671	380,21	+8,6	-	-	-	-	-	-
949 708	136,59	+1,9	781 210	141,25	+1,7	168 498	118,49	+3,0	-	-	-	-	-	-
2 773 334	398,88	+11,1	2 401 162	434,15	+11,1	372 173	261,72	+11,3	-	-	-	-	-	-
352 669	50,72	+13,7	302 044	54,61	+14,5	50 625	35,60	+8,9	-	-	-	-	-	-
2 420 665	348,16	+10,7	2 099 118	379,54	+10,6	321 547	226,12	+11,7	-	-	-	-	-	-
1 759 071	253,00	+7,5	1 426 474	257,92	+7,1	332 597	233,89	+9,4	-	-	-	-	-	-
1 512 835	217,59	+5,0	1 210 388	218,85	+4,3	302 447	212,68	+7,6	-	-	-	-	-	-
246 236	35,42	+26,1	216 086	39,07	+25,3	30 150	21,20	+31,6	-	-	-	-	-	-
117 995	16,97	+3,1	105 594	19,09	+2,6	12 401	8,72	+7,9	-	-	-	1 510	0,22	+5,0
2 395 969	344,61	+10,4	1 622 628	293,38	+9,5	55 937	39,34	+33,2	717 405	504,49	+10,8	5 503 459	791,55	+3,4
1 649 212	237,20	+9,2	1 298 318	234,75	+7,8	16 384	11,52	+17,5	334 509	235,23	+14,3	2 182 603	313,92	+4,3
1 273 618	183,18	+9,0	993 635	179,66	+7,7	-	-	-	279 983	196,89	+14,2	1 326 758	190,82	+7,2
17 481	2,51	+57,1	13 401	2,42	+37,0	-	-	-	4 080	2,87	x	5 000	0,72	-66,7
181 254	26,07	+10,1	138 222	24,99	+7,7	20 794	14,62	+50,0	22 238	15,64	-1,0	160 521	23,09	+3,0
581 703	83,66	+14,3	477 370	86,31	+13,5	35 142	24,71	+25,0	69 191	48,66	+15,4	386 731	55,62	+6,3
570 264	82,02	+14,3	470 460	85,06	+13,8	32 284	22,70	+19,9	67 519	47,48	+15,1	382 500	55,01	+7,0
7 822	1,13	+33,2	6 694	1,21	+26,0	389	0,27	x	740	0,52	+74,4	114 881	16,52	+7,7
217 459	31,28	+11,9	172 147	31,13	+11,0	16 384	11,52	+17,5	28 928	20,34	+14,1	253 277	36,43	+6,4
11 439	1,65	+19,3	6 910	1,25	-2,4	2 858	2,01	x	1 671	1,18	+28,2	4 230	0,61	-33,5
341 914	49,18	+7,4	-	-	-	-	-	-	341 914	240,44	+7,4	2 757 142	396,55	+4,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	781 329	112,38	-3,9
7 822	1,13	+33,2	6 694	1,21	+26,0	389	0,27	x	740	0,52	+74,4	542 417	78,01	-2,6
57 449	8,26	-26,0	55 719	10,07	-26,2	381	0,27	x	1 349	0,95	-33,4	248 472	35,74	+6,0
25 371	3,65	-3,9	24 102	4,36	-5,0	40	0,03	x	1 230	0,86	+19,2	101 225	14,56	+7,3
28 607	4,11	+1,9	28 603	5,17	+1,9	0	0,00	-	4	0,00	-	146 912	21,13	+5,4
1 900	0,27	-21,2	1 774	0,32	+27,0	48	0,03	-10,4	78	0,05	-91,9	138	0,02	-54,9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 571	0,23	-92,4	1 240	0,22	-94,0	293	0,21	x	38	0,03	+13,3	197	0,03	-27,2
684 548	98,46	-0,3	563 176	101,83	-0,4	19 604	13,79	-1,6	101 768	71,56	+0,2	382 181	54,97	-7,8
100 947	14,52	+1,2	90 740	16,41	+0,4	217	0,15	-8,1	9 990	7,02	+9,1	150 820	21,69	-9,6
555 968	79,96	-0,8	448 724	81,13	-0,8	15 581	10,96	-2,3	91 663	64,46	-0,7	231 362	33,28	-6,6
27 633	3,97	+3,5	23 712	4,29	+3,8	3 805	2,68	+2,1	115	0,08	-7,0	-	-	-
1 083 148	155,79	+1,9	991 438	179,26	+1,8	34 061	23,95	+11,5	57 649	40,54	-1,8	2 346 943	337,55	-5,1
107 137	15,41	-0,5	82 622	14,94	-0,9	16 665	11,72	-0,4	7 850	5,52	+3,8	13 005	1,87	+16,4
32 966	4,74	+15,5	28 547	5,16	+15,6	2 078	1,46	+25,3	2 341	1,65	+6,3	9 181	1,32	-12,4
127 839	18,39	+13,4	118 177	21,37	+14,2	5 037	3,54	+0,1	4 625	3,25	+10,7	45 544	6,55	+11,3
815 206	117,25	+0,1	762 092	137,79	-0,1	10 281	7,23	+43,9	42 833	30,12	-4,3	2 279 214	327,81	-5,5
181 778	26,14	-1,1	178 798	32,33	-0,9	285	0,20	x	2 695	1,90	-20,2	2 083 141	299,61	-6,3
290 069	41,72	+1,6	249 133	45,05	-0,2	33 832	23,79	+13,6	7 104	5,00	+15,1	78 829	11,34	-3,7
203 024	29,20	+8,3	169 879	30,72	+7,1	30 857	21,70	+14,1	2 288	1,61	+20,4	60	0,01	-22,1
20 635	2,97	+1,7	20 207	3,65	+1,8	23	0,02	x	405	0,28	-6,2	72 759	10,46	+3,8
141 027	20,28	+14,2	134 476	24,31	+17,8	5 815	4,09	-29,1	736	0,52	-38,3	75 201	10,82	-5,8
12 578	1,81	-2,8	12 081	2,18	-1,9	194	0,14	-1,2	304	0,21	-28,6	3 421	0,49	-10,4
10 389	1,49	-7,8	10 086	1,82	-7,0	94	0,07	+27,7	209	0,15	-40,7	2 601	0,37	-3,6
2 190	0,31	+31,0	1 994	0,36	+35,2	100	0,07	-18,5	95	0,07	+28,9	820	0,12	-26,7
10 252 370	1 474,57	+6,9	8 331 055	1 506,32	+6,5	1 035 304	728,04	+9,7	886 011	623,05	+8,4	8 636 596	1 242,18	+0,3
1 243 101	178,79	+6,8	789 186	142,69	+5,6	41 828	29,41	+39,1	412 087	289,78	+6,7	2 867 172	412,38	+3,8
9 009 268	1 295,78	+7,0	7 541 868	1 363,63	+6,5	993 476	698,62	+8,7	473 924	333,27	+10,0	5 769 424	829,80	-1,3
549 317	79,01	+11,9	422 778	76,44	+10,5	100 569	70,72	+12,8	25 970	18,26	+36,4	102 485	14,74	-11,0
158 742	22,83	+37,5	115 293	20,85	+24,7	26 657	18,75	x	16 791	11,81	+55,0	71 136	10,23	-10,9
84 706	12,18	+39,9	63 999	11,57	+25,6	14 109	9,92	x	6 598	4,64	+69,6	35 041	5,04	+44,3
238 081	34,24	+10,2	185 193	33,48	+15,3	48 336	33,99	-8,2	4 552	3,20	+58,2	5 086	0,73	-23,1
4 234	0,61	-15,9	3 419	0,62	-10,0	307	0,22	-54,4	507	0,36	-9,7	978	0,14	-30,8
5 096	0,73	+98,8	678	0,12	-66,3	3 929	2,76	x	489	0,34	x	1 809	0,26	x
54 267	7,81	-11,6	48 748	8,81	-9,0	5 002	3,52	-22,3	517	0,36	-62,1	23 426	3,37	-10,1
86 324	12,42	-1,7	67 348	12,18	-1,8	16 101	11,32	-3,2	2 874	2,02	+11,5	-	0,00	-99,9
10 801 687	1 553,58	+7,2	8 753 833	1 582,76	+6,6	1 135 873	798,76	+10,0	911 981	641,32	+9,1	8 739 081	1 256,92	+0,2
1 278 691	183,91	+6,6	811 950	146,81	+5,5	50 255	35,34	+32,6	416 486	292,88	+6,2	2 904 321	417,72	+3,2
9 522 996	1 369,67	+7,3	7 941 883	1 435,95	+6,8	1 085 618	763,42	+9,1	495 495	348,44	+11,6	5 834 760	839,20	-1,3

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 3. Quartal 2018

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Personalauszahlungen	4 126 454	518,23	+5,4	507 726	502,83	+3,6	3 618 727	520,47	+5,7
Dienstbezüge	3 135 880	393,83	+5,6	398 298	394,46	+4,2	2 737 582	393,74	+5,9
Beamte	556 826	69,93	+2,0	128 139	126,90	+2,1	428 687	61,66	+2,0
Arbeitnehmer	2 543 756	319,47	+6,5	267 437	264,86	+5,0	2 276 319	327,40	+6,6
Beiträge zu Versorgungskassen	394 235	49,51	+3,0	43 351	42,93	-1,3	350 884	50,47	+3,6
Beamte	216 866	27,24	+0,9	25 557	25,31	-5,0	191 309	27,52	+1,8
Arbeitnehmer	177 325	22,27	+5,8	17 765	17,59	+4,9	159 560	22,95	+5,8
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	534 824	67,17	+6,2	56 293	55,75	+4,7	478 531	68,83	+6,3
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	61 514	7,73	+3,6	9 784	9,69	-4,7	51 730	7,44	+5,3
Versorgungsauszahlungen	104 344	13,10	+8,2	33 896	33,57	+12,8	70 448	10,13	+6,1
Versorgungsbezüge	75 769	9,52	+6,8	28 435	28,16	+13,3	47 334	6,81	+3,3
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1 170	0,15	-3,5	-	-	-	1 170	0,17	-3,5
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	27 405	3,44	+12,9	5 462	5,41	+10,7	21 944	3,16	+13,4
Sach- und Dienstleistungen	2 081 437	261,40	+3,7	159 945	158,40	+5,3	1 921 492	276,36	+3,5
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	1 158 512	145,50	+4,5	82 156	81,36	+6,3	1 076 356	154,81	+4,4
Unterhaltung und Bewirtschaftung von unbeweglichen Vermögen	1 081 605	135,84	+4,3	73 516	72,81	+6,3	1 008 088	144,99	+4,1
Unterhaltung und Bewirtschaftung von beweglichen Vermögen	133 451	16,76	+8,1	12 584	12,46	+7,5	120 868	17,38	+8,1
Mieten, Pachten	196 128	24,63	+0,6	17 783	17,61	+0,1	178 345	25,65	+0,7
Erwerb von Vorräten	21 644	2,72	-1,2	480	0,48	-59,3	21 163	3,04	+2,1
Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	236 950	29,76	-0,8	14 687	14,55	+15,4	222 262	31,97	-1,7
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13 603 354	1 708,42	+4,7	1 558 122	1 543,10	+2,6	12 045 232	1 732,43	+5,0
Transferzahlungen	10 698 650	1 343,63	+5,6	1 019 108	1 009,28	+4,9	9 679 542	1 392,18	+5,6
Soziale Leistungen u. aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	5 765 496	724,08	+2,7	759 254	751,93	+4,1	5 006 242	720,03	+2,5
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	1 511 116	189,78	-2,6	196 977	195,08	-3,0	1 314 139	189,01	-2,5
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	2 596 719	326,12	+8,4	352 638	349,24	+22,4	2 244 081	322,76	+6,5
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	1 085 626	136,34	+2,0	145 117	143,72	-15,9	940 509	135,27	+5,4
Sonstige Sozialleistungen	572 035	71,84	-5,0	64 522	63,90	-1,9	507 513	72,99	-5,4
Zuschüsse für laufende Zwecke an öff. und n.-ö. Unternehmen und übr. Allgemeine Zuweisungen	1 503 852	188,87	+9,7	324 778	321,65	+10,9	1 179 075	169,58	+9,4
	42 703	5,36	+40,1	-	-	-	42 703	6,14	+40,1
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2 904 704	364,80	+1,8	539 014	533,82	-1,6	2 365 690	340,25	+2,6
Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	349 893	43,94	+3,3	30 838	30,54	+12,7	319 055	45,89	+2,5
Geschäftsauszahlungen	235 304	29,55	+5,0	23 729	23,50	-2,9	211 576	30,43	+6,0
Auszahlungen für Steuern, Versicherungen und Schadenfälle	138 206	17,36	+2,8	14 530	14,39	+7,3	123 676	17,79	+2,3
Erstattungen für laufende Zwecke	1 504 282	188,92	+3,2	315 286	312,25	-2,5	1 188 996	171,01	+4,8
dav. an öffentlichen Bereich	1 282 347	161,05	+1,4	276 733	274,06	-3,4	1 005 613	144,63	+2,8
dav. an nicht-öffentlichen Bereich	221 936	27,87	+14,6	38 553	38,18	+4,6	183 383	26,38	+17,0
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	735 745	92,40	+6,5	286 632	283,87	-2,8	449 113	64,59	+13,4
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen nach SGB II	664 325	83,43	-2,9	151 676	150,21	-3,2	512 649	73,73	-2,8
Besondere Auszahlungen	1 186	0,15	x	551	0,55	x	635	0,09	x
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	187 605	23,56	-19,7	18 041	17,87	-6,8	169 564	24,39	-20,8
Zinsauszahlungen für Wertpapiersschulden und Kredite (einschl. Kassenkredite)	158 174	19,86	-7,1	13 014	12,89	-2,7	145 160	20,88	-7,5
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den öffentlichen Bereich	732	0,09	-45,3	119	0,12	-38,7	613	0,09	-46,4
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den nicht-öffentlichen	155 660	19,55	-6,0	12 253	12,14	-3,0	143 407	20,63	-6,3
Zinsen für Liquiditätskredite	1 781	0,22	-46,9	642	0,64	+9,4	1 140	0,16	-58,9
Sonstige Finanzauszahlungen	29 432	3,70	-53,5	5 027	4,98	-15,9	24 404	3,51	-57,4
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20 103 195	2 524,73	+4,5	2 277 731	2 255,76	+3,0	17 825 464	2 563,79	+4,7
abzögl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 130 169	518,70	+4,8	19 896	19,70	+26,8	4 110 273	591,17	+4,7
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15 973 025	2 006,03	+4,4	2 257 835	2 236,06	+2,9	13 715 191	1 972,62	+4,7
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2 119 544	266,19	+9,7	199 587	197,66	-9,2	1 919 957	276,14	+12,2
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	252 195	31,67	+8,7	29 424	29,14	+36,5	222 771	32,04	+5,8
dav. an den öffentlichen Bereich	173 916	21,84	+5,7	20 099	19,91	+31,5	153 817	22,12	+3,1
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	78 279	9,83	+15,9	9 325	9,23	+48,8	68 954	9,92	+12,5
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	245 823	30,87	+6,3	9 016	8,93	-27,2	236 807	34,06	+8,2
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	291 853	36,65	+10,5	28 685	28,41	+7,9	263 168	37,85	+10,8
Erwerb von Finanzanlagen	72 749	9,14	+54,7	29 680	29,39	+47,2	43 069	6,19	+60,4
Baumaßnahmen	1 141 071	143,31	+6,8	82 384	81,59	-26,7	1 058 687	152,27	+10,7
Gewährung von Ausleihungen	115 853	14,55	+30,5	20 398	20,20	-23,6	95 454	13,73	+53,8
dav. an den öffentlichen Bereich	86 665	10,88	+16,0	19 996	19,80	+25,4	66 669	9,59	+13,4
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	29 188	3,67	x	403	0,40	-96,3	28 785	4,14	x
Auszahlungen	22 222 739	2 790,92	+5,0	2 477 318	2 453,43	+2,0	19 745 420	2 839,93	+5,4
abzögl. Zahlungen von gleicher Ebene	4 203 042	527,85	+4,3	20 029	19,84	+27,7	4 183 012	601,63	+4,2
Bereinigte Auszahlungen	18 019 697	2 263,06	+5,1	2 457 289	2 433,59	+1,8	15 562 408	2 238,30	+5,7
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	1 064 694	133,71	-15,7	1 192	1,18	-98,7	1 063 502	152,96	-9,1
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1 404 118	-176,3	+10,1	-135 964	-134,65	-19,8	-1 268 154	-182,40	+14,7
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69))	-339 424	-42,6	x	-134 772	-133,47	+76,5	-204 653	-29,43	x
dar. Aufnahme von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	10 354	1,30	-18,4	-	-	x	10 354	1,49	-15,2
dar. Aufnahme von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim nicht-öffentlichen Bereich	970 056	121,83	-17,4	162 957	161,39	-40,4	807 099	116,08	-10,4
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	10 354	1,30	-15,2	-	-	-	10 354	1,49	-15,2
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	970 056	121,83	-17,4	162 957	161,39	-40,5	807 099	116,08	-10,4
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	1 094 820	137,50	-12,8	169 973	168,33	-36,9	924 847	133,02	-6,2
dar. Tilgung von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	19 375	2,43	-5,0	515	0,51	x	18 860	2,71	-7,1
dar. Tilgung von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim n.-ö. Bereich	1 075 445	135,06	-12,9	169 459	167,82	-37,1	905 986	130,31	-6,2
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	10 354	1,30	-15,2	-	-	-	10 354	1,49	-15,2
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1 084 465	136,20	-12,8	169 973	168,33	-36,9	914 492	131,53	-6,1
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-114 409	-14,4	+66,1	-7 016	-6,95	x	-107 393	-15,45	+46,6

Gebietsstand: 30. September 2018

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017

in "0" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
2 448 227	352,12	+5,5	2 052 327	371,08	+5,2	79 330	55,79	+8,8	316 570	222,62	+6,2	1 170 500	168,35	+6,2
1 861 390	267,72	+5,5	1 562 517	282,52	+5,3	62 746	44,12	+9,0	236 126	166,05	+5,9	876 192	126,02	+6,7
251 188	36,13	+0,6	226 814	41,01	+0,8	39	0,03	x	24 334	17,11	-1,4	177 499	25,53	+3,9
1 594 162	229,28	+6,3	1 323 236	239,25	+6,1	60 983	42,88	+9,2	209 943	147,63	+6,7	682 157	98,11	+7,6
218 360	31,41	+4,2	182 757	33,04	+4,1	3 904	2,75	+9,7	31 699	22,29	+4,3	132 524	19,06	+2,5
106 280	15,29	+2,7	88 417	15,99	+2,3	47	0,03	x	17 816	12,53	+4,5	85 030	12,23	+0,6
112 072	16,12	+5,7	94 333	17,06	+5,8	3 857	2,71	+9,0	13 883	9,76	+4,2	47 487	6,83	+6,2
336 618	48,41	+6,1	279 699	50,57	+5,7	12 402	8,72	+7,3	44 517	31,30	+8,2	141 913	20,41	+6,8
31 859	4,58	+6,3	27 354	4,95	+4,7	278	0,20	+30,9	4 227	2,97	+16,5	19 871	2,86	+3,7
60 907	8,76	+4,7	59 615	10,78	+5,0	8	0,01	-46,7	1 285	0,90	-6,2	9 541	1,37	+15,6
47 084	6,77	+3,3	46 678	8,44	+3,2	4	0,00	-63,9	402	0,28	+20,9	250	0,04	-3,9
26	0,00	-39,5	18	0,00	+18,0	-	-	-	8	0,01	-72,1	1 145	0,16	-2,2
13 798	1,98	+10,1	12 918	2,34	+12,2	4	0,00	-12,5	876	0,62	-13,4	8 145	1,17	+19,4
1 351 479	194,38	+4,5	1 118 985	202,32	+4,2	82 486	58,01	+8,9	150 007	105,49	+4,3	570 013	81,98	+1,2
810 060	116,51	+4,4	663 948	120,05	+4,3	58 596	41,21	+9,4	87 516	61,54	+2,2	266 296	38,30	+4,3
767 893	110,44	+4,2	628 716	113,68	+4,1	57 706	40,58	+9,6	81 471	57,29	+1,7	240 195	34,55	+3,7
85 550	12,30	+7,4	69 674	12,60	+7,8	3 195	2,25	+4,0	12 681	8,92	+6,1	35 318	5,08	+10,0
142 175	20,45	+1,7	125 165	22,63	+1,1	2 277	1,60	+14,0	14 733	10,36	+5,7	36 170	5,20	-3,3
15 958	2,30	+0,2	14 357	2,60	+0,1	335	0,24	+7,1	1 266	0,89	-1,0	5 205	0,75	+8,6
101 912	14,66	+6,4	90 733	16,41	+5,5	3 703	2,60	+20,9	7 476	5,26	+10,5	120 350	17,31	-7,7
5 738 757	825,39	+5,7	4 583 328	828,70	+5,6	874 599	615,03	+5,1	280 830	197,48	+8,8	6 306 475	907,04	+4,4
5 065 991	728,63	+5,5	4 010 079	725,05	+5,3	836 842	588,48	+5,4	219 070	154,05	+10,7	4 613 551	663,55	+5,8
713 430	102,61	+0,3	708 329	128,07	+0,4	65	0,05	-34,0	5 037	3,54	-8,3	4 292 812	617,42	+2,9
2 459	0,35	-23,5	2 449	0,44	-23,6	0	0,00	-67,3	9	0,01	+14,1	1 311 680	188,66	-2,5
401 605	57,76	+3,8	401 559	72,60	+3,8	-	-	-	46	0,03	+21,8	1 842 476	265,00	+7,1
185 208	26,64	-2,1	182 949	33,08	-2,0	62	0,04	-34,9	2 197	1,55	-9,7	755 302	108,63	+7,5
124 158	17,86	-5,7	121 371	21,94	-5,7	3	0,00	+11,6	2 784	1,96	-7,7	383 355	55,14	-5,3
763 639	109,83	+8,7	664 217	120,10	+9,0	42 927	30,19	+5,7	56 495	39,73	+7,5	415 436	59,75	+10,6
23 636	3,40	+26,6	3 849	0,70	+1,8	252	0,18	+1,8	19 534	13,74	+40,4	19 067	2,74	+61,5
672 766	96,76	+6,9	573 249	103,65	+7,9	37 757	26,55	-0,1	61 760	43,43	+2,4	1 692 924	243,49	+0,9
75 080	10,80	-0,1	54 957	9,94	+0,2	8 746	6,15	-2,6	11 377	8,00	+0,9	243 975	35,09	+3,3
144 693	20,81	+6,9	119 750	21,65	+6,9	5 824	4,10	+17,9	19 119	13,44	+3,9	66 883	9,62	+4,0
93 667	13,47	+3,2	76 617	13,85	+2,2	3 911	2,75	+3,8	13 139	9,24	+9,0	30 009	4,32	-0,3
352 839	50,75	+10,6	317 039	57,32	+11,8	18 362	12,91	-6,0	17 437	12,26	+9,3	836 157	120,26	+2,5
219 156	31,52	+11,0	193 065	34,91	+12,5	13 517	9,51	-6,8	12 574	8,84	+10,5	786 458	113,11	+0,8
133 683	19,23	+9,9	123 975	22,42	+10,6	4 845	3,41	-3,6	4 863	3,42	+6,4	49 700	7,15	+41,5
259 563	37,33	+14,2	245 473	44,38	+15,2	5 334	3,75	-5,8	8 756	6,16	+1,4	189 550	27,26	+12,3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	512 649	73,73	-2,8
156	0,02	-5,8	82	0,01	-36,9	74	0,05	x	0	0,00	-98,4	479	0,07	x
121 351	17,45	-24,2	102 888	18,60	-27,5	7 856	5,52	+10,7	10 606	7,46	-4,7	48 213	6,93	-10,8
98 042	14,10	-6,8	82 969	15,00	-7,2	4 601	3,24	-4,9	10 472	7,36	-4,3	47 118	6,78	-8,9
555	0,08	+0,8	280	0,05	+2,3	88	0,06	-11,9	186	0,13	+5,9	58	0,01	-90,2
96 316	13,85	-6,1	81 665	14,77	-6,5	4 461	3,14	-4,4	10 190	7,17	-3,8	47 091	6,77	-6,6
1 171	0,17	-43,3	1 024	0,19	-43,8	51	0,04	-26,4	96	0,07	-45,0	-31	0,00	x
23 309	3,35	-57,6	19 919	3,60	-62,1	3 256	2,29	+43,9	134	0,09	-27,3	1 095	0,16	-53,4
9 720 721	1 398,10	+4,9	7 917 143	1 431,48	+4,7	1 044 280	734,35	+5,7	759 298	533,95	+6,6	8 104 743	1 165,68	+4,3
1 243 101	178,79	+6,8	789 186	142,69	+5,6	41 828	29,41	+39,1	412 087	289,78	+6,7	2 867 172	412,38	+3,8
8 477 620	1 219,31	+4,7	7 127 956	1 288,79	+4,6	1 002 452	704,94	+4,7	347 211	244,16	+6,4	5 237 571	753,31	+4,7
1 424 770	204,92	+12,1	1 104 454	199,69	+11,8	176 743	124,29	+5,4	143 573	100,96	+24,3	495 187	71,22	+12,3
70 787	10,18	+6,0	56 776	10,27	+0,2	6 949	4,89	+53,3	7 062	4,97	+27,8	151 984	21,86	+5,7
23 171	3,33	-3,2	14 328	2,59	-20,0	3 343	2,35	x	5 501	3,87	+12,3	130 646	18,79	+4,3
47 615	6,85	+11,2	42 448	7,67	+9,4	3 606	2,54	+6,1	1 562	1,10	x	21 339	3,07	+15,5
217 084	31,22	+5,9	163 848	29,62	+2,1	48 049	33,79	+18,8	5 187	3,65	+32,2	19 723	2,84	+41,0
193 844	27,88	+9,4	155 133	28,05	+11,9	9 756	6,86	-7,7	28 956	20,36	+3,6	69 324	9,97	+14,7
23 315	3,35	+48,1	21 044	3,81	+59,3	133	0,09	-88,5	2 137	1,50	+56,1	19 754	2,84	+77,6
868 232	124,88	+12,7	662 748	119,83	+11,9	106 659	75,00	+2,8	98 825	69,50	+33,0	190 455	27,39	+2,5
51 509	7,41	+42,1	44 905	8,12	+69,3	5 197	3,65	-28,3	1 407	0,99	-43,1	43 946	6,32	+70,2
49 307	7,09	+42,0	42 814	7,74	+68,8	5 087	3,58	-26,3	1 407	0,99	-43,1	17 362	2,50	-27,8
2 201	0,32	+45,6	2 092	0,38	+80,4	110	0,08	-68,9	0	0,00	-	26 584	3,82	x
11 145 491	1 603,03	+5,8	9 021 597	1 631,17	+5,5	1 221 023	858,64	+5,7	902 871	634,91	+9,1	8 599 930	1 236,90	+4,8
1 278 691	183,91	+6,6	811 950	146,81	+5,5	50 255	35,34	+32,6	416 486	292,88	+6,2	2 904 321	417,72	+3,2
9 866 800	1 419,11	+5,7	8 209 647	1 484,37	+5,5	1 170 768	823,30	+4,8	486 385	342,03	+11,7	5 695 608	819,18	+5,6
531 649	76,47	+63,1	413 912	74,84	+56,3	-8 976	-6,31	-79,5	126 713	89,11	+20,8	531 853	76,49	-37,0
-875 453	-125,91	+12,2	-681 676	-123,25	+12,7	-76 174	-53,57	-3,0	-117 603	-82,70	+21,9	-392 702	-56,48	+20,5
-343 804	-49,45	-24,3	-267 764	-48,41	-21,3	-85 150	-59,88	-30,4	9 110	6,41	+7,9	139 151	20,01	-73,2
687 836	98,93	-12,4	613 514	110,93	-13,9	28 220	19,84	-5,0	46 102	32,42	+7,1	129 617	18,64	+1,6
10 354	1,49	-4,3	5 694	1,03	-38,7	2 148	1,51	x	2 512	1,77	x	-	-	x
677 482	97,44	-12,5	607 820	109,90	-13,6	26 071	18,33	-11,3	43 590	30,65	+4,2	129 617	18,64	+2,7
10 354	1,49	-4,3	5 694	1,03	-38,7	2 148	1,51	x	2 512	1,77	x	-	-	x
677 482	97,44	-12,5	607 820	109,90	-13,6	26 071	18,33	-11,3	43 590	30,65	+4,2	129 617	18,64	+2,7
712 201	102,43	-11,8	638 406	115,43	-15,7	25 997	18,28	+50,9	47 798	33,61	+46,0	212 646	30,58	+19,2
12 848	1,85	-4,5	9 281	1,68	-10,7	248	0,17	+16,1	3 319	2,33	+16,9	6 012	0,86	-12,2
699 353	100,59	-11,9	629 125	113,75	-15,8	25 749	18,11	+51,3	44 479	31,28	+48,8	206 634	29,72	+20,5
10 354	1,49	-4,3	5 694	1,03	-38,7	2 148	1,51	x	2 512	1,77	x	-	-	x
701 846	100,94	-11,9	632 712	114,40	-15,5	23 848	16,77	+40,9	45 286	31,85	+43,7	212 646	30,58	+20,1
-24 364	-3,50	+8,2	-24 892	-4,50	-45,0	2 223	1,56	-82,2	-1 695	-1,19	x	-83 028	-11,94	+63,6

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 3. Quartal 2018

3: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	124 075	4 302	119 773	86 729	65 706	6 019	15 005	33 044
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	222 130	16 383	205 747	162 976	133 331	547	29 099	42 770
Förderschulen	10 494	38	10 457	976	976	-	-	9 481
Berufsbildende Schulen	24 853	4 099	20 754	17	-	17	-	20 738
Sportstätten und Bäder	47 260	3 084	44 177	43 977	35 703	3 157	5 117	199
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	38 003	2 512	35 491	35 289	31 407	3 137	745	202
Bau- und Grundstücksordnung	123	20	103	103	103	-	-	-
Wohnungsbauförderung	5 895	164	5 731	5 731	1 339	4 387	5	-
Gemeindestraßen	218 143	18 146	199 997	199 997	148 434	46 344	5 219	-
Kreisstraßen	63 197	1 358	61 839	1 366	1 330	36	-	60 473
Landesstraßen	4 500	2 370	2 130	2 130	1 471	82	577	-
Bundesstraßen	1 123	447	676	676	676	-	-	-
Abwasserbeseitigung	57 055	138	56 917	56 916	40 490	244	16 182	-
Abfallbeseitigung	1 192	-	1 192	-	-	-	-	1 192
Elektrizitätsversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	1 342	-	1 342	1 342	1 240	-	102	-
Fernwärmeversorgung	3	-	3	3	3	-	-	-
Kombinierte Versorgung	5	-	5	5	5	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	9 153	1 911	7 242	5 539	4 271	1 178	90	1 703
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	99	33	65	-	-	-	-	65
Übrige Aufgabenbereiche	312 426	27 380	285 046	264 458	196 263	41 512	26 683	20 588
Baumaßnahmen insgesamt	1 141 071	82 384	1 058 687	868 232	662 748	106 659	98 825	190 455

Gebietsstand: 30. September 2018
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 3. Quartal 2018

4: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	55 487	936	54 551	54 551	34 197	20 354	-	-
Grundsteuer B	1 058 419	163 262	895 157	895 157	747 012	148 144	-	-
Gewerbesteuer brutto	3 248 772	475 438	2 773 334	2 773 334	2 401 162	372 173	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	404 751	52 082	352 669	352 669	302 044	50 625	-	-
Gewerbesteuer netto	2 844 020	423 355	2 420 665	2 420 665	2 099 118	321 547	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 749 614	236 779	1 512 835	1 512 835	1 210 388	302 447	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	312 688	66 452	246 236	246 236	216 086	30 150	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	147 756	28 251	119 505	117 995	105 594	12 401	-	1 510
Steuerähnliche Einzahlungen	50	-	50	50	43	7	-	-
Steuern und Steuerähnliche Einzahlungen insgesamt (brutto)	6 572 786	971 117	5 601 668	5 600 158	4 714 483	885 675	-	1 510

Gebietsstand: 30. September 2018
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2018^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis September				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	127	107	1	14	115	723	3	139	754	-3,6	-3	+28	-60
102	Salzgitter, Stadt	40	35	1	5	46	298	4	59	353	+5,3	+3	+7	+5
103	Wolfsburg, Stadt	41	36	-	3	40	330	-	28	362	+4,1	-1	-12	-14
151	Gifhorn	60	51	1	16	44	463	11	109	529	-8,9	+1	-1	-109
153	Goslar	64	58	-	18	55	377	4	104	378	+9,6	-4	-2	+54
154	Helmstedt	34	27	-	4	32	259	9	73	288	+9,3	+4	+3	+24
155	Northeim	61	48	-	12	51	365	3	87	391	+1,7	-	+3	-10
157	Peine	48	41	1	6	48	354	4	66	391	-0,3	-3	-14	-12
158	Wolfenbüttel	46	37	1	8	43	297	4	58	340	-11,3	-3	-17	-21
159	Göttingen	147	124	2	21	138	906	4	171	957	-5,0	-7	-7	-54
1	Braunschweig	668	564	7	107	612	4 372	46	894	4 743	-1,6	-13	-12	-197
241	Region Hannover	558	488	6	53	554	3 956	41	518	4 379	+5,4	+9	+56	+207
	dar.: Hannover, Lhst.	317	260	2	22	293	2 154	15	244	2 336	+5,0	+6	+30	+81
251	Diepholz	91	78	2	21	89	725	11	172	829	+4,6	-4	+16	+52
252	Hameln-Pyrmont	61	54	-	11	60	446	6	122	503	-0,4	-2	+28	+23
254	Hildesheim	107	99	1	18	107	686	10	131	769	-11,7	-3	+16	-85
255	Holzminen	35	30	1	10	34	191	3	54	202	+4,9	-1	+2	+26
256	Nienburg (Weser)	47	39	3	8	45	328	8	70	363	+4,8	+4	-22	+36
257	Schaumburg	74	62	1	6	67	483	8	64	549	+6,9	-2	-24	+68
2	Hannover	973	850	14	127	956	6 815	87	1 131	7 594	+3,0	+1	+72	+327
351	Celle	69	56	2	10	52	478	7	69	530	+9,4	-	-15	+59
352	Cuxhaven	85	69	3	16	81	584	11	108	666	+9,8	-	+6	+90
353	Harburg	79	67	-	16	75	678	11	119	761	-1,2	-3	-4	-9
354	Lüchow-Dannenberg	15	14	-	7	9	149	3	53	134	+14,6	-6	+9	+3
355	Lüneburg	88	82	-	6	87	557	6	80	612	+10,3	+1	-9	+59
356	Osterholz	41	35	-	4	35	290	2	36	327	-12,7	-1	-18	-55
357	Rotenburg (Wümme)	75	65	-	9	66	563	5	115	633	+3,3	-4	+3	+16
358	Heidekreis	88	71	-	20	81	526	10	100	599	-15,3	-1	+4	-180
359	Stade	73	60	1	9	77	513	8	112	578	-1,3	-	+9	+23
360	Uelzen	40	35	-	8	43	267	9	77	288	-13,6	+4	-15	-48
361	Verden	87	71	1	12	79	502	8	68	555	+2,2	-2	-34	+1
3	Lüneburg	740	625	7	117	685	5 107	80	937	5 683	-0,0	-12	-64	-41
401	Delmenhorst, Stadt	31	29	-	5	34	219	-	46	222	+2,8	-	+15	+3
402	Emden, Stadt	17	12	1	1	14	124	3	13	140	-20,0	+2	+1	-47
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	108	96	-	11	103	670	3	77	722	-3,3	+1	-5	-24
404	Osnabrück, Stadt	83	69	-	16	64	649	3	128	634	+1,4	+1	+12	-53
405	Wilhelmshaven, Stadt	56	46	-	9	50	267	1	39	300	-1,5	-	-15	+9
451	Ammerland	66	57	2	17	55	483	5	93	568	+5,7	+1	+3	+49
452	Aurich	94	80	-	8	92	639	2	116	724	-0,2	-2	-5	+10
453	Cloppenburg	86	75	2	17	68	573	11	127	644	-2,9	-2	-17	-93
454	Emsland	147	132	2	28	142	1 043	11	266	1 094	-2,1	+6	-11	-57
455	Friesland	35	32	-	8	27	303	7	76	324	-11,9	+5	+19	-63
456	Grafschaft Bentheim	59	47	1	19	31	464	1	138	466	-1,5	-5	-8	-37
457	Leer	76	70	3	10	79	540	7	84	621	+4,7	+4	-16	+10
458	Oldenburg	52	38	2	11	38	375	14	90	380	-4,3	+8	+3	-35
459	Osnabrück	164	150	1	30	152	1 111	13	256	1 167	+9,8	-1	-2	+83
460	Vechta	73	61	1	10	74	431	5	70	511	-2,5	-2	-24	+28
461	Wesermarsch	39	33	-	6	42	274	4	55	309	+3,4	-1	+2	+23
462	Wittmund	23	21	-	3	23	191	4	46	220	-3,0	+2	+13	+10
4	Weser-Ems	1 209	1 048	15	209	1 088	8 356	94	1 720	9 046	-0,1	+17	-35	-184
	Land Niedersachsen	3 590	3 087	43	560	3 341	24 650	307	4 682	27 066	+0,5	-7	-39	-95

^{*)} Vorläufige Zahlen

Personalstand¹⁾

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/-innen und Richter/-innen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	29 155	23 270	5 415	470	10 725	5 370	5 115
B 11-B 5, R 10-R 5	295	220	70	5	95	25	70
B 4-B 1, R 4, R 3, C 4, H 7-H 4, W 3	2 060	1 460	565	30	675	100	560
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3, W 2	4 325	3 295	965	65	1 300	320	950
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	6 575	5 050	1 430	95	2 215	775	1 390
A 14, C 1, H 1	10 265	8 365	1 785	110	3 800	2 065	1 680
A 13	5 640	4 880	600	160	2 640	2 090	465
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	60 640	51 295	8 615	735	33 275	25 695	7 215
A 16 "L" - A 13 "L"	17 140	14 515	2 460	160	9 245	7 065	2 105
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	220	180	40	0	55	15	40
A 13 "S"	3 325	2 580	720	25	960	240	710
A 12	27 275	23 950	3 045	280	18 905	16 645	2 120
A 11	4 180	3 125	965	90	1 545	580	925
A 10	7 110	5 920	1 085	100	2 000	915	1 030
A 9	1 395	1 020	300	75	570	235	285
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	8 560	5 695	2 685	180	3 875	1 190	2 600
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 670	1 775	870	25	1 095	225	860
A 9 "S"	3 005	2 090	875	45	1 285	420	845
A 8	2 030	1 295	655	75	1 000	340	625
A 7	720	465	220	30	410	180	210
A 6	120	60	55	5	75	20	55
A 5	20	10	10	0	10	0	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	560	355	200	10	220	15	200
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	440	310	125	10	140	10	125
A 5 "S"	95	40	55	0	55	0	55
A 4 - A 1	25	5	20	0	20	0	20
Sonstige	35	30	5	0	15	10	0
Zusammen	98 955	80 645	16 920	1 390	48 110	32 280	15 135
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher/Bezieherinnen von Amtsgehältern	25	15	5	0	15	5	5
Arbeitnehmer/-innen	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	25	15	5	0	15	5	5
Insgesamt	98 980	80 660	16 925	1 390	48 120	32 285	15 145

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewisenerm Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv)²⁾ am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/Beamtinnen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	3 380	2 505	835	45	1 045	195	830
B 11-B 5	230	175	50	5	65	15	50
B 4-B 1	735	585	135	10	175	35	135
A 16 + Amtszulage, A 16	705	530	170	0	205	35	170
A 15	965	690	260	15	315	50	260
A 14	525	355	165	5	215	45	160
A 13	225	165	55	5	70	15	55
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	6 165	4 450	1 600	110	2 225	610	1 565
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	30	20	10	5	10	0	10
A 13 "S"	1 510	1 165	330	20	370	35	325
A 12	1 895	1 290	580	25	680	90	575
A 11	1 725	1 225	470	30	665	195	455
A 10	835	620	190	25	445	255	175
A 9	165	135	30	0	55	30	30
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	2 425	1 775	605	50	835	230	590
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	480	370	110	5	125	15	110
A 9 "S"	875	655	205	15	245	40	205
A 8	630	460	150	20	250	100	140
A 7	395	265	120	10	185	65	120
A 6	35	20	15	0	25	10	15
A 5	10	10	5	0	10	5	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	5	0	5	0	5	0	5
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	5	0	5	0	0	0	0
A 5 "S"	0	0	0	0	0	0	0
A 4 - A 1	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	120	75	40	5	60	25	35
Zusammen	12 095	8 805	3 080	205	4 170	1 055	3 025
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Arbeitnehmer/-innen	50	20	30	0	35	5	30
Insgesamt	12 140	8 830	3 105	205	4 200	1 060	3 050

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewisemem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. - 2) Einschl. Zweckverbände.

3. Versorgungsempfänger/-innen²⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2018 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwer-/ Witwengeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	190	0	0	190	105	0	0
15 bis unter 20	230	0	0	230	125	0	0
20 bis unter 25	340	0	0	340	170	0	0
25 bis unter 30	170	0	0	165	90	0	0
30 bis unter 35	50	15	5	30	25	10	0
35 bis unter 40	120	80	10	30	80	60	5
40 bis unter 45	280	165	60	50	195	125	50
45 bis unter 50	520	340	135	45	345	225	95
50 bis unter 55	895	530	290	75	570	295	245
55 bis unter 60	1 820	1 195	570	55	1 205	680	505
60 bis unter 65	10 140	8 940	1 140	60	5 815	4 800	985
65 bis unter 70	26 310	24 295	1 975	40	12 500	10 825	1 655
70 bis unter 75	20 210	17 990	2 200	20	8 610	6 740	1 860
75 bis unter 80	18 660	15 305	3 325	30	8 015	5 070	2 925
80 bis unter 85	10 105	7 305	2 785	15	4 560	2 000	2 555
85 bis unter 90	4 885	2 760	2 115	10	2 840	830	2 005
90 bis unter 95	3 075	1 395	1 680	0	2 115	485	1 630
95 und mehr	955	325	630	0	745	130	615
Zusammen	98 955	80 645	16 920	1 390	48 110	32 280	15 135
Gemeinden (Gv)³⁾							
unter 15	15	0	0	15	5	0	0
15 bis unter 20	35	0	0	35	15	0	0
20 bis unter 25	60	0	0	60	25	0	0
25 bis unter 30	25	0	0	25	15	0	0
30 bis unter 35	5	5	0	0	5	5	0
35 bis unter 40	10	5	0	5	5	0	0
40 bis unter 45	45	30	5	10	35	25	5
45 bis unter 50	95	80	15	5	65	50	10
50 bis unter 55	200	145	45	15	125	80	40
55 bis unter 60	375	265	95	15	205	110	90
60 bis unter 65	1 120	940	175	5	405	240	165
65 bis unter 70	2 255	1 990	260	5	470	215	250
70 bis unter 75	2 185	1 860	325	5	445	125	315
75 bis unter 80	2 380	1 805	575	0	650	80	570
80 bis unter 85	1 520	965	550	0	595	45	545
85 bis unter 90	995	460	535	0	570	40	530
90 bis unter 95	590	215	375	0	410	35	375
95 und mehr	175	45	120	5	130	5	120
Zusammen	12 095	8 805	3 080	205	4 170	1 055	3 025

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewisener Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. - 2) Nur Versorgungsempfänger/-innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 3) Einschl. Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv)²⁾ im Jahr 2017 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	Insgesamt	davon: Beamte/-innen und Richter/-innen						
		im Schuldienst	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen	2. Laufbgr., 2. Einstiegsamt	2. Laufbgr., 1. Einstiegsamt	1. Laufbgr., 2. Einstiegsamt	1. Laufbgr., 1. Einstiegsamt
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	680	425	95	160	125	445	105	5
unter 45	60	25	10	25	5	35	20	0
45 bis unter 50	55	30	10	15	5	40	10	0
50 bis unter 55	85	35	20	30	10	50	20	0
55 bis unter 60	160	90	35	35	30	105	20	0
60 und älter	320	240	20	60	70	215	35	0
Besondere Altersgrenze	480	0	480	0	5	430	45	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	410	215	60	135	120	255	35	0
Antragsaltersgrenze allgemein	1 780	1 465	0	315	575	1 090	110	5
Regelaltersgrenze gesetzliche	780	470	0	310	385	345	40	5
Übrige Gründe	45	0	0	45	20	15	10	0
Insgesamt	4 175	2 570	635	965	1 235	2 580	345	20
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	410	315	15	85	65	295	50	0
unter 45	50	25	5	20	5	25	15	0
45 bis unter 50	35	25	5	10	5	30	5	0
50 bis unter 55	50	30	0	20	10	30	10	0
55 bis unter 60	90	75	5	15	20	65	10	0
60 und älter	185	165	0	20	30	145	10	0
Besondere Altersgrenze	10	0	10	0	0	5	0	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	190	130	5	55	35	140	15	0
Antragsaltersgrenze allgemein	1 085	965	0	115	260	785	40	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	215	170	0	45	70	140	5	0
Übrige Gründe	30	0	0	30	10	10	10	0
Insgesamt	1 935	1 580	25	330	440	1 370	125	0
Gemeinden (Gv)²⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	85	0	5	80	15	50	20	0
unter 45	5	0	0	5	0	0	5	0
45 bis unter 50	10	0	0	10	0	10	0	0
50 bis unter 55	20	0	5	15	0	10	5	0
55 bis unter 60	15	0	0	15	5	10	0	0
60 und älter	35	0	0	35	10	20	5	0
Besondere Altersgrenze	25	0	25	0	5	5	15	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	90	0	0	90	15	65	10	0
Antragsaltersgrenze allgemein	125	0	0	125	35	80	10	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	65	0	0	65	30	30	5	0
Übrige Gründe	20	0	0	20	15	5	0	0
Insgesamt	415	0	30	385	110	235	65	0
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	45	0	5	40	5	25	10	0
unter 45	5	0	0	5	0	0	5	0
45 bis unter 50	5	0	0	5	0	5	0	0
50 bis unter 55	10	0	0	10	0	5	0	0
55 bis unter 60	10	0	0	10	0	10	0	0
60 und älter	10	0	0	10	0	5	0	0
Besondere Altersgrenze	0	0	0	0	0	0	0	0
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	30	0	0	30	0	20	10	0
Antragsaltersgrenze allgemein	25	0	0	25	5	20	5	0
Regelaltersgrenze gesetzliche	5	0	0	5	0	5	0	0
Übrige Gründe	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	105	0	5	105	10	70	25	0

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewisenerm Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. - 2) Einschl. Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 936,1	7 954,2	7 952,1	7 956,5	7 962,5	7 963,7	7 966,7	7 973,3	7 978,9
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 440	3 467	2 502	4 460	4 874	1 992	2 619	4 675	4 873
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 268	6 085	5 809	6 203	6 161	6 064	5 967	6 365	6 375
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 697	7 809	7 362	7 651	6 874	11 091	8 011	7 471	6 866
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	24	21	24	13	31	26	23	23
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 429	- 1 724	- 1 553	- 1 448	- 713	- 5 027	- 2 044	- 1 106	- 491
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	25 436	22 165	18 317	22 936	24 532	21 423	22 092	23 146	24 235
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	14 600	12 158	10 135	13 775	15 315	12 110	12 755	14 687	15 261
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 120	18 993	12 994	16 569	17 645	16 639	16 810	16 002	17 921
	darunter: in das Ausland	Anzahl	11 418	8 941	5 333	7 690	8 127	7 556	7 785	7 854	8 817
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 316	+ 3 172	+ 5 323	+ 6 367	+ 6 887	+ 4 784	+ 5 282	+ 7 144	+ 6 314
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	28 695	24 836	20 503	23 522	24 792	24 382	23 378	23 220	23 343

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ^{4), 5)}										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾											
	Frauen	1 000	2 836,1	2 894,1	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 945,4	2 955,3	3 016,3
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	226,4	218,0	226,4	239,4	235,5	...	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	834,3	824,5	834,3	846,2	849,4	...	...	...
	darunter: Frauen	1 000	659,6	682,2	677,0	682,2	692,0	695,1	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5	40,5	41,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	852,1	855,2	873,6	867,9	871,5	873,3	891,2
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	649,1	653,4	670,2	664,4	665,9	667,5	682,4
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	507,5	512,7	521,4	515,6	514,9	522,2	529,3
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	836,3	834,0	854,1	855,6	856,3	852,3	871,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

132 11	Arbeitsmarkt ⁷⁾										
	Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	236 241	232 223	229 430	227 210	218 523	214 830	212 441
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	108 329	106 435	104 602	103 886	99 616	97 677	95 990
	Arbeitslosenquote ⁸⁾	%	6,0	5,8	5,6	5,5	5,4	5,3	5,1	5,0	4,9
	insgesamt	%	5,8	5,5	5,4	5,4	5,3	5,2	4,9	4,8	4,8
	Frauen	%	6,2	5,9	5,6	5,6	5,5	5,4	5,2	5,1	5,1
	Männer	%	19,2	18,7	17,7	17,7	17,4	16,2	15,6	15,6	15,4
	Ausländer/-innen	%	5,7	5,5	5,6	5,1	4,8	5,6	5,1	4,5	4,3
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	15 918	15 999	1 920	1 767	1 904	...	...	...	...
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	62 703	68 435	71 842	72 401	71 738	79 469	81 029	80 550	78 905
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl									

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II ⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	618 329	619 043	619 044	608 548	605 623	602 548	599 868
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	307 727	308 101	308 138	301 805	300 618	299 429	298 407
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	422 018	422 344	421 702	411 663	409 265	406 663	404 599
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	168 837	169 516	170 117	167 205	166 651	165 940	165 193
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	163 089	163 802	164 413	161 796	161 261	160 610	159 892

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 291	1 264	1 437	1 560	1 607	1 078	1 267
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	1 145	1 136	1 033	1 375	1 424	966	1 132
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 380	1 287	1 157	1 714	1 783	1 212	1 312
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	265	254	228	345	347	233	255
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	361 554	341 737	318 474	492 935	507 203	341 362	379 154
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	260	301	293	297	312	275	309
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 711	1 553	1 579	2 653	2 723	1 612	1 815
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	252	213	243	359	377	245	248
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	257 499	130 213	189 630	241 271	268 294	209 706	189 063
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	2 536	2 591	2 176	3 490	3 480	2 367	2 551
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	11 133	10 860	9 678	14 584	15 208	10 022	11 134
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	167 609	160 108	156 631	170 921	166 143	153 883	158 882	155 371	156 438
	Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	12 379	14 937	14 388	13 425	13 589	13 959	14 925
	darunter: Kälber	t	1 727	1 769	1 646	1 448	1 714	1 580	1 552	1 407	1 490
	Jungrinder	t	25	33	16	29	16	27	14	69	14
	Schweine	t	152 987	145 573	144 120	155 830	151 546	140 323	145 170	141 230	141 377
	413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 401	67 540	71 284	70 578	76 648	76 479	79 630	73 263
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	400 372	389 311	376 275	390 168	399 917	396 672	384 996
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 972	1 972	1 973	2 002	2 004	2 002	2 004
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	497	502	503	509	511	515	517
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	54 095	67 653	64 579	66 334	57 140	65 838	62 814
	Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	1 966	1 971	1 950	2 206	2 096	2 065	2 027
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	13 343	17 212	18 370	18 641	15 516	15 221	17 236
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	5 913	8 193	8 825	9 298	7 164	7 023	8 702
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	217	223	223	224	223	223	223
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 416	20 769	20 809	20 995	20 915	21 285	21 293
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 291	2 742	2 608	2 694	2 434	2 797	2 568
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	85,6	85,6	84,0	101,3	91,5	90,9	90,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	3 643,9	2 841,0	3 216,6	2 375,0	3945,4	3395,2	...
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	49 889	50 761	50 904	52 090	52 310	52 948	...
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	4 978	6 058	5 671	5 768	5 419	6 060	...
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	1 158	1 479	1 392	1 401	1 237	1 477	...
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	2 036	2 376	2 263	2 440	2 278	2 516	...
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	1 784	2 203	2 016	1 927	1 904	2 067	...
	Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	162 594	168 462	160 600	177 480	182 695	181 391	...
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	768 280	852 849	833 384	851 326	860 871	925 268	...
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	171 729	184 130	196 798	203 723	184 974	202 169	...
	gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	335 026	374 463	355 632	367 388	383 306	412 221	...
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	261 525	294 256	280 954	280 215	292 591	310 878	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851	39 041
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336	11 475
	Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417	327 688
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	1 024 175

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	...	111,9	112,1	113,3	113,4	113,5	113,4	114,4	114,3
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	...	90,7	84,9	94,9	93,7	96,9	89,7	93,1	94,1
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	...	88,1	82,5	92,2	90,7	92,0	85,1	88,3	88,9

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtszeitraumes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)1)}											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,6	101,9	101,9	102,7	102,7	103,3	103,1	103,9	104,0
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	111,2	104,6	100,8	105,2	104,0	109,8	103,7	107,9	102,5
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	104,2	102,0	99,1	103,1	101,1	105,2	100,2	104,0	97,7
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	...	106,5	101,4	104,6	104,9	102,1	101,8	104,8	104,8
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	...	104,2	97,3	102,9	102,9	112,4	102,1	105,4	96,7
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	...	102,1	95,3	100,6	100,4	109,2	98,7	101,8	93,6
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	...	101,9	103,9	106,0	105,5	104,6	102,9	103,5	103,7
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	...	103,3	109,2	120,4	116,3	117,3	114,5	121,6	119,9
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	...	99,2	104,5	115,4	110,6	110,8	107,6	114,2	111,6
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	1 540,4	1 591,8	1 535,9	1 531,4	1 616,8	1 668,1	1 558,7
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	220,2	181,1	159,1	165,7	222,2	187,8	160,1
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	5 344,5	5 530,9	4 513,2	4 442,2	5 618,9	5 609,6	4 595,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	518,7	485,0	372,3	387,8	538,8	519,0	372,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	3 043	4 069	3 611	3 630	3 359	3 653	3 583
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 599	3 496	3 061	3 142	2 888	3 186	3 082
	getötete Personen	Anzahl	34	33	29	39	31	44	39	44	42
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	3 466	4 551	3 933	3 969	3 770	4 066	3 897
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	29 276	30 538	33 655	39 510	33 122	40 790	21 888
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	24 789	25 389	29 602	33 571	28 394	35 658	17 705
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 154	2 878	2 046	3 049	2 186	2 658	2 198
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	1 185,5	1 214,5	1 143,4	1 152,4	1 122,6	1 092,6	...
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	980,3	1 030,3	1 030,7	1 107,6	1 070,9	1 055,2	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Außenhandel⁷⁾											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁸⁾		Mio. €	7 084,2	7 318,4	6 089,9	7 660,4	8 280,1	7 554,0	6 367,6	6 347,0	6 813,6
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	953,8	903,5	964,6	941,5	889,8	982,9	887,0	869,8
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 255,3	5 080,7	6 594,1	7 201,1	6 470,9	5 166,5	5 193,2	5 653,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,4	51,1	58,5	51,3	47,5	44,5	49,6	46,0
	Halbwaren	Mio. €	228,0	256,8	228,6	254,8	247,4	320,8	298,5	264,8	267,9
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 940,1	4 801,0	6 280,8	6 902,4	6 102,7	4 823,5	4 878,8	5 339,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	874,5	854,5	857,4	864,8	925,5	872,6	909,4	885,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 065,7	3 946,5	5 423,4	6 037,6	5 177,2	3 950,9	3 969,3	4 453,5
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 268,7	4 360,3	5 540,0	5 577,5	5 702,0	4 747,2	4 483,9	5 057,1
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 646,1	3 893,3	4 834,3	4 915,4	4 877,4	4 178,0	3 894,4	4 582,8
	Afrika	Mio. €	140,4	163,4	148,8	174,6	161,1	149,4	136,4	147,1	122,9
	Amerika	Mio. €	735,0	717,0	635,9	767,4	697,5	578,9	552,0	568,6	550,4
	Asien	Mio. €	953,2	1 067,6	855,4	1 051,5	1 736,8	1 008,0	854,8	1 030,3	960,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,8	83,7	121,5	99,8	104,3	66,6	105,9	111,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾		Mio. €	6 584,0	7 141,3	6 684,5	7 249,9	7 202,3	7 940,5	7 419,7	7 568,3	7 172,4
	Einfuhr	Mio. €	6 584,0	7 141,3	6 684,5	7 249,9	7 202,3	7 940,5	7 419,7	7 568,3	7 172,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	733,3	713,7	710,2	743,5	740,1	744,2	707,1	726,1
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 071,6	5 643,0	6 202,8	6 105,2	6 674,4	6 159,8	6 258,2	5 865,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	820,7	734,2	853,5	816,1	833,4	816,1	1 404,3	924,9
	Halbwaren	Mio. €	410,0	468,3	452,7	477,0	436,3	464,5	562,0	436,5	471,9
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 782,6	4 456,1	4 872,3	4 852,8	5 376,5	4 781,7	4 417,4	4 469,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	649,8	620,7	634,2	632,8	717,1	661,6	601,4	658,2
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 132,8	3 835,5	4 238,1	4 220,0	4 659,4	4 120,1	3 816,0	3 810,8
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 099,8	4 785,2	5 076,8	5 226,3	5 639,3	5 101,4	5 713,5	5 332,8
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 259,2	4 007,3	4 213,9	4 460,8	4 757,8	4 126,2	4 208,3	4 382,0
	Afrika	Mio. €	160,5	175,8	104,3	225,8	210,9	208,2	213,7	75,9	162,7
	Amerika	Mio. €	530,7	758,7	700,4	769,5	677,6	872,9	907,0	517,4	633,8
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 063,1	1 041,1	1 143,5	1 031,9	1 167,4	1 157,8	1 240,2	999,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,7	36,2	16,1	36,3	42,3	28,3	9,1	30,4

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	4 373	5 131	4 565	4 449	4 509	5 000	4 618	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	3 882	4 044	3 553	3 862	4 082	3 996	3 833	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 159	1 196	1 199	1 289	1 143	1 142	1 106	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	127	149	130	155	139	123	128	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	829	824	857	920	818	798	767	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	187	203	189	189	162	197	188	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	16	20	23	25	24	24	23	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	153 876	478 097	142 360	264 998	168 983	99 444	112 425	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,0	102,0	101,6	101,1	101,2	103,8	102,3	101,7	101,2
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	114,3	118,9	130,0	100,4	118,9	122,2	133,8	102,7	124,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,7	108,7	109,0	110,4	110,7	110,8	110,8
	Nettokalbmieten	2010=100	108,3	109,5	109,7	109,9	110,1	111,2	111,3	111,4	111,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2015 = 100	102,1	106,1	104,5	105,8	106,8	107,4	109,1	110,2	111,8
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	männlich	€	3 798	3 894	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612	3 700
	weiblich	€	3 985	4 079	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759	3 863
	Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	3 314	3 417	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228	3 271
	Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564	6 669
	Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397	4 483
	Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164	3 246
	Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594	2 679
	Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 182	2 194	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119	2 191
	Produzierendes Gewerbe	€	4 113	4 202	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753	3 915
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 367	5 205	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793	4 786
	Verarbeitendes Gewerbe	€	4 288	4 396	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940	4 056
	Energieversorgung	€	5 455	5 395	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894	5 022
	Wasserversorgung ¹²⁾	€	3 496	3 637	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255	3 285
	Baugewerbe	€	3 311	3 435	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996	3 350
	Dienstleistungsbereich	€	3 599	3 704	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522	3 563
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 217	3 418	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188	3 264
	Verkehr und Lagerei	€	2 912	2 907	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769	2 827
	Gastgewerbe	€	2 203	2 304	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281	2 313
	Information und Kommunikation	€	4 925	4 951	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)	(4 285)
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 331	5 334	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556	4 523
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 193	(3 978)	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)	(3 759)
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268	4 277
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 428	2 646	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)	(2 753)
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 661	3 756	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630	3 638
	Erziehung und Unterricht	€	4 385	4 343	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323	4 346
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 669	3 803	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668	3 738
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 525	4 297	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770	3 792
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 609	3 629	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573	3 584

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2017 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016 nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2018 Staats- und Kommunalfinanzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018 Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand
von Strukturindikatoren
- Heft 9/2018 Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuerermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und
Samtgemeinden im Jahr 2013
- Heft 10/2018 Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017 nach Kreisen und Geschlecht
- Heft 12/2018 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2017 gegenüber 31.12.2016
(A4-Karte, Kreisebene)
- Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.**

Veröffentlichungen des LSN im November 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 9 / 2018 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2018	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 9 / 2018	Bauhauptgewerbe, September 2018	L
Handwerk		
E V 2 – j / 2016	Handwerkszählung 2016	K
Bautätigkeit		
F II 1 – m 9 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, September 2018	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 9 / 2018	Beherbergung im Reiseverkehr September 2018 - Schnellbericht	RG
Staats- Gemeindefinanzen		
<u>L II 7</u> – j / 2017 L II 9	Realsteuervergleich 2017	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2017	K, gr. St.	10/2018, S. 522
Bevölkerungsstand im September 2017	K, gr. St.	10/2018, S. 525
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2017	K, gr. St.	10/2018, S. 528
Arbeitslose im September 2018	K	10/2018, S. 526
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2018	K, gr. St.	11/2018, S. 577
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2018	L	12/2018, S. 629
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2018	L	10/2018, S. 531
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

Zweiundsiebzigster
Jahrgang Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2018

Textbeiträge

Heft / Seite	Heft / Seite
Bevölkerung	
Bevölkerungsstatistik: Hauptergebnisse 2016 3 106	Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunalfinanzen 2017 7 337
Jahresrückblick 2017: Bevölkerungsstatistik 12 598	Die Gewerbesteuerstatistik 2013 und ihre regionale Verteilung des Steuermessbetrages 9 440
Bildung, Rechtspflege, Wahlen	
Rechtspflege 2016 1 9	Personal
Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/2018 6 271	Preise und Preisindizes
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern 2017 10 494	Entwicklung Nominal- und Reallohnindex in Niedersachsen - Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung 8 382
Land- und Forstwirtschaft	
Das Jahr in Zahlen: Landwirtschaft 2017 4 158	Umwelt
Gefährdung der Schweinehaltung durch die Afrikanische Schweinepest - ein Zahlenspiegel 7 329	Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende 1 4
Auf einen Blick: Hausschlachtungen in Niedersachsen: Vom Selbstversorger 1947 zur Fleischindustrie 2017 11 553	Umwelt im Jahr 2016, Energie im Jahr 2016 7 350
Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen	
Letzter Ausweg Verbraucherinsolvenzverfahren – Gelingt die Entschuldung? 3 100	Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Niedersachsen machten im Jahr 2016 etwa 8 Prozent aller Investitionen aus 10 508
„Privat überschuldet ... und dann?“ – Frühjahrstagung 2018 im LSN 5 227	Allgemeines
Produzierendes Gewerbe, Handwerk	
Entwicklungen im niedersächsischen Handwerk 10 493	Niedersachsen im Netz – Wie nutzen wir die Informations- und Kommunikations- technologien im privaten Haushalt? Ergebnisse der IKT-Erhebung 2017 2 45
Handel	
Importe von fossilen Rohstoffen über Niedersachsen im Jahr 2016 1 3	LSN ehrt langjährige Erhebungsbeauftragte des Mikrozensus 2 57
„Niedersachsen: Außenhandel mit den USA 2017“ 3 99	15. Sitzung des Nutzerforums Statistik im LSN 3 108
Öffentliche Sozialleistungen	
Erzieherische Hilfen 2016 – ein Überblick 2 46	„Feiertage in Deutschland – Wie sind die Wirtschaftsdaten?“ 4 157
Verkehr	
Wie intensiv werden die Wasserstraßen in Niedersachsen genutzt? 5 201	Wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen – was ist da passiert? 4 167
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Fahrradbeteiligung 8 381	Regionale Gliederung in den Ländern und ihre Entwicklung 1990 bis 2017 5 203
Öffentliche Finanzen	
Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2018 5 213	Die Zukunft war da! – Zukunftstag 2018 im LSN 5 229
	Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2017 6 272
	„Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten“ 6 288
	Der Weg zur Arbeit in Niedersachsen im Jahr 2016 6 292
	Auf einen Blick: Zucker – Süße vom Feld in Niedersachsen 7 327
	Regionalstrukturen in Niedersachsen auf Gemeindeebene 8 387
	Auf einen Blick: Kultur-Wandel – Rückgang der Fachgeschäfte ... für „Elefanten im Porzellanladen“ werden die Wege immer weiter 9 439
	Warum sind die Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit ausländischer Herkunft in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch? 9 448
	Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2017 und ein Rückblick auf 20 Jahre Sozialberichterstattung 11 554
	Ist Aktualität wichtiger als Genauigkeit? 11 568
	Der Zensus vor dem Bundesverfassungsgericht - Das Urteil vom 19. September 2018 12 610

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2018

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2016	2 67
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2016	2 66
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2016	2 68
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 30. September 2016	2 69
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2016	3 117
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2016	3 118
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2016	3 119
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2016 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2016	3 120
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2017	3 124
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2017	3 125
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2017	3 126
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2017 und Bevölkerungsstand am 31. März 2017	3 127
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2017	5 238
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2017	5 239
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2017	5 240
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2017 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2017	5 241
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2017	10 522
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2017	10 523
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2017	10 524
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2017 und Bevölkerungsstand am 30. September 2017	10 525
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im September 2016	2 63
im Oktober 2016	2 64
im November 2016	2 65
im Dezember 2016	3 115
im Jahr 2016	3 116
im Januar 2017	3 121
im Februar 2017	3 122
im März 2017	3 123
im April 2017	3 128
im Mai 2017	3 129
im Juni 2017	5 235
im Juli 2017	5 236
im August 2017	5 237
im September 2017	10 519
im Oktober 2017	10 520
im November 2017	10 521
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Dezember 2017	1 19

	Heft / Seite
Arbeitslose im März 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	4 173
Arbeitslose Ende Juni 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	7 359
Arbeitslose Ende September 2018 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	10 526
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 nach ausgewählten Merkmalen (revidierte Ergebnisse)	1 20
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten (rev. Ergebnisse)	1 21
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2017 nach ausgewählten Merkmalen	1 22
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	1 23
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2017 nach ausgewählten Merkmalen	5 242
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	5 243
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen	10 528
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2017 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	10 529
Unterbeschäftigung in Niedersachsen	
im Dezember 2017	4 174
im März 2018	7 360
im Juni 2018	10 527
Land- und Forstwirtschaft	
Tierische Produktion	
1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft	
im Oktober 2017	1 24
im November 2017	1 25
im Dezember 2017	2 70
im Januar 2018	3 130
im Februar 2018	4 177
im März 2018	5 244
im Mai 2018	7 361
im Juni 2018	8 406
im Juli 2018	9 464
im August 2018	10 530
im September 2018	11 576
im Oktober 2018	12 623
2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion	
im Oktober 2017	1 24
im November 2017	1 25
im Dezember 2017	2 70
im Januar 2018	3 130
im Februar 2018	4 177
im März 2018	5 244
im Mai 2018	7 361
im Juni 2018	8 406
im Juli 2018	9 464
im August 2018	10 530
im September 2018	11 576
im Oktober 2018	12 623
Produzierendes Gewerbe	
Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen	
im 4. Quartal 2017	2 71
im 1. Quartal 2018	6 301
im 2. Quartal 2018	9 463
im 3. Quartal 2018	11 575

Handwerk**Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen und Veränderungsraten -**

im 2. Vierteljahr 2017	4	175
im 3. Vierteljahr 2017	4	176
im 4. Quartal 2017	8	405
im 1. Quartal 2018	10	531

Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	5	245
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	5	246

Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus**Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel**

im November 2017	2	73
im Dezember 2017	3	132
im Februar 2018	5	249
im März 2018	6	303
im April 2018	7	363
im Mai 2018	8	408
im Juni 2018	9	466
im Juli 2018	10	533
im August 2018	11	578
im September 2018	12	625

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel

im November 2017	2	74
im Dezember 2017	3	133
im Februar 2018	5	250
im März 2018	6	304
im April 2018	7	364
im Mai 2018	8	409
im Juni 2018	9	467
im Juli 2018	10	534
im August 2018	11	579
im September 2018	12	626

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im November 2017	2	75
im Dezember 2017	3	134
im Februar 2018	5	251
im März 2018	6	305
im April 2018	7	365
im Mai 2018	8	410
im Juni 2018	9	468
im Juli 2018	10	535
im August 2018	11	580
im September 2018	12	627

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im November 2017	2	75
im Dezember 2017	3	134
im Februar 2018	5	251
im März 2018	6	305
im April 2018	7	365
im Mai 2018	8	410
im Juni 2018	9	468
im Juli 2018	10	535
im August 2018	11	580
im September 2018	12	627

Umsatzentwicklung im Großhandel

im November 2017	2	76
im Dezember 2017	3	135
im Februar 2018	5	252
im März 2018	6	306
im April 2017	7	349
im Mai 2018	8	411
im Juni 2018	9	469
im Juli 2018	10	536
im August 2018	11	581
im September 2018	12	628

Beschäftigung im Großhandel

im November 2017	2	76
im Dezember 2017	3	135
im Februar 2018	5	252
im März 2018	6	306
im April 2017	7	349
im Mai 2018	8	411
im Juni 2018	9	469
im Juli 2018	10	536
im August 2018	11	581
im September 2018	12	628

Außenhandel

im November 2017	1	26
im Dezember 2017	2	72
im Januar 2018	3	131
im Februar 2018	4	178

im März 2018	5	248
im April 2018	6	302
im Mai 2018	7	362
im Juni 2018	8	407
im Juli 2018	9	465
im August 2018	10	532
im September 2018	11	577
im Oktober 2018	12	624

Beherbergung im Reiseverkehr nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Oktober 2017	1	27
im November 2017	2	77
im Dezember 2017	3	136
im Mai 2017	8	423
im Juni 2017	9	469
im Juli 2017	12	672
im August 2017	12	673
im September 2017	12	674

Verkehr**Straßenverkehrsunfälle**

im September 2017	1	31
im Oktober 2017	2	81
im November 2017	2	82
im Dezember 2017	4	179
im Januar 2018	4	180
im Februar 2018	5	253
im März 2018	7	369
im April 2018	8	415
im Mai 2018	8	416
im Juni 2018	9	479
im Juli 2018	10	540
im August 2018	11	585
im September 2018	12	637

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen

November 2017	1	34
Dezember 2017	2	85
Januar 2018	4	185
Februar 2018	4	186
März 2018	4	186
April 2018	5	256
Mai 2018	7	370
Juni 2018	8	420
Juli 2018	8	420
August 2018	9	482
September 2018	10	542

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen

im August 2017	1	32
im September 2017	1	33
im Oktober 2017	2	83
im November 2017	4	181
im Dezember 2017	4	182
im Jahr 2017	4	183
im Januar 2018	5	254
im Februar 2018	5	255
im März 2018	8	417
im April 2018	8	418
im Mai 2018	9	480
im Juni 2018	9	481
im Juli 2018	10	541
im August 2018	11	586

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im August 2017	1	32
im September 2017	1	33
im Oktober 2017	2	83
im November 2017	4	181
im Dezember 2017	4	182
im Jahr 2017	4	183
im Januar 2018	5	254
im Februar 2018	5	255
im März 2018	8	417
im April 2018	8	418
im Mai 2018	9	480
im Juni 2018	9	481
im Juli 2018	10	541
im August 2018	11	586

Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2017	1	34
im Oktober 2017	2	84
im November 2017	2	84
im Dezember 2017	4	184
im Jahr 2017	4	184
im Januar 2018	4	185
im Februar 2018	5	256
im März 2018	7	370
im April 2018	8	419
im Mai 2018	8	419
im Juni 2018	9	482
im Juli 2017	10	545
im August 2017	11	604

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2017	1	28
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2017	2	79
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2017	3	137
Gewerbeanzeigen Januar 2018	4	187
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2018	5	257
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2018	6	307
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2018	7	366
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2018	8	412
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2018	9	476
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2018	10	537
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2018	11	582
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2018	12	629

Insolvenzen

Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen und nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Januar bis Oktober 2017	1	30
Januar bis November 2017	2	80
Januar bis Dezember 2017	3	139
Januar 2018	4	189
Januar bis Februar 2018	5	259
Januar bis März 2018	6	309
Januar bis April 2018	7	368
Januar bis Mai 2018	8	414
Januar bis Juni 2018	9	478
Januar bis Juli 2018	10	539
Januar bis August 2018	11	583
Januar bis September 2018	12	630

Öffentliche Sozialleistungen**Sozialhilfe**

Ausgaben der Sozialhilfe 2016	8	427
Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2016	8	431
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2016	11	608

Asylbewerberleistungsgesetz

Bruttoausgaben, Einnahmen, Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2016	9	479
Empfänger/-innen von Regelleistungen gemäß AsylLG am 31.12.2016	9	481

Öffentliche Finanzen**Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal Finanzen****1. bis 4. Quartal 2017**

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	3	140
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3	142
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	3	144
4. Steuereinzahlungen	3	144
5. Stand und Bewegung der Schulden	3	145

1. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	6	310
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	6	312
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	6	314
4. Steuereinzahlungen	6	314
5. Stand und Bewegung der Schulden	6	315

1. bis 2. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	9	470
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9	472
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	9	474
4. Steuereinzahlungen	9	474
5. Stand und Bewegung der Schulden	9	475

1. bis 3. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung	12	632
2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit	12	634
3. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	12	636
4. Steuereinzahlungen	12	636
5. Stand und Bewegung der Schulden	12	637

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - Ohne Sonderrechnungen	5	260
--	---	-----

Landeshaushalt 2018

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	2	86
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	2	87

Personalstand

Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern in Niedersachsen am 30. Juni 2017	8	421
Versorgungsempfänger/-innen am 01.01.2018	12	638